



Fleckviehzucht in Niederbayern

Jahresbericht 2019



Familie Mutz

Inhaltsverzeichnis

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Zuchtviehvermarktung	4
Kälbermärkte	7
Markttermine	12
6. GFN Fleckviehschau	13
Mastkälber	14
Fresservermarktung	15
Züchterlehrfahrten	16
Jungzüchter	20
Agrarolympiade	25
Verbandsgrmien / Bericht zu internen Veranstaltungen / Mitgliederversammlung des Zuchtverbands	26
Öffentlichkeitsarbeit	27

GFN und Staatliche Beratung

Fleckviehzuchtprogramm	28
Anpaarungsempfehlungen	29
Besamungsbullen aus Niederbayern	37
ET im Rahmen des Zuchtprogramms	42
Bullenmütter mit mindestens einer Kalbung gereiht nach ihrem Gesamtzuchtwert	48
Niederbayerische Bullen im Zweiteinsatz	50
Änderungen GFN-Zuchtprogramm	50

Staatliche Beratung

Lernstichprobe	51
Viehzählungsergebnisse in Niederbayern	52
Wiederauftreten der Blauzungkrankheit	53
Neues Zuchtwertschätzverfahren für Exterieurmerkmale	54
Pro Gesund	55
Unfallverhütung	56
Informationen für Containerbetriebe	58

Gesellschaft zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern

Fleckviehzüchter des Jahres	59
-----------------------------	----

Milcherzeugerring Niederbayern

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung	62
Anpaarungsberater treffen / LOP-Dienstbesprechung	63
Beteiligung und Ergebnisse der MLP / Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe	64
Leistungsentwicklung MLP / HB-Kühe	65
Fleckviehkühe mit höchster Erstlaktation	66
Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung	67
Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung	68
Betriebe mit bester Gesamtleistung bzw. Zellzahl	70
Milcherzeugerring spendiert Heißluftfritteusen / LKV Anpaarungsberaterschulung	72

Personelles	73
-------------	----

Impressum	79
-----------	----



**Staatliche
Landwirtschaftsberatung**



Titelbild:

Ein züchterisches Highlight gab es beim Kälbermarkt im Juli 2019: das bisher am besten typisierte Hutubi-Kalb wurde für EUR 5.510,- versteigert.

Züchter: Paul Mutz aus Aichet bei Winzer.



Sicher | Innovativ | Nachhaltig

Mit der Zuchtphilosophie der Bayern-Genetik sind Sie mit Sicherheit auf dem richtigen Weg. Unsere innovativen Ideen sorgen außerdem für den wirtschaftlichen Vorsprung Ihres Betriebes. Die Bayern-Genetik ist Ihr Partner für nachhaltige Zuchtarbeit jetzt und in der Zukunft.

Ihre Ansprechpartner

Quirin Greil (DEG, DGF, LA-Süd)

T: 0151 - 28 28 23 49

E: Quirin.Greil@bayern-genetik.de

Georg Ornetsmüller (PAN)

T: 0151 - 146 975 30

E: Georg.Ornetsmueller@bayern-genetik.de

Thomas Pfaller (LA-Nord, KEH, REG, SR)

T: 0160 - 88 72 105

E: Thomas.Pfaller@bayern-genetik.de

Gottfried Wenk (FRG, PA)

T: 0170 - 86 88 904

E: Gottfried.Wenk@bayern-genetik.de

**BAYERN
GENETIK**

rind.bayern-genetik.de

Qualität verbindet.

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leser und Freunde der niederbayerischen Fleckviehzucht,

für die Milchviehhalter stand im Jahr 2019 nicht der Milchpreis oder die Leistungsentwicklung im Vordergrund, sondern das schwierige Umfeld und die fehlende Akzeptanz der Gesellschaft, sowie die verschärften Anforderungen aufgrund der Düngeverordnung, beim Tiertransport oder bezüglich der Anbindehaltung beschäftigten die Rinderhalter und auch die Zuchtorganisationen. In diesem Umfeld hat sich der Strukturwandel beschleunigt, so dass im zurückliegenden Jahr rund 5 % der organisierten Betriebe in Niederbayern die Milchviehhaltung eingestellt haben. Obwohl in vielen Regionen der Welt mit großem Nachdruck versucht wird die eigene Nahrungsmittelversorgung sicherzustellen, scheint dies in Deutschland kaum eine Rolle zu spielen. Für eine künftige Rinderhaltung sind ein intensiver Dialog mit der Gesellschaft und auch die finanzielle Honorierung der gewünschten zusätzlichen Anforderungen erforderlich.

Im Bereich der Rindervermarktung haben die Transportbeschränkungen und die niedrigeren Schlachterlöse bei Rindern zu deutlich rückläufigen Exportzahlen bzw. auch niedrigeren Verkaufserlösen geführt. Einzig die Ergebnisse bei den Großviehversteigerungen waren relativ stabil.

Trotz des Leistungssprungs im letzten Jahr konnte auch heuer nochmals ein leichter Anstieg der Milchleistung um 35 kg erzielt werden. Bei den Fleckvieh-Herdbuchkühen wurde somit eine durchschnittliche Leistung von 8.122 kg Milch bei 4,24 % Fett und 3,55 % Eiweiß erreicht.

Nach langwierigen Diskussionen konnte am 01.07.2019 auch in Bayern mit dem Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe (Verbundprojekt FleQS) gestartet werden, um damit die Sicherheit der genomischen Zuchtwerte zu verbessern bzw. Zuchtwerte für neue Gesundheitsmerkmale schätzen zu können. Bei der Umsetzung dieses Verbundprojektes sind die Zuchtorganisationen sowohl personell, als auch finanziell erheblich gefordert.

In der züchterischen Arbeit waren die niederbayerischen Betriebe wieder sehr erfolgreich, wie auch die drei Top-Ten-Platzierungen bei der Wahl zum Züchter des Jahres 2019 belegen. Früchte trägt außerdem die intensive Arbeit im Bereich des niederbayerischen Hornloszuchtprogramms. So waren 45 % der 40 verkauften Besamungsbullen im Berichtsjahr natürlich hornlos, wobei sich 6 Bullen bei der Typisierung sogar als reinerbig hornlos erwiesen.

Nach einem ereignisreichen Jahr ist es Zeit allen Dank zu sagen, die die niederbayerische Fleckviehzucht unterstützt haben. Unser besonderer Dank für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr gilt dem bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, vor allem auch für die finanzielle Förderung des Verbundprojektes zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe, den Mitarbeitern der LfL Bayern und den staatlichen Rinderzuchtberatern am AELF Landshut. Auch die Mitarbeiter des Zuchtverbands haben mit großem Einsatz versucht bei den schwierigen Vermarktungssituationen noch das Beste für die Mitgliedsbetriebe zu erreichen. Ein ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich unseren treuen Verbandsmitgliedern und Marktbeschickern. Daneben gebührt unser Dank allen Organisationen, Behörden und Geschäftspartnern für die stets gute Zusammenarbeit.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute sowie Glück und Gesundheit in Haus und Hof. Außerdem laden wir Sie bereits jetzt zur 6. GFN-Fleckviehschau am 14. März 2020 nach Osterhofen ein, bei der wir auch das 120-jährige Bestehen des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern sowie 10 Jahre Bayern-Genetik feiern. Als weiteres züchterisches Highlight steht im Herbst 2020 das nächste Zentral-Landwirtschaftsfest in München an.

Sebastian Mühlbauer

Vorsitzender
Zuchtverband für
Fleckvieh in Niederbayern

Josef Tischler

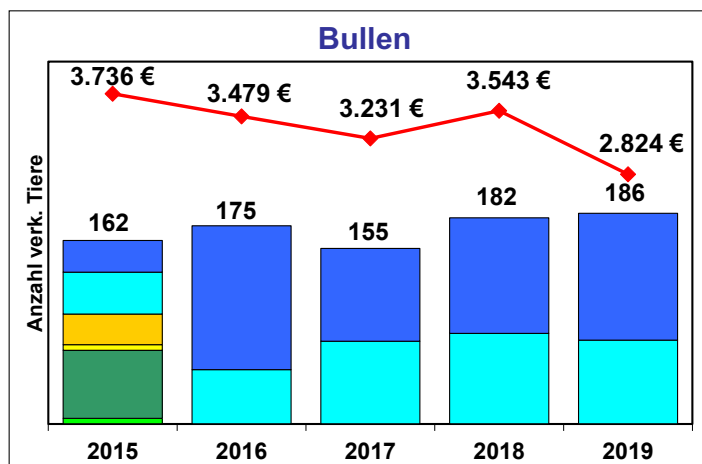
Zuchtleiter
AELF Landshut

Zuchtviehvermarktung

Zuchtviehvermarktung durch Exporteinbruch gekennzeichnet

Über alle Absatzwege sind die Verkaufszahlen beim Großvieh im Berichtsjahr um knapp 30 % auf 3.212 zurückgegangen. Dies ist ausschließlich auf Einbrüche beim Export zurückzuführen, der in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres (April bis September 2019) durch Beschränkungen beim Tiertransport in Drittländer praktisch zum Erliegen gekommen ist. Steigerungen bei der Vermarktung über Auktionen bzw. Stallverkäufe im Inland konnten das negative Ergebnis nur etwas abmildern. Durch die schwierige Absatzlage haben sich auch die Verkaufserlöse insgesamt negativ entwickelt, wobei die Preise bei den meisten Großviehkategorien auf den Auktionen in Osterhofen noch relativ moderat rückläufig waren bzw. bei den Kalbinnen trotz höherer Stückzahlen sogar etwas angestiegen sind. Bei den 12 Auktionen konnten insgesamt 1.121 Tiere vermarktet werden. Dies entspricht einem Durchschnittswert pro Markt von gut 93 Tieren und damit um 3 Tiere mehr als im Vorjahr. Auf die Tierkategorien verteilt ergibt sich im Mittel je Markttermin folgende Verteilung: 6 Bullen, 65 Jungkühe, 8 Kühe und 14 Kalbinnen. Die einzelnen Marktergebnisse reichen dabei von 68 Tieren im Juli 2019 bis 120 Tiere im November 2018. Damit gehört Osterhofen zu den größten Fleckviehvermarktungsstandorten in Bayern und bietet somit allen Interessenten beste Einkaufsmöglichkeiten. Auch drei Jahre nach der Eröffnung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen kommen bei den Marktterminen immer noch regelmäßig Besuchergruppen von Vereinen, vlf-Kreisgruppen bzw. Schüler und Studierende der Berufsschulen, Landwirtschaftsschulen bzw. Bilanzkurse, um sich über die Vermarktungsanlage und die Abläufe bei Auktionen zu informieren. Mit der anbindelosen Auftriebs- bzw. Aufstallungsmöglichkeit genügt die Anlage auch höchsten Tierwohlansprüchen.

In den nachfolgenden Grafiken wird bis 2015 hinsichtlich der Vermarktungsorte Landshut, Pocking und Regen farblich unterschieden. Ab 2016 ist dies nicht mehr notwendig. Die Farbdifferenzierung bei den Verkaufszahlen bezieht sich nur auf die Vermarktungsform, wobei die hellere Farbvariante für den Verkauf auf der Auktion bzw. die dunklere für den Verkauf ab Stall inklusive Export steht. Bei den Verkaufspreisen handelt es sich durchweg um Steigerungs- und damit Nettopreise.



WAGANDA P*S, teuerster Bulle 2019.
Zü.: Alfons Greipl, Anzing.

Bullenverkaufszahlen stabil

Mit 186 (+4) Stück liegen die Verkaufszahlen bei den Zuchtbullen auf fast gleicher Höhe wie im Vorjahr und bilden das Spitzenenergebnis der letzten fünf Jahre. Dabei war die Zahl der Auktionsbullen mit 74 (-6) leicht rückläufig, wohingegen die Stallverkäufe mit 112 (+10) Bullen etwas angestiegen sind. 40 Bullen schafften den Sprung an eine Besamungsstation und damit um 7 weniger als im Vorjahr, wohingegen die Natursprungbullen mit 146 (+11) leicht zulegen konnten. Um sich im Deckeinsatz durchsetzen zu können, sollten die Bullen je nach Entwicklung möglichst 14 bis 16 Monate alt sein. Auch Deckbullen sollten streng selektiert werden und auf jeden Fall genomische Zuchtwerte vorweisen können. Damit liegen genauere Zuchtwerte vor, sowie Informationen zu Erbfehlern oder dem Hornlosstatus.

Der Durchschnittspreis der Bullen ist im Berichtsjahr mit 2.824 € deutlich niedriger, als in den Jahren zuvor. Dies ergibt sich aus dem höheren Anteil an preislich günstigeren Natursprungbullen und einem niedrigeren Preis bei den 40 Besamungsbullen. Letztere kosteten im Schnitt 6.095 € (-2.279 €), wobei zu berücksichtigen ist, dass 30 Besamungsbullen ab Stall verkauft wurden, zu überwiegend niedrigeren Festpreisen, aber mit Nachzahlungen je verkaufter Samenportion. Für die 10 Besamungsbullen, die über Auktionen versteigert wurden und ein relativ hohes Zuchtwertniveau vorweisen konnten, wurden im Mittel 12.630 € geboten. Den Spitzenpreis in Höhe von 26.500 € hat in diesem Jahr die Bayern-Genetik für den hornlosen Wendlinger-Sohn Waganda P*S von Alfons Greipl in Anzing geboten.

Bei den Natursprungbullen liegt der Steigerungspreis mit durchschnittlich 1.927 € um 66 € über dem Vorjahresniveau, wobei im Versteigerungsring Preise bis 2.300 € bezahlt wurden. Sehr gefragt waren gut entwickelte Bullen, natürlich hornlos und mit positiven Abkalbezuchtwerten. Anlageträger für bedeutende Erbfehler sind als Deckbullen kaum absetzbar und sollten möglichst nicht zur Zucht aufgestellt werden.

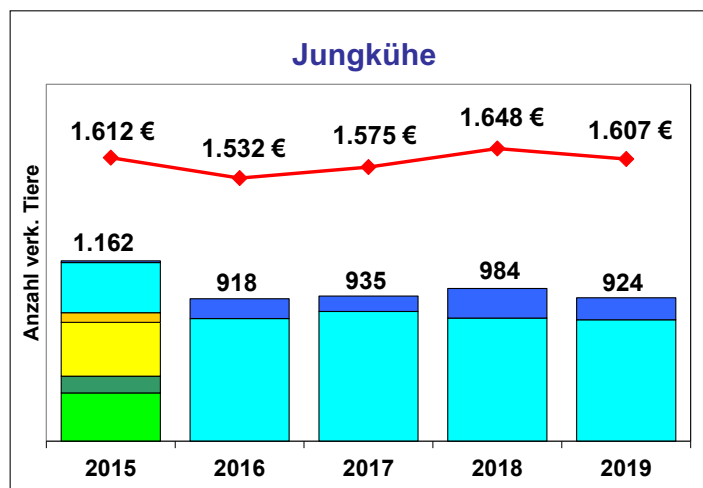
Zuchtviehvermarktung



Spitzenjungkuh am Märzmarkt (V. Hubraum).
741 kg Gewicht, 35,9 kg Milch, Preis 2.320 EUR.
Verkäufer: Gruber Elfriede, Notzingermoos.

Gute Jungkühe weiter sehr gefragt

Trotz des deutlichen Absatzrückgangs für weibliche Zucht-tiere über den Export und die Notwendigkeit vieler Betriebe ihre Bestände zu reduzieren (Düngeverordnung, Überbelegung im Stall) sind gute Jungkühe weiterhin sehr gefragt, so dass die Nachfrage auf den Zuchtviehmärkten teilweise nicht gedeckt werden konnte. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 924 (-60) Jungkühe über den Zuchtverband vermarktet, wobei die Verkaufszahlen auf den Auktionen mit 782 (-11) relativ stabil geblieben sind. Bei den Versteigerungen wurden Verkaufszahlen zwischen 50 Jungkühe im Juli bzw. 84 im März 2019 erreicht. Die Stallverkäufe hingegen liegen mit 142 Jungkühen um 26 % unter dem Vorjahreswert.

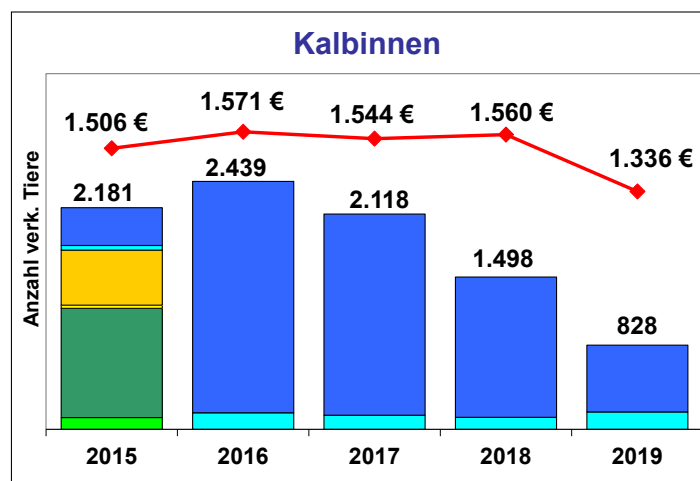


Auch bei den Jungkuherlösen wurde mit 1.607 € das Spitzenergebnis des letzten Jahres nur um 41 € verfehlt. Die 782 Jungkühe auf den Märkten präsentierten sich mit einer Tagesmilchmenge von 29,1 kg (+0,5 kg) sehr leistungstark. Mit einem Durchschnittspreis von 1.626 € liegen die Auktionserlöse bei den Jungkühen um 123 € über den Stallverkaufserlösen. Für korrekte Kühe mit Tagesmilchmengen um 30 kg werden immer wieder Preise auch über 2.000 € geboten. Mittlerweile werden fast ausschließlich Tiere aus Betrieben mit gentechnikfreier Fütterung angeboten. Die Tiere sind auf den Versteigerungslisten entsprechend gekennzeichnet. Sehr gefragt und preislich

honoriert werden auch Kühe, die bereits wieder garantiert tragend oder auch genetisch hornlos sind.

Bei den Kühen mit mehr als einer Kalbung schwankt der Verkauf von Jahr zu Jahr generell stärker. Trotz eines deutlichen Anstiegs im vergangenen Jahr ist die Anzahl der verkauften Tiere in diesem Jahr nochmals auf 328 (+52) gestiegen, wobei die Steigerung überwiegend bei den Stallverkäufen zustande kam. So wurden 234 Kühe von Stall zu Stall vermittelt und die restlichen 94 Tiere über die Auktionen versteigert.

Die Preise waren deutlich unter Druck, so dass mit 1.339 € ein Minus von 137 € verzeichnet werden musste. Abheben konnten sich dabei die 94 Kühe auf den Auktionen, die mit durchschnittlichen Tagesmilchmengen von knapp 33 kg einen mittleren Versteigerungserlös von 1.460 € erzielten. Somit ergibt sich ein Preisvorteil gegenüber den Erlösen beim Stallverkauf von 169 €.



Kalbinnenexport eingebrochen

Nachdem der Kalbinnenexport bereits im letzten Jahr um 573 Stück zurückgegangen war, musste in diesem Jahr nochmals ein massiver Einbruch um 819 Tiere hingenommen werden, so dass letztendlich nur mehr 446 Kalbinnen außer Landes gingen. Vor allem Transporte in Drittländer wurden trotz größter Bemühungen von den Veterinärbehörden nicht mehr abgewickelt. Steigerungen bei den Inlandsverkäufen auf den Auktionen bzw. ab Stall konnten dies bei weitem nicht ausgleichen, so dass insgesamt über alle Vermarktungswege nur noch 828 (-670) Kalbinnen vermarktet werden konnten (siehe Tabelle).

Auch bei den Verkaufspreisen haben vor allem die Einbußen bei den noch verbliebenen Exportkalbinnen zu einem deutlichen Rückgang der Erlöse über alle Vermarktungswege auf nur noch 1.336 € geführt. Dies entspricht einem Verlust im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 224 € pro Tier. Werden nur die Exportkalbinnen betrachtet, dann beträgt das Minus sogar 285 € pro Tier.

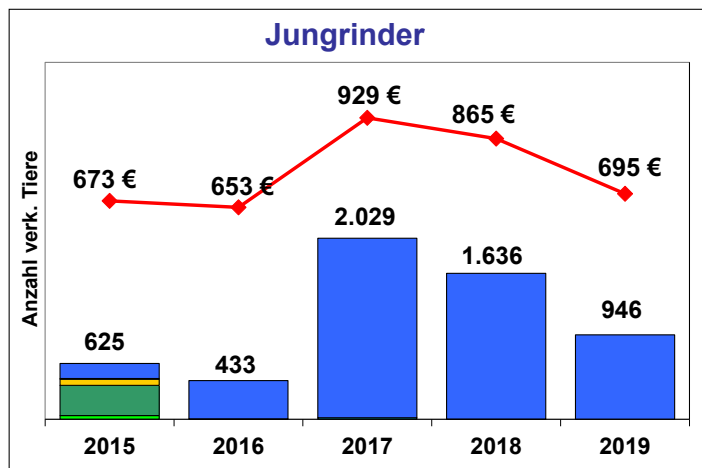
Die Ergebnisse der einzelnen Vermarktungswege bei den Kalbinnen und die Differenzen zum Vorjahr sind in nachfolgender Tabelle nochmals zusammengefasst:

Vermarktungsweg	Anz.	Diff.	Preis (€)	Diff. (€)
Auktion	171	+53	1.457	+31
Stallverkauf	211	+96	1.296	-22
Export	446	-819	1.309	-285

Zuchtviehvermarktung

Jungrinderabsatz ähnelt der Kalbinnenvermarktung

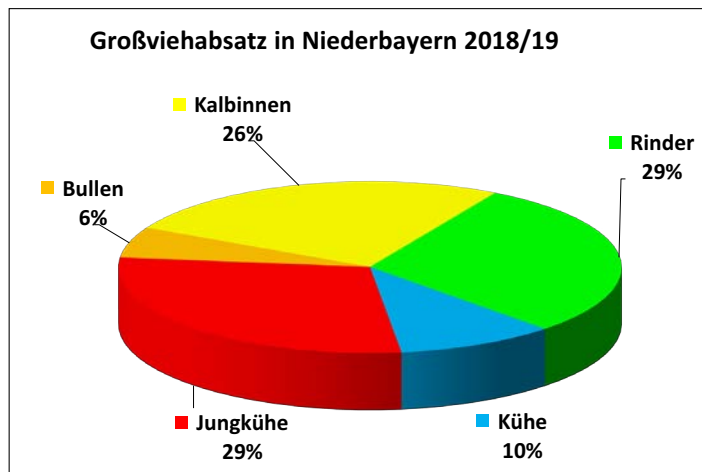
Bei der Jungrindervermarktung inkl. weiblicher Fresser zur Mast ist dieselbe Problematik wie bei den Kalbinnen festzustellen. Mit insgesamt 946 verkauften Tieren liegt der Wert bei unter 50 % des Spitzenwertes aus dem Jahr 2017 (siehe Grafik) und auch im Vergleich zum Vorjahr fehlen 690 Verkaufstiere. Betrachtet man nur die Exporttiere so ist ein Minus von 722 auf 491 Tiere in diesem Jahr festzustellen.



Auch hinsichtlich der Verkaufspreise ist ein Einbruch auf 695 € (-170 €) zu verzeichnen. Dabei liegen die Erlöse für die Exportrinder mit 759 € weiter an der Spitze, zum Vorjahr fehlen allerdings 175 €. Für die 251 ab Stall vermittelten Jungrinder wurden im Schnitt 650 € (-58 €) bzw. für die 204 weiblichen Fresser 596 € (-25 €) bezahlt.

Großviehabsatz mit neuer Verteilung

Der Rückgang der Verkaufszahlen beim Kalbinnen- und Rinderexport von insgesamt 1.541 Tieren konnte durch bessere Verkaufsergebnisse der einzelnen Tierkategorien im Inland nur teilweise ausgeglichen werden, so dass ein Minus von 1.364 Tieren auf 3.212 Stück Großvieh verbleibt. Mit jeweils 29 % liegen die Kategorien Jungkühe und Jungrinder gleich auf, wobei die Jungkühe 8 % hinzugewonnen bzw. die Jungrinder 7 % verloren haben. Es folgen die Kalbinnen mit einem Anteil von 26 % (- 7 %) sowie mit größerem Abstand die Kühe mit 10 % (+4 %) und die Bullen mit 6 % (+2 %).



HAPPYNESS (10/177792), Vater: Haribo.
Zü.: Diewald Josef, Einberg.
Aufzü.: Weiß Manfred, Ebertsried.

Die deutlich rückläufigen Verkaufszahlen vor allem beim Export in Verbindung mit den niedrigeren Preisen in allen Großviehkategorien führen bei der Großviehvermarktung zu einem um 34 % niedrigeren Gesamtumsatz, der im Berichtsjahr dann 4.212.759 € beträgt. Allein durch die Umsatzeinbußen beim Kalbinnen- und Jungrinderexport fehlen den niederbayerischen Züchtern Einnahmen in Höhe von 2,2 Mio. €. Dabei sind die Preisrückgänge aufgrund des Überangebotes an Tieren bei den weiteren Verkaufsschienen der Kalbinnen und Jungrinder sowie bei der Vermarktung von Jungkühen, Kühen und auch der weiblichen Kälber noch nicht berücksichtigt. Überzählige Zuchttiere, die nicht exportiert werden können, müssen bei uns als Masttiere vorzeitig geschlachtet werden. Bei der Verteilung auf die jeweiligen Tierkategorien nach Umsatz bei der Vermarktung liegen in diesem Jahr die Jungkühe mit 35 % vor den Kalbinnen mit 26 %. Näher zusammengerückt sind die weiteren Großviehkategorien, wobei die Jungrinder 16 %, die Bullen 13 % und die Kühe 10 % einnehmen.

Josef Tischler, AELF Landshut



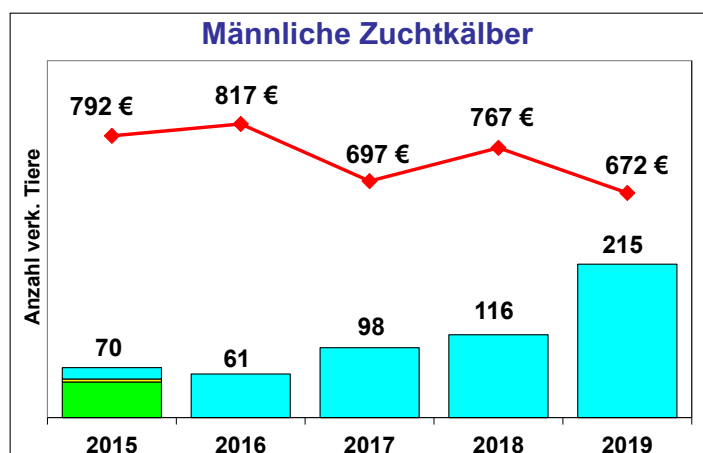
Windkraal (10/177790), bester Williams-Sohn.
Zü.: Moosbauer Georg, Biberbach.

Kälbermärkte

Im Berichtsjahr waren die Kälbermärkte beeinflusst von schwachen Schlachtbullenerlösen auf der männlichen Seite sowie von fehlenden Exporten weiblicher Zuchttiere in Drittländer. Auch bei notwendigen Bestandsreduzierungen aufgrund z. B. der Düngeverordnung oder Futtermangel wird zunächst im Kälber- und Jungviehbereich selektiert. In der Summe aller Kälberkategorien wurden 21.204 Kälber vermarktet, was einem leichten Plus von 484 Kälbern entspricht. Trotz rückläufiger Kuhzahlen konnten somit die Kälbervermarktungszahlen seit dem Start in Osterhofen kontinuierlich leicht verbessert werden. 97,7 % der Kälber wechselten über die Auktionen den Besitzer und der Rest wurde ab Stall vermittelt. Bei den 26 Marktterminen im 14-tägigen Turnus wurden somit im Mittel 797 Kälber pro Auktionstag vermarktet. Aufgrund der voran beschriebenen Ausgangssituation waren die Preise in allen Kategorien rückläufig. Der Umsatz der Kälbervermarktung inkl. von zusätzlich 236 männlichen Fressern ist mit 9.587.366 € im Vergleich zum letzten Jahr um 6 % geringer ausgefallen. Erfreulich ist, dass die Kälber bei den Versteigerungen in Osterhofen zu 93 % natürlich hornlos bzw. enthornt waren. Bei nicht enthornten Kälbern ist mit zum Teil deutlichen Preiseinbußen zu rechnen.

Trotz niedrigerer Kälberpreise hatten wir in Niederbayern das Glück keine Blauzungen-Restriktionsgebiete ausweisen zu müssen. Die beschränkten Vermarktungsmöglichkeiten in freie Regionen haben dort die Preise deutlich belastet und zudem die Kosten für die Vermarktung erheblich erhöht. Es ist zu befürchten, dass die Impfbemühungen in den Restriktionsgebieten nicht ausreichen, um die Ausweitung des Erregers weiter nach Osten zu stoppen. Wer seine Bestände schützen und sich alle Vermarktungswege auch für die Zukunft offen halten will, sollte eine Schutzimpfung möglichst mit einem Kombiimpfstoff (Serotyp 4 und 8) durchführen.

Bei den nachfolgenden Grafiken für die einzelnen Kälberkategorien wird bis 2015 farblich zwischen den bis dahin vorhandenen Marktstandorten unterschieden.



Herdbucheintrag bei männlichen Zuchtkälbern notwendig
Die Notwendigkeit männliche Zuchtkälber beim Besitzerwechsel ins Herdbuch einzutragen und einen Abstammungsnachweis zu erstellen hat mit dem Anstieg der Verkaufszahlen um 99 Stück auf 215 Kälber geführt. Außerdem werden männliche Zuchtkälber immer häufiger an spezialisierte Aufzüchter abgegeben und nicht von den Betrieben selbst aufgezogen.

Im letzten Jahr wurden über 900 männliche Kälber typisiert. Diese bieten eine große Selektionsbasis, um daraus geeignete Kälber für die Zucht aufzustellen. Im Gegensatz zu untypisierten Kälbern bieten sie eine höhere Sicherheit bei allen Zuchtwerten sowie Informationen zu Erbfehlern, Hornlosstatus bzw. Kappa- und Beta-Kasein-Status. Diese Fülle an Informationen sollte unbedingt genutzt werden und somit nur typisierte Kälber zur Zucht aufgestellt bzw. typisierte Bullen als Deckbullen eingesetzt werden. Auch die männlichen Zuchtkälber konnten sich dem Trend niedrigerer Kälberpreise nicht entziehen. Bei einem Verkaufserlös von im Schnitt 672 € wurde das Vorjahresergebnis um 95 € verfehlt.

In der folgenden Tabelle sind für 2020 die monatlichen Termine für den spätesten Eingang von Stanzproben bei GeneControl bzw. die Veröffentlichungstermine der Ergebnisse im Rahmen der genomischen Zuchtwertschätzung aufgelistet.

Genomische Selektion Fleckvieh Zeitplan 2020		
GS ZWS-Lauf	GeneControl max. Eingang Blut, Sperma, Gewebe generell 12:00 Uhr	Ergebnisse genom.ZWS
2020 Jan.	02.12.2019	09.01.2020
2020 Feb.	07.01.2020	04.02.2020
2020 März	03.02.2020	03.03.2020
2020 April	02.03.2020	07.04.2020
2020 Mai	30.03.2020	05.05.2020
2020 Juni	04.05.2020	03.06.2020
2020 Juli	08.06.2020	07.07.2020
2020 Aug.	06.07.2020	11.08.2020
2020 Sept.	03.08.2020	01.09.2020
2020 Okt.	07.09.2020	06.10.2020
2020 Nov.	05.10.2020	03.11.2020
2020 Dez.	26.10.2020	01.12.2020

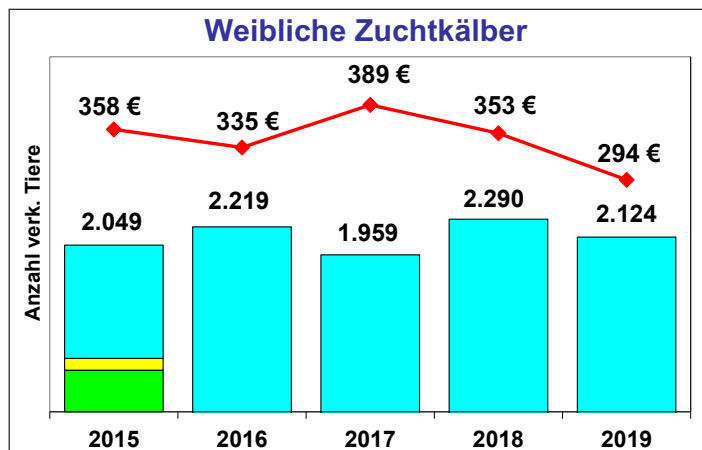
Wichtiger Hinweis: Bei einer frühzeitigen Einsendung von Proben (mind. 1 Woche vor Eingangstermin GeneControl) wird eine Verarbeitung der Probe zum Veröffentlichungstag mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Aufgrund von überzähligen Proben kann es bei der Einsendung knapp vor dem genannten finalen Eingangstermin zu einer Übertragung auf den nächsten Kandidatenlauf kommen!

Weibliche Zuchtkälber von Exportproblemen betroffen

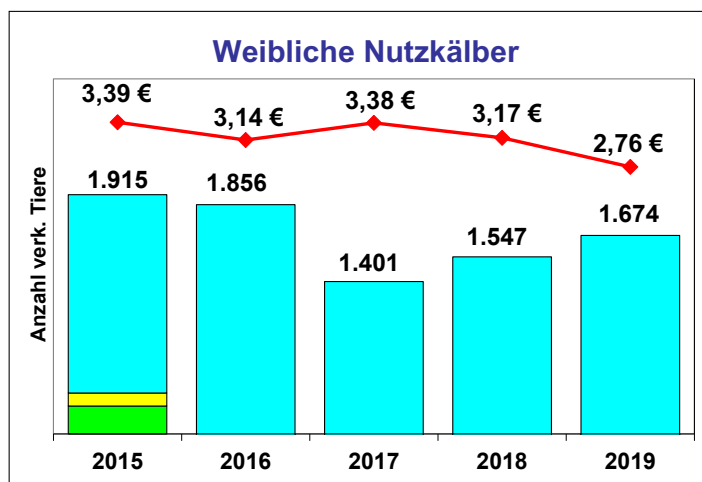
Von den Exportproblemen bei Kalbinnen und Jungrindern waren die Verkaufszahlen und -preise bei den weiblichen Zuchtkälbern besonders betroffen. Gerade Aufzuchtbetriebe haben in den Jahren zuvor ihre Bestände nach dem Verkauf von Exporttieren wieder auf den Zuchtkälbermärkten ergänzt. Mit einem leichten Rückgang auf 2.124 (-166) Stück ist die Kategorie der weiblichen Zuchtkälber die einzige mit niedrigeren Verkaufszahlen als im Vorjahr. Das schwache Preisniveau hat sicherlich dazu geführt, dass gute Zuchtkälber z. T. von den Betrieben zurückgehalten wurden.

Ein Minus bei den Erlösen um 17 % hat dazu geführt, dass die Preise pro Kalb bei einem Gewicht von 96 (+1) kg mit

Kälbermärkte



294 € unter die Marke von 300 € gerutscht sind. Die weiblichen Zuchtkälber konnten immer alle vermarktet werden, wobei ein gewisser Teil sicherlich in die Mast gegangen ist. Obwohl die Preisdifferenz zu den weiblichen Nutzkälbern im Schnitt auf 30 € pro Kalb gesunken ist, ergeben sich für echte Zuchtkälber mit kompletter Abstammung, Herdbucheinstufung A und möglichst einer Mutterleistung von mindestens einer Laktation doch deutliche Preisvorteile. Auf der Käuferseite können Betriebe derzeit zu sehr günstigen Preisen hochwertige Genetik zur Verbesserung der eigenen Bestände erwerben.



Absatzsteigerung bei weiblichen Nutzkälbern

Die Verkaufszahlen bei den weiblichen Nutzkälbern sind das zweite Jahr in Folge auf jetzt 1.674 (+127) angestiegen. Hier ist sicherlich das eine oder andere Zuchtkalb mit schwächerer Abstammung mit dabei. 92 % der Kälber wurden über die Auktionen versteigert und der Rest ab Stall vermittelt, letztere mit bereits etwas höheren Gewichten von durchschnittlich 129 kg. Mit den Auktionskälbern, die im Mittel 91 kg auf die Waage brachten, ergibt sich insgesamt ein Gewicht von im Schnitt 94 kg und damit 3 kg weniger als im Vorjahr.

Entsprechend dem Preisrückgang bei den weiblichen Zuchtkälbern ist auch für die weiblichen Nutzkälber eine Verminderung der Erlöse auf 2,76 €/kg Gewicht (-0,41 €/kg) zu verzeichnen. Trotz schwieriger Bedingungen ist es immer gelungen Absatzmöglichkeiten für alle Kälber zu finden. Im Gegensatz zu weiblichen Nutzkälbern bei reinen Milchrassen sind Fleckviehnutzkälber noch gefragt, wenn auch zu einem niedrigeren Preisniveau.

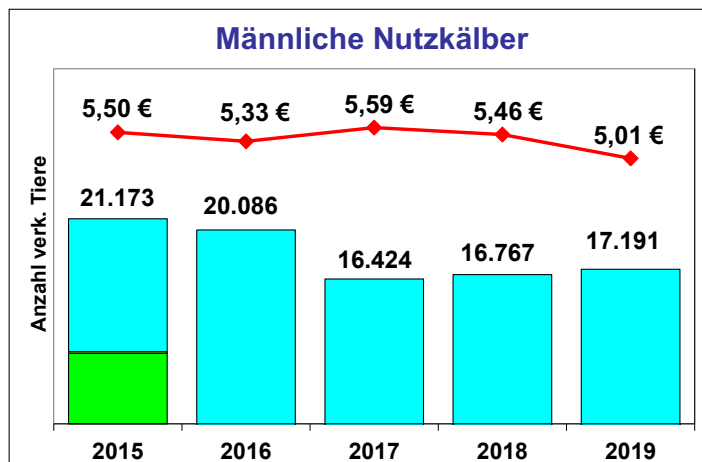


Spitzenpreis für bestes, weibliches Hutubi-Zuchtkalb

Beim Kälbermarkt am 15.07.2019 in Osterhofen standen 83 weibliche Zuchtkälber zum Verkauf. Darunter mit dem bisher besten typisierten Hutubi-Kalb ein züchterisches Highlight, das über die niederbayerischen Grenzen hinaus das Interesse der Züchter weckte. Das mit 113 kg gut entwickelte und formalistisch korrekte Kalb mit der Abstammung Hutubi x Reumut x Waldhoer überzeugte auch hinsichtlich der Leistungszuchtwerte von gZW 134, MW 117, FW 107 und FIT 128 bzw. der Exterieurzuchtwerte von 91 – 105 – 109 – 125 – (114). Nach einem flotten Winkerduell erfolgte der Zuschlag bei dem außergewöhnlichen Versteigerungspreis für ein weibliches Zuchtkalb in Höhe von 5.510 €. Dieser Spitzenpreis verdeutlicht, dass genomisch untersuchte weibliche Tiere für die Zuchtarbeit genauso wertvoll sind wie männliche Zuchttiere. Erfolgreicher Züchter dieses Spitzentieres ist Paul Mütz aus Aichet bei Winzer. Da dieses Kalb von einem Züchter aus dem Landkreis Freyung-Grafenau ersteigert wurde, steht es in Zukunft weiterhin für die Zuchtarbeit in Niederbayern zur Verfügung.

Männliche Nutzkälber wieder über 17.000 Stück

Mit 17.191 (+424) vermarkteten männlichen Nutzkälbern wurde die Marke von 17.000 Stück wieder übersprungen. Die Kategorie der männlichen Nutzkälber ist mit Abstand die größte und nimmt wie im Vorjahr insgesamt rund 81 % aller verkauften Kälber ein. Im Mittel der 26 Auktionstermine wurden 653 Kälber dieser Kategorie gehandelt, wobei zum Ende des Berichtsjahres meist über 700 männliche Kälber versteigert werden konnten. Gerade in diesem Marktsegment sind große Auftriebszahlen wichtig, um Abnehmer großer Partien an den Marktort zu binden. Das vergleichsweise niedrige Niveau der Schlachttullenpreise im letzten Jahr, z. T. auch trotz steigender Verbrau-



cherpreise, hatte negative Auswirkungen auf die Preise für die männlichen Nutzkälber. Mit 5,01 (-0,45) €/kg wurde im Jahresdurchschnitt die Marke von 5 € gerade noch gehalten. Dennoch ist dies das schwächste Ergebnis der letzten 5 Jahre (siehe Grafik). Das mittlere Gewicht von 95 kg entspricht dem Vorjahreswert und liegt im bayerischen Vergleich relativ hoch. Optimale Vermarktungsergebnisse werden im Gewichtsbereich von 80 – 100 kg erzielt. 95% aller Kälber waren enthornt mit Preisvorteilen von durchschnittlich 32 EUR gegenüber nicht enthornten Tieren. Zusätzlich zu den männlichen Kälbern wurden auch 236 Fresser (+83), davon 44 % über die Auktionen vermarktet. Der erzielte Verkaufserlös je Fresser betrug 687 € bei einem Gewicht von im Mittel 235 kg.

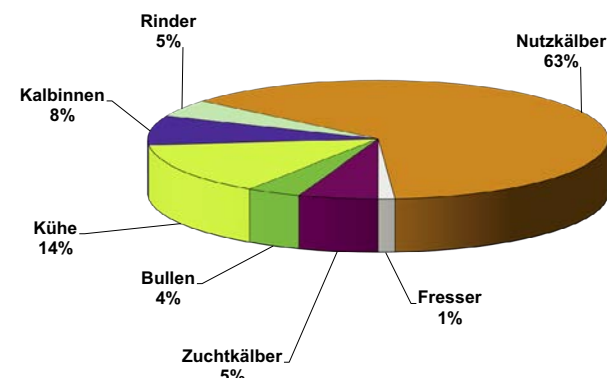


Über die gesunden und lebhaften Drillingskälber vom Vater "Zauber" freut sich die Familie Wittmann in Schlatzendorf bei Viechtach.

Umsatz der gesamten Tiervermarktung

Die vorweg beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen sowohl bei der Großvieh- wie auch bei der Kälbervermarktung haben zu einem deutlichen Rückgang der Umsätze aus der Tiervermarktung geführt. Bei einem Gesamtumsatz über alle Tierkategorien in Höhe von 13.800.125 € ergibt sich ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 17 %.

Umsatzverteilung nach Tierkategorien



Trotz Umsatzeinbußen auch bei den Nutzkälbern steigt deren Anteil um 8 % auf jetzt 63 % an, da die Umsatzrückgänge beim Großvieh vor allem durch die erheblichen Exporteinbrüche bei Kalbinnen und Jungrindern noch wesentlich stärker ausgefallen sind. An zweiter Stelle haben sich in diesem Jahr deshalb auch die Kühe mit 14 % (+2%) einrangiert, noch vor den Kalbinnen, die mit 8 % (-6 %) deutlich verloren haben. Mit jeweils 5 % liegen die Rinder (-4 %) gleichauf mit den Zuchtkälbern (0 %) und vor den männlichen Fressern, die mit 1 % wie im Vorjahr die umsatzschwächste Gruppe bilden.

Josef Tischler, AELF Landshut

Hinweise für die Kälbermärkte

Weibliche Kälber bitte bis spätestens Donnerstag vor dem Kälbermarkt anmelden, damit am Freitag die Kälberlisten erstellt, gedruckt und ins Internet gestellt werden können.

Transportanmeldungen beim Zuchtverband für Kälber bitte bis spätestens Freitag Mittag vor dem Kälbermarkt am Montag. Dies ist auch notwendig, um einen groben Überblick über die zu erwartenden Auftriebszahlen zu erhalten und noch die Möglichkeit zu haben, sich um Absatzmöglichkeiten zu kümmern.



Familie Pletl vom Huberhof freut sich, zusammen mit Nachbarskindern, über die geborenen Drillinge. Vater der Kälber ist der Bulle Wendlinger.

Kälbermärkte

Transporteure für die Märkte in Osterhofen

Name	Wohnort	Lkr.	Telefon-Nr.	Handy-Nr.
Bauer Robert	94547 Iggenbach	DEG	09903/1285	016095809072
Glashauser	94532 Außernzell	DEG	09903/340	
Karmann Walter	94526 Metten	DEG	0991/27265	
Winhart Irina	94491 Hengersberg	DEG	09903/1665	016094619565
Winhart Anton	94491 Hengersberg	DEG	09903/1664	01754161833
Blöchl Thomas	94160 Ringelai	FRG	08555/326	016097998531
Döringer Johann	94518 Spiegelau	FRG	08553/1605	
Fuchs Matthias	94065 Waldkirchen	FRG		015158428434
Fischer Josef	94481 Grafenau	FRG	08552/1088	015116737986
Fuchs Johann	94143 Grainet	FRG	08585/205	01757867157
Fürst Alexander	94157 Perlesreut	FRG		01705463087
Garhammer Max	94536 Eppenschlag	FRG	09928/1273	016092603767
Hable Hermann	94481 Grafenau	FRG	08552/1315	01709032152
Petzi Albert	94124 Büchlberg	FRG	08505/918471	
Moosbauer Georg	94157 Perlesreut	FRG	08555/250	01702423360
Schmid Franz	94151 Mauth	FRG	08557/215	01627385650
Weber Bernhard	94481 Grafenau	FRG	08552/973470	
Stopfer Max	93333 Neustadt	KEH	09445/7396	01718512531
Brunner Stefan	93352 Rohr	KEH	08783/691	
Wachter Simon	93348 Kirchdorf	KEH	09444/1394	
Aunkofer Emil	93326 Abendsberg	KEH	09443/6157	
Brandl Franz-Josef	93462 Lam	KÖTZ	09943/1042	01706178801
Brey Uli	93458 Eschlham	KÖTZ	09948/955622	015734050124
Mair	94405 Dorfen	LA	08081/1841	01703409340
Weindl Rita	84186 Vilsheim	LA		01715319047
Dorn Jakob	84079 Bruckberg	LA	08704/385	
Bauer Michael	94051 Hauzenberg	PA	08586/1709	
Bachhuber Josef	94501 Beutelsbach	PA	08543/2502	015125359304
Dicklhuber Johann	94086 Bad Griesbach	PA	08542/7228	015150427486
Frankenberger Helmut	94474 Vilshofen	PA	08548/386	
Hainzlmeier Alois	94148 Kirchham	PA	08533/1680	01608809638
Hartmann Rainer	94575 Windorf	PA	08541/5277	016090523712
Heindl Bruno	94107 Untergriesbach	PA	08593/303	01714815379
Hölldobler Georg	94496 Ortenburg	PA	08542/808	016097715436
Jellbauer Reinhard	94051 Hauzenberg	PA	08586/976047	
Jungwirth Karl	94051 Hauzenberg	PA	08586/2128	01608593590
Kinzel Wolfgang	94113 Tiefenbach	PA	08546/897	01751066226
Paßberger Johann	94127 Neuburg	PA	08502/1620	
Reitberger Johann	94121 Salzweg	PA	08505/4674	015118432054
Roßmadl Max	94094 Malching	PA	08533/7984	
Sagmeister Josef	94036 Passau	PA	0851/96658383	01602107290
Zitzelsberger Stephan	94529 Aicha	PA	08544/336	01719547150
Weishäupl Michael	94107 Untergriesbach	PA	08593/8585	015114012880
Brandl Angelika	84326 Rimbach	PAN		01705475762
Dachgruber Andreas	84384 Wittibreut	PAN		01701882267
Dachgruber Steffi	84384 Wittibreut	PAN	08574/313	015152165441
Grübl Ludwig	84371 Triftern	PAN	08562/649	01754337696
Kranzlhuber Josef	84332 Hebertsfelden	PAN	08721/2213	01755230359
Noneder Siegfried	94424 Arnstorf	PAN	08723/3801	01756082705
Pichlmaier Josef	84378 Dietersburg	PAN	08565/338	016095895641
Sendlmeier Josef	84337 Schönau	PAN	08726/518	
Untermaierhofer Albert	84335 Mitterskirchen	PAN	08725/910087	
Wieland Manfred	94140 Ering	PAN	08573/330	016095423878
Wittmann Thomas	94439 Rossbach	PAN	08564/267	01604455802
Kaisersberger Albert	84364 Bad Birnbach	PAN	08563/629	

Transporteure für die Märkte in Osterhofen

Meiereder Franz	84347	Pfarrkirchen	PAN	08561/8545	
Ertl Gbr.	94259	Kirchberg	REG	09927/903021	01603135677
Gruber Rosi	94239	Zachenberg	REG	09921/882481	015156817296
Hackl Gbr	94259	Kirchberg	REG	09927/357	01706262326
Köppl Günther	94269	Rinchnach	REG	09921/7331	
Köppl Stefan	94269	Rinchnach	REG	09921/7331	01712399919
Kraus Georg	94262	Kollnburg	REG	09923/2195	
Kraus Josef-Florian	94244	Teisnach	REG	09923/489	01604745153
Müller Gerhard	94239	Gotteszell	REG	09929/1043	
Pletzl Josef	94209	Regen	REG	09921/8740	015142638348
Pöhn Christof	94239	Zachenberg	REG	09921/882485	
Rager Hubert	94269	Rinchnach	REG	09927/8201	016098944993
Schlecht GbR	94262	Kollnburg	REG	09942/5469	01604778700
Sterl Manfred	94269	Rinchnach	REG	09927/903163	016095756196
Buchecker Adolf	94333	Geiselhöring	SR	09420/533	01748686627
Datzmann Josef	94560	Offenberg	SR	09906/857	
Edbauer Andreas	94366	Perasdorf	SR	09962/658	015119405914
Ettl Gbr.	94372	Rattiszell	SR	09964/1251	01711565707
Kettl Max	94377	Steinach	SR	09961/911558	
Primbs Gerhard	94374	Schwarzach	SR	09905/8781	01708518251
Staudinger Maria	94560	Offenberg	SR		01607488778
Venus Josef	94362	Neukirchen	SR	09965/409	
Zeidler Florian	94371	Rattenberg	SR	09963/2434	01759164406



Familie Kiermaier, Haideröd freut sich über die Kälber vom Bullen Mahango Pp*.



Große Freude auf dem Betrieb Vilstaler in Traunburg über die vitalen Drillinge.



Stolz präsentieren Magdalena, Johannes und Lisa Kastl (v. l.) aus Blachendorf, Gde. Drachselsried ihre Drillingskälber.



Drillingskälber auf dem Betrieb Huber Reinhard in Brandstetten.

Markttermine 2020

(Änderungen der Termine vorbehalten)

Mittwoch 08.01.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 13.01.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 27.01.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 05.02.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 10.02.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 24.02.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 04.03.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 09.03.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 23.03.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Montag 06.04.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Mittwoch 08.04.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 20.04.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Montag 04.05.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Mittwoch 13.05.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 18.05.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Dienstag 02.06.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Mittwoch 10.06.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 15.06.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 29.06.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 08.07.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 13.07.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 27.07.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 05.08.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 10.08.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 24.08.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 02.09.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 07.09.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 21.09.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Montag 05.10.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Mittwoch 07.10.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 19.10.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Montag 02.11.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Mittwoch 11.11.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 16.11.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 30.11.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Mittwoch 09.12.20 12.00 Uhr Großviehmarkt
Montag 14.12.20 11.00 Uhr Kälbermarkt
Montag 28.12.20 11.00 Uhr Kälbermarkt

Kälberannahme ab 8:30 Uhr. Versteigerungsbeginn der männlichen Mastkälber: 11:00 Uhr.
 Versteigerungsbeginn der weiblichen Zucht- und Mastkälber: 13:00 Uhr.

**Bieten Sie Ihre Kälber kontinuierlich auf den
Kälbermärkten des Zuchtverbandes an!**

Damit erhalten Sie langfristig garantiert den besten Preis!

ZIMMERER-WERK GMBH

FUTTERMITTELPRODUKTION LANDHANDEL
 SCHWIMMBADPFLEGE & SALZE FÜR TECHN. ANWENDUNGEN

Ihr regionaler Partner für Tierernährung



pastus⁺



Untergambach 10
 84098 Hohenthann

Telefon 08784/969400

www.zimmererwerk.de



**BAYERN
GENETIK**
Qualität verbindet.



GFN-Schau 2016.



GFN-Schau 2016.

6. GFN Fleckviehschau am Samstag, 14. März 2020

**ab 9.30 Uhr in der
Vermarktungsanlage Osterhofen**

**GFN Fleckviehschau mit Eliteversteigerung
und Nachzuchtschau**

**Feiern sie mit uns:
120 Jahre Zuchtverband
10 Jahre Bayern-Genetik**

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen

Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515

E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de

www.zv-niederbayern.bayern.de

Mastkälber

Qualität niederbayerischer Mastkälber erhalten

Ein spezielles Augenmerk muss in Zukunft auf die gute Mastfähigkeit der Kälber gelegt werden. Im vergangenen Jahr gewonnene Neukunden sind mit der Qualität der niederbayerischen Mastkälber sehr zufrieden. Angesprochen wird von der Kundschaft die außergewöhnlich großrahmige, knochige Erscheinung der Tiere mit guter Bemuskelung. Im Vergleich zu Kälbern aus anderen Regionen Bayerns sind unsere Kälber die bessere Wahl! Um dies weiterhin zu erhalten, müssen wir bestrebt sein, den Rahmen, den Knochenbau und den Fleischansatz zu erhalten bzw. sogar wieder etwas auszubauen. Eine züchterische Möglichkeit ist, Kühe, die nicht unbedingt für die Produktion von weiblicher Nachzucht vorgesehen sind, mit Fleckvieh-Fleisch Bullen zu besamen. Die daraus entstehenden Kälber, männlich wie weiblich, sind begehrte Tiere auf den Versteigerungen, da der optische Eindruck imponiert und der überdurchschnittliche Fleischwert des Vaters auf den Versteigerungslisten angeführt wird.

Anbei eine Aufstellung von Fleckvieh-Fleisch Bullen, die für die Produktion von interessanten Mastkälbern in Frage kommen und zudem alle reinerbig hornlos sind, so dass nur hornlose Kälber geboren werden:

Bulle	HB-Nr.	FW
EDELSTAHL PP	603255	112
EFFATA PP*	189423	116
EXODUS PP	403066	122
GARINCHA PP*	851002	114
GRANDIOSO PP	603180	113
HALLAS PP* *TA	603138	115
HARLEY PP	603221	115
HENNESSY PP	603206	116
STEINADLER PP	403084	125
STEINMARDER PP	403103	116

Gerhard Hofbauer, Zuchtverband



Steinadler PP (403084). V: Stachus PS
Zü.: Versuchsstation Neuhausen, Kaisheim.



Familie Moser Norbert aus Euschertsfurth freut sich über drei vitale, weibliche Walfried-Kälber der Mahango-Tochter Eva.

www.goldsteig.bayern

Bayerns feiner Käse

Fresservermarktung des Zuchtverbandes

Durch die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft ist es nötig, dass wir uns als Vermarkter von niederbayerischen Fleckviehkälbern auch darum bemühen, Fresser, männlich wie weiblich, zu vermarkten. Die Fressererzeuger Niederbayerns und darüber hinaus, sind wichtige Kunden auf den Versteigerungen in Osterhofen. Um aber nach der Aufzuchtphase von 3-4 Monaten bei den Betrieben wieder Kälber liefern zu können, ist es unumgänglich, die Fressererzeugerbetriebe bei der Vermarktung ihrer Tiere zu unterstützen.

Einzelne Fresser aus Milchviehbetrieben sind nur noch sehr schwer mit deutlichen Preisabschlägen zu vermarkten. Durch den ebenfalls in der Bullenmast stattfindenden Strukturwandel sind Mäster mit 3-4 Tieren in den Boxen, die bisher Einzeltiere aufgenommen haben, nur noch selten anzutreffen. Die noch verbliebenen Mäster bevorzugen homogene Gruppen von spezialisierten Aufzuchtbetrieben mit einheitlichem Impfschutz.

Gerhard Hofbauer, Zuchtverband



SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 041 01 218 - 2000
www.schaumann.de



**INNOVATION
IST UNSERE
MOTIVATION**

Züchterlehrfahrten

Züchterlehrfahrt nach Ost- und Südtirol

Die 3-Tagesfahrt führte die Teilnehmer der Bezirkszuchtgenossenschaft Vilshofen zunächst nach Osttirol.

Nach der Anreise über den Felbertauerntunnel nach Matrei in Osttirol ging es mit dem Reiseleiter vor Ort, Hansl Steiner von der RGO Rinderzucht, ins Defereggental. Hansl Steiner ist bei der Raiffeisengenossenschaft Osttirol als Rinderzuchtberater angestellt. Er kooperiert dabei mit der Rinderzucht Tirol in Innsbruck.

Die Fahrt ging durch das wildromantische, enge Defereggental mit steilen Hängen links und rechts der Straße bis



Zuchtberater Hansl Steiner berichtet über seine Arbeit.

nach St. Veit. Über Serpentineen führte die Straße hinauf zum Betrieb der Familie Johann Prast. Ein kleiner, aber typischer Fleckviehzuchtbetrieb für dieses Tal mit 8 – 10 Milchkühen, die an den steilen Hängen über dem Betrieb weiden. Das Winterfutter gewinnt der Betrieb hauptsächlich von Flächen im Tal, die sich maschinell gut bearbeiten lassen. Das Jungvieh wird zusammen mit anderen Bauern auf einer 200 ha großen Alm den Sommer über gehalten. Auch züchterisch ist Johann Prast recht aktiv. Er ist im örtlichen Zuchtverband engagiert und wird voraussichtlich in Zukunft die Zuchtberaterstelle von Hansl Steiner übernehmen. Er ist auch als Stierzüchter erfolgreich, hat er doch mit „Hattori“ einen der besten Herzschaftsöhne gezüchtet. Auch die Mutter des Stieres, eine Rasino-Tochter zeigte sich zum 4. Kalb tragend sehr vital mit einem sehr guten Fundament und Euter.

Beim Mittagessen in St. Veit erklärten Hansl Steiner und Johann Prast den Vilshofener Züchterkollegen viel Interessantes über Zucht und Vermarktung in Osttirol. Auf der Weiterfahrt wurde noch ein Abstecher in den schönen Altstadt kern von Lienz gemacht, bevor es weiterging ins Südtiroler Zuchtgebiet bis zum Hotel in Vals bei Meransen.

Am zweiten Tag führte der Weg über die stark frequentierte Pustertal-Straße ins Ahrntal bei Bruneck. Ziel war St. Jakob im hinteren Ahrntal. Hier bewirtschaftet Jakob Gartner mit seiner Familie in Oberachrain einen der erfolgreichsten Fleckviehzuchtbetriebe Südtirols. 35 Milchkühe stehen im



**Verbundenheit
ist einfach.**

Wenn man einen starken Finanzpartner an seiner Seite hat.

Sie kennen Ihren Betrieb und Ihre Ideen. Ihr Berater hört zu und hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Mit der passenden Finanzierung können Sie Ihre Vorhaben zügig umsetzen.

Immer mehr Landwirte arbeiten eng mit der Sparkasse zusammen. Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand - auf Sie individuell zugeschnitten.

Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Landshut**

Züchterlehrfahrten



Walter Gartners ganzer Stolz und Schatz sind die Kuhglocken im Züchterstüberl.

Laufstall der Gartners. Seit vielen Jahren ist der Betrieb mit einer Herdenleistung von 10.000 kg Milch immer unter den Besten Südtirols. Sein Bruder Walter Gartner ist für die züchterische Arbeit verantwortlich. Walter ist ein Fleckviehzüchter durch und durch und seit den 70er Jahren bereits im Südtiroler Zuchtverband in der Vorstandschaft engagiert. Er ist für den Familienbetrieb auf jeder Tierchau sehr erfolgreich vertreten. Ein „Züchterstüberl“, über und über voller Auszeichnungen, Medaillen und vor allem Kuhglocken ist sein ganzer Stolz und sein „Schatz“, wie er selbst sagt. Dies ist der Lohn einer jahrzehntelan-

gen, erfolgreichen Zuchtarbeit. Walter Gartner ist auch mit der Bayern Genetik züchterisch verbunden und besucht bei der Besichtigung von Bullennachzuchten öfters auch niederbayerische und Passauer Züchterbetriebe.

Nach dem Mittagessen in St. Jakob ging die Fahrt nach Bruneck, wo das naturkundliche Museum in Dietenheim nächstes Ziel war. Träger des Volkskundemuseums ist das Land Südtirol. Es gibt einen sehenswerten Einblick in die überaus harte, bäuerliche Arbeit in den Bergen. Neben alten Bauerngärten stehen rund zwei Dutzend alte hölzerne Bauernhäuser, die aus allen Tälern Südtirols stammen und vom entbehrungsreichen und ärmlichen Leben der Landbevölkerung zeugen. Den Mittelpunkt bildet der barocke Ansitz des „Mair am Hof“ mit seinen herrschaftlichen Räumen. Hier sind die Südtiroler Geschichte und alte Handwerksberufe ebenso dokumentiert wie das zutiefst kirchliche und religiöse Leben der Bauernfamilien.

Am dritten Tag nutzten die Vilshofener Züchter das strahlende Wetter, um nach der Auffahrt mit der Jochtal-Bahn einen Spaziergang am Berg zu machen oder einfach nur den Ausblick über das Pustertal zu genießen.

Danach führte der Weg an Bruneck vorbei ins Antholzertal. Ganz oben, am Antholzersee und am Fuß des Stallersattels wartete nach einem Spaziergang entlang des Sees das Mittagessen auf die Reisegruppe.

Anschließend wurde das bekannte Biathlonstadion von Antholz besichtigt, wo im Winter spannende Wettkämpfe im Fernsehen zu verfolgen sind.



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Mein Hof – jeder Hektar ein Abenteuer!



Die Aufgaben in der Landwirtschaft sind vielfältig. Der Schutz der Versicherungskammer Bayern auch. Gebäude, Maschinen, Ernte, Tiere und Personen: Wir bieten Ihnen Schutz und Sicherheit aus einer Hand.

Jetzt neu: Unsere ErnteSchutz Vario schützt Sie vor Ertragsausfällen, die durch Extremwetterlagen wie Hagel, Sturm, Starkregen, Frost und Trockenheit entstehen.

MARKT-NEUHEIT!

ErnteSchutz Vario –
Individuelle Absicherung
für Ihre Ernte!

Informieren Sie sich bei Ihrem Berater und sichern Sie sich diese wichtige Absicherung.



Züchterlehrfahrten

Ein Highlight erwartete uns bei der Heimreise. Über Lienz und Heiligenblut führte der Weg nach Hause über die Großglockner Hochalpenstraße, wo an der Franz-Josef-Höhe auch noch Murmeltiere zu sehen waren. Unzählige Serpentineen führten hinauf zum Hochtort auf 2500 m Höhe und hinüber auf die Nordseite des Alpenhauptkamms und dann hinunter nach Zell am See. Voller unvergesslicher Eindrücke ging die Fahrt zurück ins Passauer Land. Alfons Grünberger, AELF Landshut



Ein weiterer, ganz neuer Stall für ca. 400 Kühe mit Kälberglu-Anlage auf dem tschechischen Großbetrieb.

Vilshofener Rinderzüchter auf Lehrfahrt nach Tschechien

Die traditionelle Tagesfahrt der Rinderzüchter aus dem ehemaligen Landkreis Vilshofen führte die Reisegruppe nach Sobesice bei Susice. Der Großbetrieb ist Lieferant zur Goldsteigmolkerei in Cham. So konnte über Herrn Neudek, verantwortlicher Mitarbeiter der Molkerei für die tschechischen Milchlieferanten, der Kontakt geknüpft werden. Herr Neudek stand uns auch als Dolmetscher bei der Betriebsbesichtigung zur Seite.

Mittlerweile werden auf dem Genossenschaftsbetrieb mit vier Standorten ca. 3500 ha von insgesamt an die 100 Angestellten und Arbeitern betrieben. Für genügend Licht



Herr Neudek (rechts) und der Genossenschaftsleiter (mitte) führten durch den Betrieb.



Die Gülleseparierung neben der Biogasanlage.

in den beiden großen Stallungen sorgt die transparente Dachbedeckung. An die 1000 Schwarzbunt-Milchkühe werden im 3-Schichtbetrieb von nur je drei Arbeitern dreimal am Tag gemolken. Ein Arbeiter treibt die Kühe in den großen Wartebereich vor dem Doppel-17er Side by Side Melkstand, wo zwei Melkerinnen die Melkarbeit erledigen. Die Herdenleistung ist momentan bei ca. 11000 kg. Die anfallende Gülle wird in einer 750 KW Biogasanlage verwertet. Nach der Biogasnutzung schließt sich als Besonderheit eine Gülleseparierung an. Die Feststoffe aus der Gülleseparierung werden in den beiden neueren Stallungen als Einstreu für die Tiefbuchten verwendet. Auf diese Weise erspart sich der Betrieb große Mengen an Stroh, das im Kälber- und im Abkalbebereich gebraucht wird. Beeindruckend waren für die Teilnehmer die für uns riesigen Ausmaße der Stallungen und die ausgedehnte Kälberglu-Anlage.



Die Feststoffe der Gülleseparierung dienen als Einstreu für die Tiefbuchten.

Beim anschließenden Mittagessen im betriebseigenen Wellness-Hotel pod Horici berichtete der Betriebsleiter über das durchdachte Betriebsmanagement, das absolut notwendig ist, um einen solchen Betrieb zu leiten. Der Genossenschaftsleiter beantwortete souverän die vielen Fragen der Reisegruppe.

Gut gestärkt ging es dann weiter über Kratochville nach Hluboka zum Schloss Frauenberg. Die Besucher waren

Züchterlehrfahrten



Schon äußerlich beeindruckend war das Schloss Hluboka.

begeistert von dem „Märchenschloss“ inmitten einer schönen Gartenanlage. Mit einer Bimmelbahn ging es den Berg hinauf zum Schloss, wo bei einer ausgiebigen Schlossführung die prunkvollen Räume der Damen und Herren von Schwarzenberg besichtigt werden konnten.

Auf der Rückfahrt ließ die Reisegruppe den langen Tag in Jägerbild in der ehemaligen Blutwurzshütte, jetzt Kaiseralm ausklingen.

Alfons Grünberger, AELF Landshut

Züchterlehrfahrt nach Tschechien

Zwei Betriebe in Tschechien waren das Ziel der diesjährigen Lehrfahrt des niederbayerischen Zuchtverbandes für Fleckvieh, an der Milchviehhalter aus den Lankreisen Regen, Freyung-Grafenau und Deggendorf teilnahmen. Erstes Ziel der 45-köpfigen Reisegruppe war eine Agrar-genossenschaft in Sobesice bei Susice (Schüttenhofen). Die Anfang der 90er Jahre gegründete Genossenschaft hat zwei Betriebsstandorte und bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Fläche von insgesamt 3.200 ha. Der Standort in Sobesice hält 650 Milchkühe der Rasse Schwarzbunt



Blick in eine der drei Stalleinheiten der Genossenschaft.

in drei neugebauten Stalleinheiten und einem zentralen Melkhaus. Dort werden die Kühe in einem Syde by Side Melkstand im Schichtbetrieb dreimal am Tag gemolken. Die Herdenleistung liegt momentan bei 11.200 kg Milch. Der Großteil der anfallenden Gülle wird in einer Biogasanlage mit 750 KW Leistung verwertet. Ein weiterer Teil der Gülle wird separiert und dient im Stall, zusammen mit einem Kalkgemisch, als Einstreu für die Tiefbuchten, die von den Kühen hervorragend angenommen werden, so der Direktor der Genossenschaft.

Die Milch wird von der Goldsteig-Molkerei in Cham täglich abgeholt. Beim anschließenden Mittagessen standen neben dem Direktor der Genossenschaft auch der Erzeugerberater für die tschechischen Goldsteigbetriebe, der auch als Dolmetscher fungierte, für Fragen der Bayerwaldbauern zur Verfügung.

Der zweite Besichtigungsbetrieb lag nur wenige Kilometer vom ersten entfernt. Dies ist ein Privatbetrieb, der 320 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Neben einer Mutterkuhherde mit Angusrindern hält er in einem neugebauten Stallgebäude mit Schieberentmistung und Hochbuchten 65 Milchkühe, die den Rassen Fleckvieh, Montbeliard und tschechischem Fleckvieh angehören. Die Besonderheit dieses Betriebes ist die Kombination von Melkroboter und Kurzrasenweide. Laut dem Betriebsleiter funktioniert der automatische Milchentzug im Stall kombiniert mit Weidebetrieb ganz hervorragend, da im Stall die einzige Tränkemöglichkeit ist und zudem den Kühen noch gutes Grundfutter angeboten wird. Die Milchviehherde hat Tag und Nacht Zugang zu den angrenzenden Weiden. Der



Die Regener Züchter vor der Kurzrasenweide.

ökologisch wirtschaftende Betrieb bietet außerdem in einer hofeigenen Milchtankstelle seine Milch zum Verkauf an, der Rest wird an die Molkerei Goldsteig geliefert. Angetan vom guten Management und der ausgeglichenen Milchviehherde trat man schließlich den Heimweg Richtung Bayer. Eisenstein an. Dort diskutierten die Regener Züchter bei einer gemütlichen Einkehr ausgiebig und in geselliger Runde das Gesehene mit den Berufskollegen. Josef Bauer, AELF Landshut

Jungzüchterclub Passau-Land



Auch im vergangenen Züchterjahr wurden bei den regelmäßigen Treffen des Jungzüchterclubs wieder interessante Themen rund um die Rinderzucht und Rinderhaltung bearbeitet.

Wie optimaler Kuhkomfort ausschauen muss wurde ebenso thematisiert, wie das Engerlingproblem in Teilen des nördlichen Landkreises Passau und Freyung-Grafenau. Das wichtige Thema Düngeverordnung stand auch auf dem Plan, wobei Hans Lohr vom Erzeugerring die Nährstoffbilanz berechnete und Tipps zur eigenständigen Anwendung gab.

Dreimal im Jahr informierte der Zuchtberater Alfons Grünberger die Jungzüchter über Neuerungen der Zuchtwertschätzung und besprach die interessantesten neuen Besamungsbullen und gab Anpaarungshilfen.

Die obligatorische Weihnachtsfeier mit einer großen Tombola durfte natürlich nicht fehlen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde im 2-jährigen Turnus auch wieder eine neue Vorstandschaft gewählt. Folgende Personen vertreten die Jungzüchter in der Vorstandschaft:

1. Vorsitzender:

Oberneder Alexander, Oberötzdorf 5, Untergriesbach

2. Vorsitzender:

Reitberger Michael, Guttenhofen 7, Hutthurm

Kassierin:

Frankenberger Christine, Giglmörn 6, Vilshofen

Beisitzer:

Meier Thomas, Dobl 5, Bayerbach

Krenner Johannes, Schaibing 61, Untergriesbach

Fuchs Thomas, Exenbach 10, Grainet

Huber Bernhard, Martinstödling 4, Eggllham

Eder Michael, Freudensee 5, Hauzenberg

Brandl Maximilian, Passauerstr.15, Salzweg

Betreuer:

Grünberger Alfons, AELF Passau

Bauer Michael, Hunaberg 3, Hauzenberg (ab 2020)

Betriebsbesichtigung und Grillfeier

Die diesjährige Betriebsbesichtigung fand turnusgemäß im südlichen Landkreis Passau statt. Dabei wurde der Fleckviehzuchtbetrieb von Thomas Hainzlmeier und seiner Familie in Hinteröd, Gemeinde Kirchham besucht.

Thomas engagierte sich auch schon als Schriftführer in der Vorstandschaft der Jungzüchter, sein Vater Alois ist



Voller Zuversicht schauen Thomas und Alois in die Zukunft, sie sind gerüstet dafür (li. Alex Oberneder).



Interessiert verfolgen die Besucher die Ausführungen von Thomas Hainzlmeier.

einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Zuchtverbandes für Fleckvieh in Niederbayern.

Familie Hainzlmeier hatte erst kürzlich einen Lely Astronaut A5 eingebaut, der noch deutlich leistungsfähiger ist, als der Lely A3, der beim Stallbau 2010 installiert wurde. 90 Kühe werden im Laufstall mit Tiefbuchten und Laufhof bei freiem Kuhverkehr gehalten. Der Herdendurchschnitt von 9500 kg bei einer Zwischenkalbezeit von 362 Tagen und einer Non-Return-Rate von 71 % bei Eigenbestandsbesamung zeugen von einem optimalen Betriebsmanagement. Ein Butler der Firma Wasserbauer hilft bei der Futtervorlage. Die Grundfütteration besteht hauptsächlich aus Gras- und Maissilage sowie Stroh, die auf 26 kg aufgewertet wird. 150 Stück weibliche Nachzucht findet im alten Laufstall Platz.



Laufstall der Familie Hainzlmeier, luftig, offen und hell.

Nach einem ausführlichen Rundgang warteten auf die Jungzüchter bereits Grillspezialitäten, die vom Grillteam um Alex Oberneder zubereitet wurden. In gemütlicher Runde, bestens versorgt mit Speis und Trank, wurde der Abend genutzt zu vielen interessanten Gesprächen und Diskussionen.

Abschließend bedankte sich Alex Oberneder im Namen des Jungzüchterclubs ganz herzlich bei der ganzen Familie Hainzlmeier für die Betriebsbesichtigung und die großartige Gastfreundschaft. Er wünschte der ganzen Familie weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Glück in Haus und Hof.

Alfons Grünberger, AELF Landshut

Jungzüchterclub Bayerwald



Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung wurde Ende letzten Jahres die bisherige Vorsitzende, Teresa Fenzl aus Prünst, einstimmig wiedergewählt.

Die Neuwahlen der Vorstandschaft brachten folgendes Ergebnis:

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Michaela Sammer aus Wolfau, sowie Martin Rager aus Stadl gewählt. Dominik Ebner aus Altnufer, Gde. Hengersberg löst den langjährigen Kassenführer Mathias Englmeier aus Steinbühl ab, der nicht mehr zur Wahl angetreten ist.

Die Schriftführung bleibt weiterhin in den Händen von Laura Mutz aus Aichet, Gde. Winzer.

Komplettiert wird die Vorstandschaft noch mit 8 Beiratsmitgliedern. Der Landkreis Regen ist zukünftig durch Michael Liebl, Gehmannberg, Ebner Michael, Schlossau, Amberger Verena, Rugendorf, Wanninger Lukas, Liebhof sowie Artmann Michael aus Klessing vertreten. Georg Moosbauer, Biberbach und Christian Sigl aus Bärnreuth sowie Hüttinger Lukas aus Woiding werden die Interessen der Mitglieder aus den Landkreisen Freyung-Grafenau sowie Deggendorf zukünftig vertreten.

Fachlich betreut werden die Jungzüchter weiterhin von Josef Bauer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut, Dienststelle Regen.



Neuwahlen 2018.

Fütterung bei Futterknappheit

Der Jungzüchterclub Bayerwald informierte sich im Februar über das Thema füttern bei Futterknappheit. Rund 30 interessierte Zuhörer nutzten diese Gelegenheit, um sich neue Anregungen für den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb zu holen. Als Referent konnte Florian Scharf vom Fachzentrum für Rinderhaltung in Pfarrkirchen gewonnen werden. In einem sehr erfrischenden und humorvollen Vortrag griff er verschiedene Themen rund um die Fütterung auf. Vor allem die Gestaltung der Ration bei Futterknappheit war ein Thema. Scharf zeigte dabei verschiedene Möglichkeiten auf, wie Silage gespart wer-

BayWa

**BayWa Stall+Systeme aus einer Hand.
Bauen für die Landwirtschaft.**

**Planen, Bauen, Einrichten und
professioneller Service.**

Egal ob Stallneubau, -umbau oder -erweiterung, ob Hallen- oder Behälterbau – mit Stall+Systeme stehen wir Ihnen von der Beratung, über die Ausführung und die passende Einrichtung bis hin zum nachgelagerten Service zur Seite.

**Das
BayWa
Öko Konzept.**

Für tiergerechte
Haltung – eine starke
Alternative.

Ihre BayWa AG, Technik

Bereich Service:

Bahnhofstraße 28-34
92431 Neunburg v.W.
Telefon 09672 49-54

Bereich Vertrieb:

Bahnhofstraße 7
94060 Pocking
Telefon 08531 9188-59

www.baywa.de/stallsysteme



Jungzüchterclub Bayerwald



Zu Besuch bei der Molkerei Goldsteig.

den kann und wie sich dies auswirkt. Außerdem wurde den Jungzüchtern verdeutlicht, wie viel Futterverbrauch pro Tag tatsächlich anfällt. Dabei ist gerade auch das Jungvieh nicht zu vernachlässigen.

Besichtigung der Molkerei Goldsteig

Im März besichtigten die Jungzüchter die Molkerei Goldsteig in Cham. Nach einer ausgiebigen Werksführung konnten sich die jungen Leute bei einem Film ein Bild von der detaillierten Verarbeitung und Herstellung der ver-

schiedenen Käsearten machen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen hatten die jungen Landwirte die Möglichkeit mit dem damaligen Vorstandsvorsitzenden Josef Vielreicher und Hubert Rager über aktuelle Themen ausführlich zu diskutieren.

Infostand mit Schätz-Duell

Anlässlich der Stalleinweihung von Familie Kronschnabel in Gehmannsberg beteiligten sich die Jungzüchter mit einem Infostand. Als Highlight wurde zudem ein Schätz-Wettbewerb veranstaltet. Dabei musste das Gewicht eines weiblichen Kalbes bis auf zwei Dezimalstellen genau geschätzt werden. Das Schöne bei diesem Schätzspiel ist, dass für alle Teilnehmer die gleichen Chancen bestehen. Denn zum exakten Gewicht gehört auch die nötige Prise Glück dazu. Das Schätzduell wurde von den Besuchern wieder sehr gut angenommen, die besten drei Schätzer konnten sich über schöne Sachpreise freuen.

Gesellige und sehr gut besuchte Grillfeier der Jungzüchter

Die traditionelle Grillfeier des Jungzüchterclubs Bayerwald lockte die Mitglieder in diesem Sommer nach Woiding, Gemeinde Lalling im Landkreis Deggendorf. In diesem Jahr trafen sich die Jungzüchter auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Ludwig und Martina Hüttinger. Im Laufe des Abends kamen über 50 junge Leute zusammen. Gleich zu Beginn stand eine gemeinsame Hofführung auf dem Programm. Vorstandschaftsmitglied und Hofnachfolger

Starkes Immunsystem gesunde Euter

Einsatz von
Antibiotika
vorbeugen!

KULMIN® TocoBolus



Spezial-Ergänzungsfutter in Bolus-Form
für Milchkühe und Rinder

- schützt vor oxidativem Stress
- unterstützt die körpereigenen Abwehrkräfte,
auch bei selektivem Trockenstellen



SUBSCRIBE
NOW
www.youtube.com



FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

Jungzüchterclub Bayerwald



Grillfeier 2019.

Lukas Hüttinger stellte den elterlichen Betrieb anfänglich kurz vor und führte die jungen Fleckviehzüchter durch das Hofgelände. Erst heuer wurde ein neuer Bauabschnitt fertig gestellt, und der bestehende Liegeboxenstall inklusiv Auslauf erweitert. Dadurch konnte der Kuhkomfort nochmal erheblich verbessert werden. Die jungen Leute konnten sich wieder einmal überzeugen, dass es den Tieren bei einem guten Management an nichts fehlt. Die drei Grillmeister Michael Bauer, Michael Ebner und Michael Liebl bewiesen wie jedes Jahr ihr Talent am Grill. Neben dem Gegrillten stand auch heuer wieder ein äußerst reichhaltiges und abwechslungsreiches Salatbuffet bereit, das keinen Wunsch unerfüllt ließ. Das abschließend aufgetischte Kuchen- und Nachspeisenbuffet stellte eine perfekte Abrundung nicht nur für den Gaumen sondern auch für das Auge dar. Die Speisen wurden auch in diesem Jahr wieder hervorragend durch die Jungzüchterinnen zubereitet. Begeistert zeigten sich auch Betreuer Josef Bauer und Zuchtleiter Josef Tischler, die sich über die sehr gelungene Grillfeier freuten. Die Gruppe blieb in geselligem Beisammensein und regem Austausch noch auf dem Betrieb zusammen und ließ den Abend gebührend ausklingen. Der gesamte Jungzüchterclub bedankt sich sehr herzlich bei Familie Hüttinger für die freundliche Aufnahme.

Jungzüchter unterwegs im Miesbacher Gebiet

Im Rahmen der zweitägigen Lehrfahrt gingen die Jungzüchter Ende Oktober wieder auf Reisen. Der Weg führte die Gruppe heuer ins Miesbacher Gebiet und den dort gelegenen Spitzingsee. Als erstes Ziel steuerte die Reisegruppe den Gemeinschaftsbetrieb der Familien Koller und Wierl in Berbling an. Die beiden Familien haben sich im Jahr 2000 zu einer GbR zusammengeschlossen. Der Betrieb wird ökologisch bewirtschaftet. Auf rund 80 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche werden neben Grünland auch Silomais, GPS und Klee gras angebaut. Die 135 Milchkühe werden in einem separaten Melkhaus mit einem Doppel 12er Side by Side Melkstand gemolken. Die Herdenleistung liegt aktuell bei 8.300 kg Milch. Die Arbeitszeiten teilen sich die beiden Familien auf, wobei in erster Linie die beiden Betriebsleiter und ein Lehrling die Stallarbeit übernehmen. Als weitere Sehenswürdigkeit stand im Anschluss eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Wendelstein



Reisegruppe im Miesbacher Gebiet.

auf dem Programm. Die jungen Leute wanderten zum Gipfelkreuz und genossen die Aussicht. Anschließend wurde das Hotel direkt am Spitzingsee bezogen. Abends wurde die bekannte Disco „Spinnradl“ besucht. Am Samstagvormittag machten sich die Jungzüchter auf nach Bayrischzell, um den Fleckviehzuchtbetrieb von Familie Leitner zu besichtigen. Zu dem Betrieb gehören rund 45 Milchkühe inklusive weiblicher Nachzucht. Die Melkarbeit erfolgt seit 10 Jahren mit Hilfe eines Melkroboters. Familie Leitner bewirtschaftet etwa 35 Hektar Dauergrünland und zusätzlich noch knapp 60 Hektar Almen, die vollständig beweidet werden. Der Betrieb liegt auf rund 800 Meter, die Almen auf bis zu 1300 Meter. Als zweites Standbein bietet der Betrieb Urlaub auf dem Bauernhof an, was sich aufgrund der herrlichen Lage, direkt vor dem Wendelsteingebirge, sehr gut anbietet. Der Betriebsleiter Kajetan Leitner sieht dies als wichtigen Auftrag an, um die Verbraucher wieder mehr mit Landwirtschaft in Berührung zu bringen und Aufklärungsarbeit zu betreiben. Auf dem Heimweg machten die Jungzüchter noch einen Zwischenstopp in Prien am Chiemsee. Bei schönstem Sonnenschein ging es mit dem Schiff nach Herrenchiemsee. Dort bestand die Möglichkeit das Schloss zu besichtigen. Nach einer letzten kulinarischen Stärkung machte sich die Gruppe unter Leitung von Teresa Fenzl wieder auf den Heimweg.

Neue Jungzüchter-Westen

Die Bayerwald Jungzüchter haben in diesem Jahr ihr Sortiment erweitert. Neben den Poloshirts gibt es jetzt auch ärmellose Westen, die mit dem Vereinslogo bestickt wurden.

Zuchtwertschätzungen

Die Jungzüchter wurden von Betreuer Josef Bauer über die Neuerungen bei den Zuchtwertschätzungen informiert. Teresa Fenzl, 1. Vorsitzende

Jungzüchterclub Landshut



Im November 2018 organisierte der Jungzüchterclub Landshut den alljährlichen Ausflug. Das erste Ziel war der Betrieb von Jungzüchtermitglied Christian Ettl in Eggerszell. Er zeigte seinen Roboter-Betrieb und den neugebauten Kälberstall in der Ausführung des Holsteiner-Systems. Nach dem anschließenden Mittagessen im Landgasthof



Jungzüchter zu Besuch bei Mitglied Christian Ettl in Eggerszell.

Schmid in Wolferszell fuhr die Reisegruppe weiter zum Betrieb von Familie Primbs in Absetz. Irina Primbs beschrieb auf welche Faktoren sie bei ihrer Züchtung Wert legt und erläuterte den Jungzüchtern gerne ihre Fragen. Nach den Führungen bedankte sich Vorsitzende Lena Gallenberger bei den Betriebsleitern für die Zeit und den regen Austausch während des Rundgangs. Der dritte Programmpunkt war das Glasdorf Weinfurter in Arnbruck. Hier ließen die Jungzüchter den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Im Februar fand die Jahreshauptversammlung im Stoi Cafe in Oberhausenthal bei Aham statt. 1. Vorsitzende Lena Gallenberger begrüßte die anwesenden Jungzüchter und übergab sodann das Wort an den Referenten Johann Schmaus vom BBV München. Da sich angehende Betriebsleiter ständig mit neuen Hiobsbotschaften, wie z. B. der Düngeverordnung, Umweltschutzaufgaben oder Anforderungen an das Tierwohl auseinandersetzen müssen, informierte Herr Schmaus über verschiedene Zukunftsperspektiven in der Milchviehhaltung. Zunächst gab er einen Überblick über den Milchmarkt im Jahr 2018 und auch einen Ausblick für die kommenden Jahre. Danach griff er einige Diskussionen aus der Gesellschaft und den Medien, wie z. B. den Kuhglockenstreit oder das Volksbegehren zur Artenvielfalt auf. Des Weiteren referierte Schmaus über die Anbindehaltung und die Fortentwicklung der Milch-Güteverordnung. Dabei informierte er über Hemmstoffregelungen und neue Tests. Zum Schluss wurde in der Runde auch das Thema Blauzungenkrankheit diskutiert. Nach der gemeinsamen Brotzeit trug Markus Mirlach den Kassenbericht vor und die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Abschließend zeigte Christine Gruber noch Fotos vom vergangenen Vereinsjahr.

Ein weiterer Höhepunkt war in diesem Jahr die Veranstaltung der niederbayerischen Agrarolympiade in der Vermarktungshalle in Osterhofen (siehe eigenen Bericht).



Vorstandsmitglied Markus Huber aus Wachlkofen stellt seinen Betrieb vor.

Im August fand das jährliche Grillfest bei Vorstandsmitglied Markus Huber in Wachlkofen statt. Markus Huber führte die Jungzüchter über seinen Hof und zeigte seinen neugebauten Kälberstall. Bei leckeren Salaten, Fleisch und Würstchen ließen die Jungzüchter den Abend ausklingen. In diesem Rahmen würdigte erste Vorsitzende Lena Gallenberger die Arbeit des langjährigen Betreuers des Jungzüchterclubs Landshut, Georg Pfaller. Durch seine Hilfe



Verabschiedung von Georg Pfaller, dem Betreuer des JZC Landshut durch Vorsitzende Lena Gallenberger.

und sein Engagement wurde der Jungzüchterclub im Jahr 2010 gegründet. Er hatte für die Gestaltung des Vereinslebens immer gute Ratschläge und unterstützte die Vorstandschaft in vielerlei Hinsicht. Mit einem Präsent bedankte sich Lena Gallenberger bei ihm im Namen des gesamten Jungzüchterclubs und wünschte ihm alles Gute zu seinem Ruhestand.

Christine Gruber, Jungzüchterclub Landshut

Agrarolympiade

Niederbayerische Agrarolympiade war ein voller Erfolg

Zum ersten Mal fand in der Vermarktungshalle in Osterhofen eine Agrarolympiade statt. Veranstalter waren die drei niederbayerischen Jungzüchterclubs Bayerwald, Passau und Landshut mit den drei Vorsitzenden Teresa Fenzl, Alexander Oberneder und Lena Gallenberger. Unterstützung erhielten die Jungzüchter vom Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern und zahlreichen weiteren Sponsoren. Bei der Agrarolympiade mussten die Teilnehmer ihr Geschick und Können bei insgesamt neun Stationen unter Beweis stellen. Die verschiedenen Aufgaben mussten jeweils in Dreier-Teams bewältigt werden.



Teilnehmer und Organisatoren der Agrarolympiade.

Insgesamt nahmen 24 Teams aus ganz Niederbayern die Herausforderung an. Sogar aus Mühldorf und Pfaffenhofen sind Jungzüchter angereist, die ebenfalls an der Olympiade teilnahmen. Ein besonderer Zuschauer-Magnet war das Big Bag weithüpfen. Jedes Team musste gleichzeitig in einen „Big Bag“ steigen und gemeinsam eine vorgegebene Strecke absolvieren, die Zeit wurde dabei gestoppt. Für viele Lacher sorgte die „Smarties-Challenge“, bei der Smarties mit einem Strohhalme angesaugt, an die weiteren Teammitglieder übergeben, und bis ins Ziel transportiert werden mussten. Ein gutes Augenmaß war beim Baumstamm sägen gefragt. Den Teilnehmern wurde ein Gewicht von 500 Gramm vorgegeben, das sie durch das absägen von jeweils drei Scheiben erreichen mussten. Das letzte Teammitglied hatte dabei die schwierigste Aufgabe. Die Geschmacksnerven wurden bei der Milchverkostung auf die Probe gestellt. Heumilch, H-Milch oder Frischmilch mussten nur durch den Geschmack unterschieden werden. Daneben galt es auch noch die unterschiedlichen Fettstufen heraus zu schmecken. Beim Schubkarren Geschicklichkeitsrennen, dem Gummistiefel Zielwerfen und dem Wetzelnageln wurde das ganze Können nochmal auf die Probe gestellt. Die Siegerehrung fand anschließend bei der großen Party im Ring statt. Das Team vom „VLF Regen-Viechtach“ mit Michael Landstorfer, Michael Liebl und Josef Pöhn konnte den Wettkampf mit deutlichem Abstand für sich entscheiden und den Sieg in den Landkreis Regen bringen. Das Team durfte sich über einen Geldpreis und wertvolle Sachpreise freuen. Den zweiten Preis erreichten die „Glorreichen Drei“ aus Passau mit Josef Bachhuber, Thomas Fuchs und Michael Reitberger. Die Mannschaft vom „Maschinenring mittlerer bayerischer Wald“ mit Josef Hackl, Stefan Köppl und Hansi Zitzler sicherte sich den 3. Platz. Mit der Mannschaft der „Dorfge-



Ohne Luft im Reifen war das Schubkarrenrennen eine Herausforderung.

meinschaft Gehmannsberg“ um Florian Mertl, Andreas Kronschnabl und Michael Bauer ging der 4. Platz ebenfalls in den Landkreis Regen. Der fünfte Platz ging an das Team „Wuzler“ aus Landshut. Die besten fünf Mannschaften durften sich über die Hauptpreise freuen, kleine Sachpreise gab es für alle Teilnehmer. Die Mannschaften konnten ihre guten Platzierungen bei der noch länger andauernden Party gebührend feiern.

Teresa Fenzl, Jungzüchterclub Bayerwald



Wir sind Ihr Partner für den
AGRARBAU!

RINDERSTÄLLE



Wir bieten Ihnen ein Gesamtkonzept für **STÄLLE & HALLEN**. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung
- Ihre individuellen Ansprüche werden immer mit Blick auf Funktionalität & Wirtschaftlichkeit verwirklicht.



✓ BEHÄLTERBAU ✓ AGRARBAU ✓ INDUSTRIEBAU ✓ HAUSBAU

WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 +49 (0) 9932 37-0 | mail@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE

Bauen mit System!

Verbandsorgane

Bericht aus der Arbeit der Verbandsorgane

Auf den Beirats- und Vorstandschaftssitzungen sowie regelmäßigen Absprachen der Vorstände bei den Terminen der Großvieh- und Kälberversteigerungen wurden im letzten Jahr folgende Themen diskutiert und behandelt:

- Besprechung und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse und Haushaltsvoranschläge bzw. Entlastung der Vorstandschaft (Zuchtverband, Service-GmbH)
- Formale Nacharbeiten zur Satzungsänderung
- Personaleinstellungen für Zuchtarbeit, Vermarktung und Mitgliederbetreuung
- Einführung und Finanzierung der weiblichen Lernstichprobe
- Festlegung günstigerer Typisierungsgebühren
- Diskussion der Marktentwicklung
- Markt- und Gewährschaftsbedingungen
- Probleme bei der Exportvermarktung

- Einschränkungen bei Tiertransporten sowohl bei Kalbinnen, als auch bei Kälbern
- Blauzungenproblematik
- Gestaltung des Internetauftritts des Zuchtverbands
- Verwaltung der Verbandsimmobilien
- Bewirtschaftung der Waldbestände des Zuchtverbands (Borkenkäferproblematik)
- Neugestaltung des GFN-Zuchtprogramms
- Vorbereitung der Landkreisversammlungen und der Mitgliederversammlung
- Öffentlichkeitsarbeit (Karpfham, Hoffeste)
- Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden
- Anforderungen an den Betrieb der Vermarktungsanlagen in Osterhofen, Altheim und Straubing

Sebastian Mühlbauer, 1. Vorsitzender

Bericht zu internen Veranstaltungen

Weihnachtsfeier

Am 25.01.2019 fand die Weihnachtsfeier des Zuchtverbands in der Versteigerungshalle in Osterhofen statt. Verbandsmitarbeiter, Markthelfer und Vieh-Transporteure waren zahlreich erschienen, um auch das letzte Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Ein leckeres Essen und interessante Gespräche rundeten den Abend in geselliger Runde ab. Höhepunkt des Abends war die Verlosung aus einem Gewinnspiel der Viehfahrer und Markthelfer. Verlost wurde der Gutschein für ein weibliches Zuchtkalb im Wert von 400 €. Der glückliche Gewinner war Max Garhammer aus Eppenschlag. Verbandsverwalter Gerhard Hofbauer gratulierte dem glücklichen Gewinner und bedankte sich für seinen Einsatz. Für jeden weiteren Teilnehmer gab es ebenfalls kleine Präsente.

Schafkopfturnier

In der Kantine der Vermarktungsanlage in Osterhofen wurde am Samstag, den 16.03.2019 erstmals ein Schafkopfturnier für Mitglieder und Personal veranstaltet. Den 1. Platz belegte unser Versteigerer Josef Hofbauer und den 2. Platz sicherte sich Birgit Fuchs.

Nach dem erfolgreichen Start wurde für den 9. November 2019 ein weiterer Turniertermin vereinbart mit uneingeschränkter Beteiligungsmöglichkeit, so dass die Anzahl der Teilnehmer erhöht werden konnte.

Grillfeier

Als Anerkennung für die geleistete Arbeit waren die Markthelfer und Viehfahrer am 07. September 2019 nach Osterhofen zu einer Grillfeier und geselligem Beisammensein eingeladen.

Bianca Reitberger, Zuchtverband

Mitgliederversammlung des Zuchtverbandes

Am

Donnerstag, den 20. Februar 2020

findet im **Gasthaus Vilstaler Hof in Rottersdorf** bei Landau die Mitgliederversammlung des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern statt.

Das Hauptreferat zum Thema

„Die Kuh ist kein Klimakiller“

wird von **Dr. med. vet. Anita Idel** übernommen.

Öffentlichkeitsarbeit



Bei der Rottalschau in Karpfham war der Zuchtverband gemeinsam mit der Bayern-Genetik und dem AELF Landshut vertreten.



Rottalschau in Karpfham.



Stalleröffnung auf dem Betrieb Ebner Josef in Bruck bei Kirchdorf mit Infostand des Zuchtverbands.

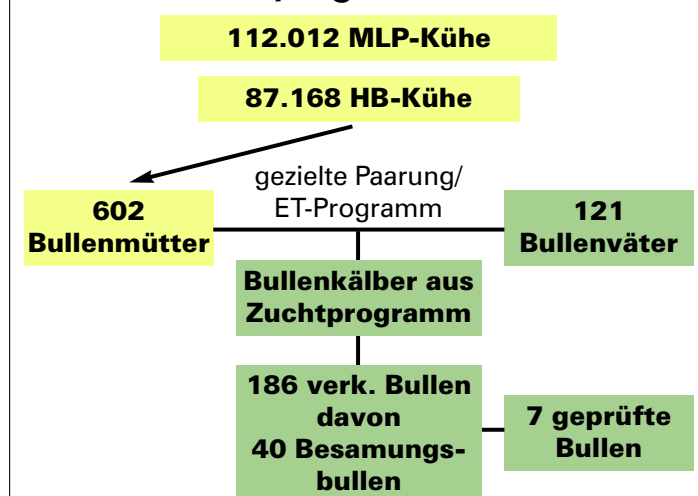


Zuchtverband bei Unwetterkatastrophe sofort zur Stelle!

Am 04.02.2019 brach nachts aufgrund starken Schneedrucks auf dem Zuchtbetrieb Hackl in Pilsting das Dach des Stalles ein. Mensch und Tier blieben glücklicherweise unverletzt. Die beiden Verbandsverwalter Gerhard Hofbauer und Matthias Fuchs waren vormittags mit dem LKW des Zuchtverbandes zur Stelle und haben die Unterbringung der Tiere in einem leeren Stall im Landkreis Rottal-Inn mit den beiden LOP's Georg Draxler und Peter Hofbauer organisiert und durchgeführt. Schon nach wenigen Wochen Bauzeit war das Dach auf dem Gebäude erneuert und die Tiere konnten wieder in den heimatischen Stall einziehen.

Fleckviehzuchtprogramm

Fleckviehzuchtprogramm der GFN 2019



Die Anzahl der MLP-Kühe in Niederbayern ist erneut gesunken und liegt jetzt bei 112.012 (-3.951) Tieren. Dabei hat sich die Anzahl der MLP-Betriebe um 123 auf 2.331 vermindert. Der Rückgang bei den HB-Betrieben ist mit einem Minus von 88 auf 1.706 nicht ganz so hoch und die Zahl der HB-Kühe ist auf 87.168 (-2.739) zurückgegangen. Die durchschnittliche Kuhzahl der HB-Betriebe ist mit 51,1 Tieren um eine weitere Kuh im letzten Jahr angestiegen.

Gezielte Paarung

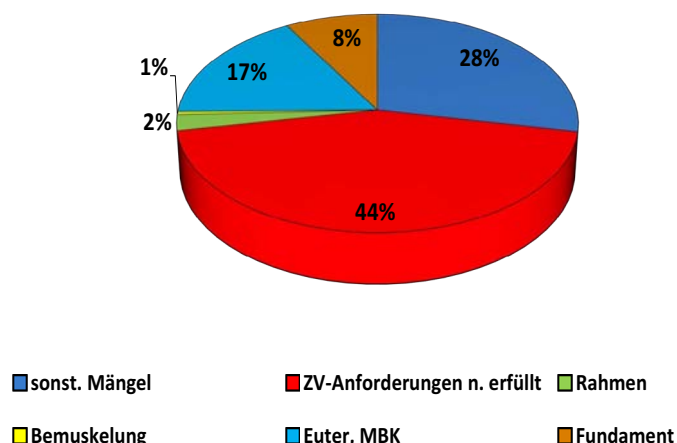
Die Auswahl und Aufnahme der weiblichen Tiere als Bullenmutter im Rahmen des Zuchtprogramms ist weiterhin eine entscheidende Aufgabe. Dabei gewinnt die genomische Selektion eine immer größere Bedeutung. Jungrinder und Jungkühe mit guten genomischen Zuchtwerten werden somit vermehrt ins Zuchtprogramm mit aufgenommen. Neben den genomischen Ergebnissen sollte jedoch auch das Exterieur der weiblichen Zuchtprogrammtiere nicht vernachlässigt werden. Eine breite Basis von geeigneten Bullenmüttern ist die Grundlage für alle weiteren Selektionsschritte. In der ersten Selektionsstufe müssen zunächst Mindestanforderungen hinsichtlich des Gesamtzuchtwertes (GZW) erfüllt werden, wobei in Niederbayern wie im Vorjahr folgende Zuchtwert-Mindestanforderungen gelten:

- Kuh mit mind. 2 Kälbern: GZW 117, MW 110
- Jungkuh mit 1. Kalb: GZW 117
- Jungrind: GZW 117

In begründeten Fällen (seltene Blutlinienführung, außergewöhnliche Leistungen, herausragendes Exterieur, reinerbige Hornlosigkeit) können diese Werte auch unterschritten werden.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindestanforderung bei den Kühen ab dem zweiten Kalb wurden vom LKV im zurückliegenden Jahr 2.498 potentielle Bullenmutter-Kandidatinnen an die Rinderzuchtfachberater in Niederbayern gemeldet und damit gut 100 mehr als im Vorjahr. Nach Abzug der im Zeitraum abgegangenen, zurückgestellten und ausselektierten Tiere wurden schließlich 715 Anpaarungsvorschläge erstellt. Im Verhältnis zu den potentiellen Bullenmüttern ergibt sich eine Selektionsquote in Höhe von 29 %. Zusätzlich wurden

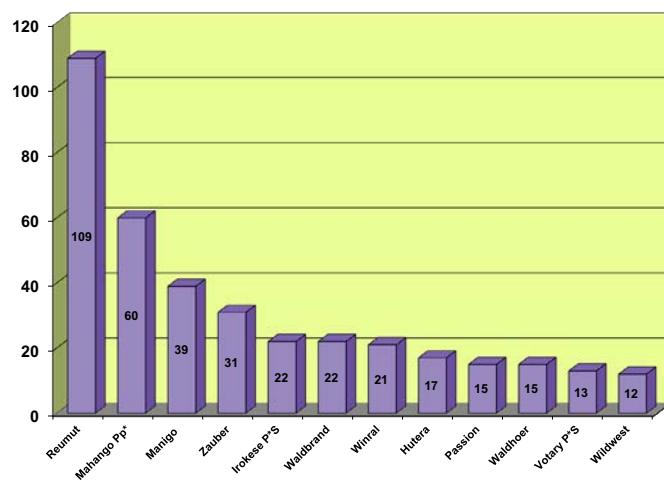
Gründe für die Ablehnung als Bullenmutter



Anpaarungsvorschläge für 114 Jungkühe und 161 Jungrinder vorgenommen. Damit haben die Anpaarungen bei diesen jungen Zuchttieren nochmals zugenommen bzw. sich bei den Jungrindern fast verdoppelt. Durch die Bestandstypisierungen bei Vertragsbetrieben im Rahmen des Aufbaus der weiblichen Lernstichprobe bzw. bei Betrieben, die die Selektion der Nachzucht anhand der genomischen Zuchtwerte vornehmen, werden weitere züchterisch interessante Tiere gefunden werden.

Die Verteilung der Ursachen für die Ablehnung von Kühen für das Zuchtprogramm der GFN hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verändert. Der Ablehnungsgrund „Zuchtverbandsanforderungen nicht erfüllt“ hat mit 44 % stark an Bedeutung gewonnen. Vor allem bei Nachkommen von Vätern, die extrem stark eingesetzt wurden, muss strenger selektiert werden. Außerdem fallen in diese Kategorie Tiere mit geringen absoluten Leistungen sowie Tiere mit nicht ausreichender Herdbuch-Einstufung. Weibliche

Die häufigsten Väter der Bullenmütter



Tiere im Zuchtprogramm müssen selbst und auch deren Mutter in der Herdbuchabteilung A eingestuft sein. Gerade Abstammungslücken auf der väterlichen Seite sollten möglichst schnell durch entsprechende Untersuchungen

Fleckviehzuchtprogramm

geschlossen werden, um Rückstufungen in der Herdbuch-einstufung zu vermeiden. Bei den Exterieurmerkmalen führen Eutermängel (17 %) und Fundamentmängel (8 %) weiterhin am häufigsten zur Ablehnung als Zuchtprogramm-tier, wobei sie anteilig an Bedeutung abgenommen haben. Die Größe der Tiere bzw. deren Bemuskelung sind als Ablehnungsgründe von untergeordneter Bedeutung. In Niederbayern waren zum Stichtzeitpunkt September 2019 602 bewertete Bullenmütter mit mindestens einer abgeschlossenen Laktation registriert. Diese sind nochmals geringfügig mehr als im Vorjahr. Die 602 bewerteten Bullenmütter entsprechen aufgrund der strengen Selektion trotzdem nur einem Anteil von deutlich weniger als 1 % des Herdbuchkuhbestands.

Das angeführte Schaubild weist die Bullen aus, die mit mindestens 12 Töchtern im Bullenmuttersegment vertreten sind. Dabei handelt es sich um 12 Bullen, die bei 376 Bullenmüttern als Vater im Pedigree stehen. Dies entspricht einem Anteil von 62 % aller Bullenmütter. Der Rest der Bullenmütter verteilt sich jedoch auf eine breite Palette von 119 verschiedenen Vätern.

Der Bulle Reumut kann im zweiten Jahr nacheinander seine Spitzenstellung halten und mit 109 Töchtern sogar noch leicht zulegen. Neu in dieser Aufstellung ist der Bulle Mahango Pp*, der auf Anhieb mit 60 Töchtern Platz zwei einnimmt und aufgrund seiner Einsatzzahlen bzw. seines Vererbungspotenzials diese Liste künftig auch einmal anführen wird. Als weitere Neueinsteiger und ebenfalls natürlich hornlos sind die Bullen Irokese P*S und Votary P*S zu nennen. Mit den genannten Spitzenbullen im Hornlosbereich ist das Hornlosgen mittlerweile auch im Bullenmuttersegment verstärkt vertreten. Aufgrund rückläufiger Töchterzahlen sind die Bullen Wille und Vanadin nicht mehr aufgeführt.

Hinsichtlich der Fleckviehlinien, denen die aufgeführten Bullen zugeordnet werden können, hat die Redad-Linie

mit dem Listenführer Reumut und den Neueinsteigern Irokese P*S bzw. Votary P*S die Horex-Linie (Waldbrand, Winral, Waldhoer, Wildwest) an der Spitze abgelöst. Auch die Metz-Linie mit den stark vertretenen Bullen Mahango Pp* und Manigo hat sich noch vor die Horex-Linie geschoben.

Die Zander-, die Huch- bzw. die Planet II-Linie sind mit jeweils einem Vertreter bei den häufigsten Bullenmutter-Vätern aufgelistet. Dem Erhalt der Linienvielfalt beim Fleckvieh sollte bei allen Entscheidungsstufen im Zuchtprogramm Rechnung getragen werden. Dabei darf nicht der letzte Zuchtwertpunkt für die Selektion entscheidend sein.

Im Rahmen der Gezielten Paarung kamen im niederbaye-rischen Zuchtprogramm des letzten Jahres 121 verschiedene Bullen zum Einsatz, so viele wie bisher noch nie. Dies hat zur Folge, dass die Einsatzzahlen einzelner Bullen auch in der Spitze rückläufig waren. Grundsätzlich ist dies positiv zu bewerten, da mehr Bullen die Chance erhalten einen Sohn wieder in den Besamungseinsatz zu bekommen. Mindestens 10 Anpaarungsempfehlungen wurden von 39 Bullen erstellt, die nachfolgend gereiht nach der Anzahl der Anpaarungen aufgeführt sind. Bei 36 % (- 23 %) der Anpaarungsempfehlungen kamen Nachkommen geprüfte Vererber zum Einsatz, wobei die Bullen Hutubi, Mesias, Hainau, Hubert, Witonis und Orka am häufigsten zum Zuge kamen. Der Anteil der Genomischen Jungvererber (GJV) hat sich dementsprechend deutlich erhöht und einen Wert von 64 % (+23 %) erreicht. Aus Gründen der Risikostreuung wurden bei den GJV 88 verschiedene Bullen an-gepaart. Die meisten Empfehlungen verzeichneten dabei die Bullen Wookie Pp*, Hatrick PP*, Herzbua, Watango Pp* Viareggio Pp* und Polledking PP*. Dies zeigt, dass bei den GJV vorwiegend natürlich hornlose Bullen zum Ein-satz kamen und die Hornloszucht in Niederbayern stark forciert wird.

Fleckviehzuchtprogramm - Anpaarungsempfehlungen

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
WOOKIE Pp* Anpaarungsempfehlungen: 40 (Vorjahr 16)					
10/180948	GZW: 127 67%	MW: 115 70%	P 113 70%	FW: 107	FIT 122 68% N 117 66%
			M 100 68%	65%	EGW 117 70% ZZ 116 67%
Stat. 17	433 +0.04	21 +0.07 21		108	Fp [2] FRW 112 45%
WALK	1. L	2. L	3. L	102	Kp 107 99% Km 104 78%
POLLED Pp*	T		HD	108	VIW %
					0 T 105-106-107-110-(104)
HUTUBI Anpaarungsempfehlungen: 35 (Vorjahr 95)					
10/856236	GZW: 124 88%	MW: 117 94%	P 112 94%	FW: 109	FIT 108 86% N 106 81%
			M 101 92%	90%	EGW 107 90% ZZ 107 91%
Stat. 10	695 +0.02	30 -0.04 20		95	Fp [-1] FRW 105 72%
HUTERA	1. L 147 9	2. L 86 6	3. L 0 0	110	Kp 110 99% Km 97 91%
RUAP	121 T 7236	4.19 304	3.40 246	111	VIW %
		HD 7819			85 T 93-101-116-109-(110)

Zuchtwerte: Dezember 2019



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
HATTRICK PP* Anpaarungsempfehlungen: 34 (Vorjahr 0)					
10/854183	GZW: 125 59%	MW: 124 64%	P 105 65% M 102 63%	FW: 99 59%	FIT 113 61% N 111 62% EGW 106 65% ZZ 104 62% Fp [] FRW 112 39% Kp 108 63% Km 105 49% VIW % 0 T 98-96-115-104-(105)
Stat. 3	566 +0.24	43 +0.08 25		96	
HENGST P*S	1. L	2. L	3. L	101	
MURILLO Pp	T		HD	100	
HERZBUA Anpaarungsempfehlungen: 31 (Vorjahr 0)					
10/173499	GZW: 132 66%	MW: 138 71%	P 97 71% M 125 69%	FW: 103 65%	FIT 99 69% N 100 69% EGW 91 73% ZZ 89 69% Fp [] FRW 104 51% Kp 102 62% Km 103 57% VIW % 0 T 107-88-105-117-(98)
Stat. 10	1174 +0.19	65 +0.00 41		112	
HERZSCHLAG	1. L	2. L	3. L	93	
PASSION	T		HD	107	
WATANGO P*S Anpaarungsempfehlungen: 29 (Vorjahr 10)					
10/646260	GZW: 120 67%	MW: 117 71%	P 85 72% M 125 70%	FW: 101 66%	FIT 106 69% N 106 67% EGW 100 72% ZZ 95 69% Fp [-3] FRW 108 48% Kp 94 97% Km 112 66% VIW % 0 T 98-99-111-114-(107)
Stat. 26	844 -0.18	20 -0.02 28		103	
WATTKING	1. L	2. L	3. L	103	
MUNGO Pp	T		HD	97	
MESIAS Anpaarungsempfehlungen: 27 (Vorjahr 12)					
10/606397	GZW: 124 88%	MW: 126 96%	P 91 96% M 98 85%	FW: 104 88%	FIT 100 84% N 101 81% EGW 111 91% ZZ 112 93% Fp [1] FRW 92 64% Kp 106 99% Km 107 84% VIW % 96 T 104-90-103-116-(115)
Stat. C6	771 +0.11	41 +0.10 35		111	
WILLE	1. L 221 8	2. L 86 6	3. L 12 3	101	
VANSTEIN	130 T 7432 4.20	312 3.69 274	HD 6983	102	
POLLEDKING PP* Anpaarungsempfehlungen: 26 (Vorjahr 0)					
10/167577	GZW: 122 62%	MW: 114 68%	P 108 68% M 94 66%	FW: 101 64%	FIT 119 65% N 114 66% EGW 115 68% ZZ 112 65% Fp [2] FRW 115 44% Kp 103 72% Km 113 53% VIW % 0 T 109-105-110-124-(102)
Stat. 9	372 +0.04	18 +0.08 19		109	
PARTNACH P	1. L	2. L	3. L	98	
INCREDIBLE	T		HD	98	
VIAREGGIO P*S Anpaarungsempfehlungen: 26 (Vorjahr 0)					
10/177786	GZW: 126 69%	MW: 120 75%	P 98 75% M 100 73%	FW: 109 69%	FIT 108 72% N 109 71% EGW 121 75% ZZ 122 73% Fp [] FRW 89 54% Kp 110 65% Km 96 60% VIW % 0 T 98-84-107-117-(98)
Stat. 10	919 -0.12	28 -0.04 28		118	
VOLLGAS P*	1. L	2. L	3. L	109	
PANDORA	T		HD	98	
EDELSTEIN Anpaarungsempfehlungen: 25 (Vorjahr 0)					
10/858110	GZW: 135 69%	MW: 118 75%	P 112 76% M 104 74%	FW: 111 70%	FIT 126 71% N 124 69% EGW 116 75% ZZ 110 74% Fp [] FRW 119 52% Kp 112 66% Km 104 61% VIW % 0 T 108-97-115-135-(101)
Stat. 6	580 -0.01	23 +0.09 27		108	
ETOSCHA	1. L	2. L	3. L	112	
IMPRESSION	T		HD	106	
HAINAU Anpaarungsempfehlungen: 22 (Vorjahr 0)					
10/175825	GZW: 119 87%	MW: 124 94%	P 96 94% M 103 91%	FW: 110 95%	FIT 93 83% N 90 78% EGW 97 89% ZZ 97 90% Fp [0] FRW 96 65% Kp 104 98% Km 92 86% VIW % 75 T 109-106-109-116-(109)
Stat. 10	883 +0.05	40 +0.00 31		115	
HUTERA	1. L 165 5	2. L 10 2	3. L 0 0	103	
GEBALOT	30 T 7184 4.25	305 3.45 248	HD 7739	108	

Zuchtwerte: Dezember 2019



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
HUBERT Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 8)					
10/199730	GZW: 107 92%	MW: 110 98%	P 75 98%	FW: 109	FIT 93 89% N 97 83%
			M 107 97%	97%	EGW 96 94% ZZ 94 96%
Stat. 2	7 +0.23	17 +0.17 12		122	Fp [1] FRW 99 79%
HUTERA	1. L 476 7	2. L 126 4	3. L 0 0	102	Kp 109 99% Km 106 93%
MANDY	194 T 6565 4.27	280 3.51 230	HD 7715	103	VIW %
					106 T 123-95-109-117-(106)
MAI P*S Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 0)					
10/190957	GZW: 126 63%	MW: 123 68%	P 89 68%	FW: 112	FIT 109 65% N 109 65%
			M 87 67%	66%	EGW 112 69% ZZ 115 66%
Stat. 10	1149 -0.24	26 -0.05 36		119	Fp [] FRW 105 43%
MANOLO Pp*	1. L	2. L	3. L	108	Kp 111 64% Km 100 56%
HUTERA	T		HD	105	VIW %
					0 T 120-111-114-115-(102)
MUNTER P*S Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 0)					
10/177781	GZW: 129 63%	MW: 120 67%	P 103 67%	FW: 108	FIT 118 65% N 119 64%
			M 103 66%	65%	EGW 109 68% ZZ 110 65%
Stat. 6	1268 -0.29	26 -0.18 28		111	Fp [1] FRW 113 41%
MANOLO Pp*	1. L	2. L	3. L	102	Kp 115 94% Km 101 59%
VOTARY P*S	T		HD	108	VIW %
					0 T 104-110-109-106-(99)
WITONIS Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/606042	GZW: 123 89%	MW: 114 95%	P 111 95%	FW: 119	FIT 104 86% N 106 81%
			M 104 94%	97%	EGW 101 91% ZZ 99 92%
Stat. A3	540 -0.06	17 +0.03 21		113	Fp [0] FRW 99 74%
WILHELM	1. L 147 8	2. L 88 5	3. L 5 2	122	Kp 95 98% Km 103 86%
MANITOBA	126 T 7202 4.15	299 3.45 249	HD 7873	108	VIW %
					91 T 112-114-102-116-(104)
MAROKKO PP* Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/606458	GZW: 130 63%	MW: 122 68%	P 113 68%	FW: 112	FIT 115 65% N 115 65%
			M 95 68%	66%	EGW 106 69% ZZ 107 66%
Stat. A3	1222 -0.29	25 -0.07 36		108	Fp [] FRW 105 43%
MANOLO Pp*	1. L	2. L	3. L	112	Kp 109 65% Km 102 56%
WITAM P*S	T		HD	107	VIW %
					0 T 112-108-112-102-(96)
ORKA Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/856350	GZW: 127 92%	MW: 122 98%	P 109 98%	FW: 103	FIT 106 89% N 108 84%
			M 110 97%	95%	EGW 106 94% ZZ 105 96%
Stat. 6	643 +0.20	42 +0.03 25		98	Fp [0] FRW 99 79%
OBI	1. L 466 7	2. L 75 3	3. L 0 0	106	Kp 109 99% Km 110 93%
WALDBRAND	176 T 7305 4.27	312 3.52 257	HD 8311	101	VIW %
					214 T 104-103-115-112-(101)
EL CHAPO Anpaarungsempfehlungen: 18 (Vorjahr 0)					
10/167566	GZW: 128 68%	MW: 120 74%	P 118 74%	FW: 110	FIT 109 70% N 115 70%
			M 122 72%	68%	EGW 101 74% ZZ 99 72%
Stat. 10	787 -0.06	27 +0.02 28		107	Fp [] FRW 98 51%
ERBHOF	1. L	2. L	3. L	108	Kp 98 64% Km 106 59%
ROTGLUT	T		HD	108	VIW %
					0 T 104-103-116-119-(95)
VELTLINER Anpaarungsempfehlungen: 18 (Vorjahr 0)					
10/177474	GZW: 130 86%	MW: 120 93%	P 107 93%	FW: 126	FIT 105 84% N 104 78%
			M 103 89%	90%	EGW 108 89% ZZ 108 90%
Stat. 10	404 +0.28	39 +0.08 20		123	Fp [-1] FRW 102 68%
REUMUT	1. L 98 8	2. L 64 6	3. L 0 0	120	Kp 97 99% Km 110 85%
WINNIPEG	76 T 7312 4.38	320 3.55 259	HD 8188	118	VIW %
					62 T 101-109-98-110-(107)

Zuchtwerte: Dezember 2019



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
VORSTER PS Anpaarungsempfehlungen: 17 (Vorjahr 5)					
10/177461	GZW: 108 94%	MW: 105 99%	P 102 99%	FW: 100	FIT 105 92% N 107 87%
			M 98 98%	97%	EGW 108 95% ZZ 109 97%
Stat. 10	183 -0.08 1 +0.07 11			104	Fp [-1] FRW 100 84%
REUMUT	1. L 641 7 2. L 206 5 3. L 3 1			101	Kp 107 99% Km 107 95%
SOLO Pp	301 T 7132 4.05 289 3.51 251 HD 8213			97	VIW %
					142 T 106-106-92-115-(105)
MINGA P*S Anpaarungsempfehlungen: 17 (Vorjahr 4)					
10/857781	GZW: 121 65%	MW: 120 69%	P 112 69%	FW: 102	FIT 106 68% N 105 67%
			M 101 71%	67%	EGW 106 72% ZZ 106 70%
Stat. 10	891 -0.09 29 -0.06 26			111	Fp [3] FRW 98 46%
MISSION Pp	1. L 2. L 3. L			101	Kp 100 91% Km 117 60%
WAHNWITZ P	T HD			97	VIW %
					0 T 111-98-111-105-(109)
MASASI PP* Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/177771	GZW: 127 64%	MW: 111 69%	P 109 70%	FW: 102	FIT 129 66% N 132 66%
			M 93 69%	67%	EGW 115 70% ZZ 116 67%
Stat. 10	686 -0.23 9 -0.03 21			98	Fp [] FRW 117 43%
MANOLO Pp*	1. L 2. L 3. L			105	Kp 114 64% Km 100 57%
MARMOR PS	T HD			100	VIW %
					0 T 98-102-122-110-(97)
MAHALE PP* Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/173779	GZW: 127 67%	MW: 114 72%	P 86 72%	FW: 120	FIT 112 71% N 115 71%
			M 105 71%	66%	EGW 111 73% ZZ 113 70%
Stat. 10	623 -0.03 23 -0.05 17			119	Fp [4] FRW 108 53%
MAHANGO Pp	1. L 2. L 3. L			110	Kp 105 90% Km 117 60%
MARMOR PS	T HD			118	VIW %
					0 T 112-109-107-114-(101)
IMPOSSUM Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/646301	GZW: 136 63%	MW: 132 68%	P 116 68%	FW: 106	FIT 116 66% N 119 66%
			M 109 66%	68%	EGW 116 69% ZZ 117 66%
Stat. 26	921 +0.18 53 +0.06 37			95	Fp [] FRW 98 45%
IMPERATIV	1. L 2. L 3. L			105	Kp 102 76% Km 101 59%
POLAROID	T HD 110			VIW %	
					0 T 100-104-116-116-(101)
STEINBACH Anpaarungsempfehlungen: 15 (Vorjahr 0)					
10/606405	GZW: 127 67%	MW: 118 73%	P 109 74%	FW: 115	FIT 109 70% N 112 70%
			M 112 72%	66%	EGW 103 73% ZZ 97 71%
Stat. 10	699 +0.01 29 -0.06 20			112	Fp [] FRW 95 51%
SERTOLI	1. L 2. L 3. L			113	Kp 111 65% Km 105 59%
VANADIN	T HD			109	VIW %
					0 T 103-110-116-124-(110)
VLUTLICHT Anpaarungsempfehlungen: 14 (Vorjahr 0)					
10/171715	GZW: 125 84%	MW: 119 92%	P 107 92%	FW: 122	FIT 101 80% N 109 76%
			M 113 90%	91%	EGW 105 87% ZZ 104 88%
Stat. 6	903 -0.19 21 -0.01 31			123	Fp [0] FRW 97 60%
ROTGLUT	1. L 117 5 2. L 0 0 3. L 0 0			117	Kp 103 95% Km 103 81%
HUTERA	7 T 7703 3.81 294 3.50 270 HD 8601			113	VIW %
					58 T 117-103-114-118-(102)
HARLANDER P*S Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 18)					
10/180921	GZW: 128 69%	MW: 129 73%	P 98 73%	FW: 111	FIT 95 72% N 95 71%
			M 127 71%	67%	EGW 86 74% ZZ 83 71%
Stat. 10	873 +0.16 49 +0.02 32			123	Fp [2] FRW 95 53%
HERZSCHLAG	1. L 2. L 3. L			99	Kp 110 97% Km 105 65%
OBI	T HD			110	VIW %
					0 T 114-103-103-104-(103)

Zuchtwerte: Dezember 2019



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
ZOOM Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/193510	GZW: 123 86%	MW: 116 93%	P 87 93%	FW: 108	FIT 107 83% N 105 78%
			M 112 91%	92%	EGW 111 88% ZZ 109 89%
Stat. 6	705 -0.14 17 +0.02 26			115	Fp [0] FRW 100 68%
ZOCKER	1. L 114 8 2. L 42 4 3. L 0 0			105	Kp 98 95% Km 103 81%
RAU	74 T 7285 4.05 295 3.50 255 HD 8139			102	VIW %
					65 T 112-99-100-113-(104)
PERFECTION Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/865805	GZW: 126 62%	MW: 128 67%	P 105 68%	FW: 101	FIT 105 65% N 104 65%
			M 105 65%	67%	EGW 103 68% ZZ 104 65%
Stat. 16	954 +0.06 44 +0.02 35			106	Fp [] FRW 99 43%
PERFEKT	1. L 2. L 3. L			98	Kp 112 63% Km 102 56%
MILCHKOENI	T HD			100	VIW %
					0 T 104-92-107-110-(101)
HERMSDORF Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/193553	GZW: 119 83%	MW: 118 91%	P 96 91%	FW: 105	FIT 102 81% N 103 77%
			M 112 89%	86%	EGW 99 87% ZZ 99 87%
Stat. 10	729 +0.01 31 -0.05 21			111	Fp [1] FRW 106 64%
HUTERA	1. L 82 7 2. L 13 2 3. L 0 0			101	Kp 91 93% Km 106 79%
MANITOBA	37 T 7314 4.18 305 3.49 255 HD 8217			103	VIW %
					54 T 114-108-110-109-(106)
GIRGL Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/177444	GZW: 112 84%	MW: 120 91%	P 106 91%	FW: 104	FIT 89 82% N 93 79%
			M 92 88%	87%	EGW 95 87% ZZ 94 87%
Stat. 6	694 -0.05 24 +0.10 32			106	Fp [-2] FRW 83 67%
GEPARD	1. L 69 9 2. L 38 6 3. L 1 2			107	Kp 100 94% Km 113 79%
SEGO	58 T 7923 4.20 333 3.63 288 HD 8220			99	VIW %
					44 T 111-103-110-106-(108)
DUCATI Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/852314	GZW: 123 84%	MW: 118 92%	P 97 92%	FW: 109	FIT 105 80% N 102 77%
			M 98 90%	86%	EGW 123 87% ZZ 123 87%
Stat. 17	486 +0.11 28 +0.10 25			119	Fp [-1] FRW 87 61%
DELL	1. L 98 6 2. L 1 2 3. L 0 0			102	Kp 89 98% Km 112 82%
WILLE	11 T 6886 4.26 293 3.39 233 HD 8003			105	VIW %
					60 T 120-105-98-126-(107)
VARISTOR Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 0)					
10/177487	GZW: 126 86%	MW: 122 93%	P 108 93%	FW: 89	FIT 114 83% N 109 79%
			M 110 89%	89%	EGW 103 89% ZZ 101 90%
Stat. 6	916 -0.03 35 -0.03 29			104	Fp [-3] FRW 112 68%
VLAX	1. L 115 8 2. L 58 3 3. L 0 0			84	Kp 118 94% Km 98 82%
MANITOBA	81 T 7591 4.28 325 3.51 267 HD 8370			91	VIW %
					78 T 112-102-116-97-(103)
NAMIBIA Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 0)					
10/606444	GZW: 118 83%	MW: 112 93%	P 97 93%	FW: 108	FIT 106 80% N 110 76%
			M 104 80%	82%	EGW 99 88% ZZ 98 89%
Stat. C5	850 -0.24 15 -0.12 19			106	Fp [3] FRW 103 59%
PASSION	1. L 119 9 2. L 59 4 3. L 0 0			105	Kp 98 94% Km 94 78%
ALTAI	102 T 7449 3.84 286 3.46 258 HD 7075			108	VIW %
					97 T 101-102-107-107-(95)
SISYPHUS Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/180561	GZW: 131 87%	MW: 116 95%	P 100 95%	FW: 117	FIT 114 82% N 116 76%
			M 118 93%	99%	EGW 108 90% ZZ 108 92%
Stat. 3	343 +0.21 31 +0.06 16			113	Fp [2] FRW 113 63%
SYMPOSIUM	1. L 251 2 2. L 0 0 3. L 0 0			109	Kp 117 99% Km 108 92%
WILLE	0 T HD 8296			116	VIW %
					90 T 90-109-105-131-(102)

Zuchtwerte: Dezember 2019



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
SEHRGUT Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 26)					
10/163990	GZW: 133 93%	MW: 125 97%	P 105 98% M 103 96%	FW: 102 98%	FIT 113 90% N 112 84% EGW 121 94% ZZ 124 95% Fp [-1] FRW 98 82% Kp 113 99% Km 93 95% VIW % 146 T 96-93-110-108-(106)
Stat. 6	1105 -0.16 31 +0.00 39			108	
SERANO	1. L 291 8 2. L 190 7 3. L 51 3			97	
WINNIPEG	227 T 7705 4.08 314 3.47 267 HD 8518			103	
MAGNET Pp* Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 22)					
10/164780	GZW: 125 69%	MW: 125 73%	P 117 73% M 112 71%	FW: 97 67%	FIT 110 73% N 112 71% EGW 106 74% ZZ 103 71% Fp [-1] FRW 102 54% Kp 91 99% Km 104 69% VIW % 0 T 106-105-111-115-(102)
Stat. 3	912 +0.03 40 -0.03 29			99	
MAHANGO Pp	1. L 2. L 3. L			93	
VLAX	T HD			102	
GRANDIOS PP* Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/606486	GZW: 126 62%	MW: 125 67%	P 121 67% M 114 65%	FW: 109 65%	FIT 104 64% N 109 65% EGW 107 67% ZZ 105 64% Fp [] FRW 88 43% Kp 99 66% Km 101 53% VIW % 0 T 107-96-98-106-(96)
Stat. 6	1005 -0.06 36 -0.02 33			111	
GENTLEMA P	1. L 2. L 3. L			103	
WITAM P*S	T HD			109	
VOGTLAND P*S Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/871141	GZW: 130 65%	MW: 122 71%	P 113 71% M 118 69%	FW: 92 65%	FIT 119 69% N 119 69% EGW 111 71% ZZ 113 69% Fp [] FRW 106 50% Kp 110 61% Km 112 57% VIW % 0 T 99-103-113-117-(100)
Stat. 10	1058 -0.08 37 -0.14 25			107	
VOTARY P*S	1. L 2. L 3. L			87	
WENDLINGER	T HD			94	
IMMER Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/857984	GZW: 130 65%	MW: 124 70%	P 108 71% M 112 69%	FW: 104 69%	FIT 114 68% N 119 68% EGW 103 71% ZZ 99 68% Fp [] FRW 105 48% Kp 120 72% Km 102 60% VIW % 0 T 103-94-121-119-(102)
Stat. 7	818 +0.03 36 +0.04 32			98	
IMPERATIV	1. L 2. L 3. L			103	
HUTERA	T HD			105	

Zuchtwerte: Dezember 2019



Die Kompetenz in Saatgut

84155 Bodenkirchen

Kirchplatz 5

Telefon (08745) 96010

Telefax (08745) 960120

info@maier-gruenlandsaat.de

www.maier-gruenlandsaat.de

Fleckviehzuchtprogramm

Niederbayerische Besamungsbullenjahrgänge							
Jahr	Anzahl	vorgeschätzter		Mutterleistung			Verkaufspreis (EUR)
		GZW	MW	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	
2011/12	36	128	122	9.137	4,07	3,55	9.053
2012/13	55	133	126	9.029	4,17	3,56	10.383
2013/14	50	129	123	9.256	4,17	3,59	6.505
2014/15	49	129	123	8.946	4,18	3,57	7.703
2015/16	41	126	120	8.864	4,13	3,57	8.332
2016/17	33	125	119	9.090	4,11	3,59	8.277
2017/18	47	127	121	9.139	4,20	3,54	8.374
2018/19	40	127	121	9.439	4,24	3,59	6.095

Mit 40 an Besamungsstationen verkaufte Bullen liegt das Ergebnis des niederbayerischen Bullenjahrgangs 2018/19 etwas niedriger als im Vorjahr (siehe Tabelle). Das durchschnittliche Zuchtwertniveau der Bullen befindet sich mit gGZW 127 bzw. MW 121 jedoch genau auf der Höhe des Vorjahres. Verbessert haben sich die Mutterleistungen der Verkaufsbullen hinsichtlich der Milchleistung, so dass eine Durchschnittsleistung von 9.439 kg Milch bei 4,24 % Fett und 3,59 % Eiweiß erreicht wurde. Neben der Abstammung und den Leistungszuchtwerten spielen die Exterieurzuchtwerte eine wichtige Rolle bei der Auswahl eines Bullen für den Besamungseinsatz. Mit durchschnittlichen Exterieurzuchtwerten von Rahmen 105, Bemuskelung 103, Fundament 106 und Euter 111 wurden auch hier gute Ergebnisse erzielt, vor allem bei den wichtigen Kriterien Fundament und Euter.

Der mittlere Verkaufserlös liegt mit 6.095 € deutlich niedriger als in den Vorjahren. Zum einen wurden keine extremen Preise von über 30.000 € erzielt und zum anderen wurden 30 Bullen ab Stall an Besamungsstationen überstellt, von denen 25 im Rahmen des GFN-Zuchtprogramms zu geringeren Festpreisen und mit Nachzahlungsvereinbarungen je verkaufter Spermaportion von der Bayern-Genetik übernommen wurden. 10 Bullen mit einem mittleren GZW 130 und MW 123 wurden bei den Zuchtvielmärkten in Osterhofen zum Durchschnittspreis von 12.630 € versteigert. Beim Zuchtviehmarkt im August wurde der Spitzenpreis in Höhe von 26.500 € für den Bullen Waganda P*S, einen hornlosen Wendlinger-Sohn vom Betrieb Greipl Alfons aus Anzing erzielt. Insgesamt waren



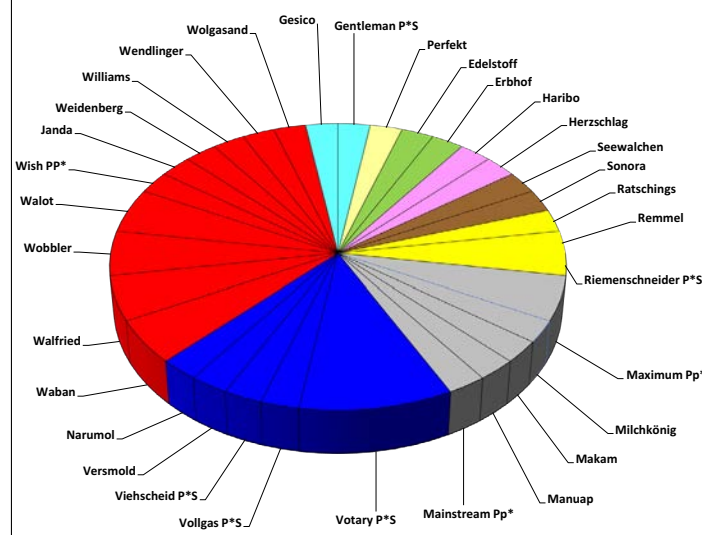
VIAREGGIO P*S (10/177786), V: Vollgas P*S
Zü.: Moosbauer Georg, Biberbach

18 Bullen (45 %) natürlich hornlos und davon 6 sogar rein-erblich hornlos. Dies unterstreicht wiederum die intensive Arbeit im Bereich des niederbayerischen Hornloszuchtprogramms. Untersucht man den Bullenjahrgang hinsichtlich der Betriebe, die die Bullen gezüchtet haben, dann ergibt sich, dass die 40 Bullen von 29 verschiedenen Zuchtbetrieben stammen. Am erfolgreichsten haben dabei folgende Betriebe abgeschnitten: Baumgartner Stefan 4 Bullen, sowie Bachmaier Walter und Weiß Manfred jeweils 3 Bullen.

Bei den Körungen des Bullenjahrgangs 2018/19 wurden folgende Durchschnittswerte erzielt: Gewicht 568 kg, Tageszunahmen 1.395 g, Widerristhöhe 134 cm, Kreuzbeinhöhe 136 cm, Brustumfang 194 cm, Rahmennote 6,2, Bemuskelungsnote 6,1 und Fundamentnote 6,2.

Die Mütter der Bullen überzeugen mit einer mittleren Exterieurbewertung von 85 im Rahmen, 83 in der Bemuskelung, 84 im Fundament und 85 im Euter, sowie einer Kreuzbeinhöhe von 148 cm.

Väter der niederbay. Besamungsbullen 2018/19 nach Linien

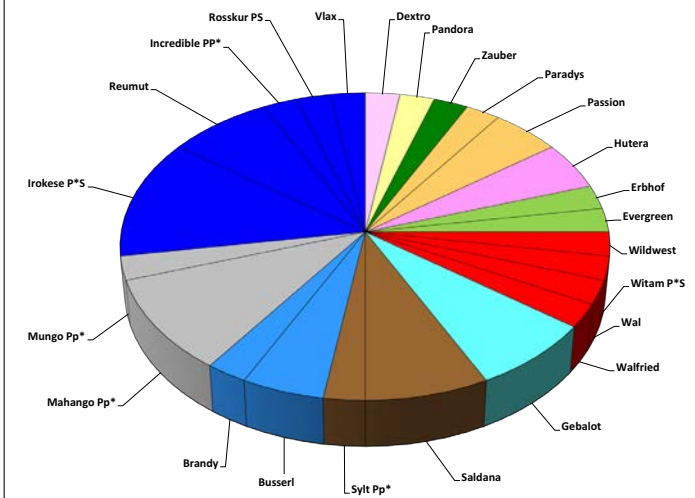


Bei den in diesem Jahr angekauften 40 Besamungsbullen stehen 32 verschiedene Väter in den Pedigrees, so dass eine große Streuung vorliegt (siehe Grafik). Nur vom Bullen Votary P*S wurden 4 Söhne angekauft, ansonsten jeweils nur ein bis zwei Söhne je Bullenvater. Die Väter können 9 Fleckviehlinien zugeordnet werden, wobei die Horex-, die Redad- und die Metzlinie größere Blöcke einnehmen. Die Vertreter der weiteren sechs Linien sind umso interessanter, da diese in der Fleckviehpopulation nicht mehr so häufig vertreten sind.

Erfreulich bunt und vielfältig ist in diesem Jahr das Spektrum der Mutters-Väter. Aus der entsprechenden Abbildung ist zu entnehmen, dass bei den Mutters-Vätern 12 Fleckviehlinien aufgeführt sind, wobei auch eine relativ ausgeglichene Verteilung vorliegt. Nur die Redadlinie hebt sich mit einem Anteil von 30 % etwas ab. Erfreulicherweise sind auch die selteneren Linien Streik (Saldana, Sylt Pp*), Bayer (Brandy, Busserl), Gong (Gabalot) und Planet II (Passion, Paradys) mehrfach vertreten. Insgesamt sind 24 verschiedene Mutters-Väter aufgelistet, von denen

Fleckviehzuchtprogramm

Mutters-Väter der niederbay. Besamungsbullen 2018/19 nach Linien



7 Hornlosvererber sind. Die natürlich hornlosen Bullen Irokese P*S und Mahango Pp* kommen mit 5 bzw. 4 Nennungen am häufigsten vor.

Auch in diesem Jahr gilt ein besonderer Dank den Besamungsstationen für ihr Interesse an den niederbayerischen Bullen. Die Auswertung bezüglich der Verkaufszahlen nach Besamungsstationen ergibt folgendes Ergebnis.



VICTIM PP* (10/177797), V: Votary P*S
Zü.: Penzkofer Stefan, Frankenried

Bayern-Genetik 35, Neustadt 3 bzw. jeweils ein Bulle für die Stationen Greifenberg und Marktrechwitz. Nachfolgend sind die 2018/19 von Stationen angekauften Bullen aufgeführt.



Ein starker Auftrittbraucht eine sichere Grundlage.

Ihr Züchterfolg ist das Ergebnis langjähriger Arbeit und Erfahrung. Setzen Sie diesen Erfolg nicht aufs Spiel. Verlassen Sie sich deshalb auf Ihren Allianz Partner.



Thomas Klappstein, Allianz Generalvertretung
 Inhaber Martin Klappstein e.K.

Adolf-Schmetzer-Straße 10, 93055 Regensburg
 Telefon 09 41.511 56, Telefax 09 41.56 22 16
agentur.klappstein@allianz.de
www.allianz-klappstein.de

Allianz

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2018/2019

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen	Milchleistung Mutter	

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Eberhofer 173495 GP	10.11.2017	gG 127 66%	MW 125 72%	FW 115 66%	Erbhof 166911	gG 130	MW 124
580 1492 136 137 200	6/6/6	FIT 103 69%	ND 109	EGW 95	Petra 41680025 LL	MV Gebalot	
Züchter: Obernhuber Josef		P 127	K 120/97	VIW 98	7 6 6 7 146	gG 119	MW 112
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		97 94 112 109 (101)			8/7,6 10459 3,84 402 3,28 344		
Englmuehle 173498	11.03.2017	gG 124 64%	MW 116 70%	FW 115 64%	Edelstoff 175617	gG 115	MW 108
520 1308 133 134 187	6/5/6	FIT 107 67%	ND 110	EGW 112	Taifun 50964408 EY	MV Busserl	
Züchter: Zierer Johann		P 104	K 106/112	VIW 105	83 84 84 80 147	gG 124	MW 124
Aufzü.: Zierer Johann		100 110 111 110 (97)			2/304 10710 3,49 374 3,25 348		
Gordian 173624 GP ET IZP JR	16.08.2019	gG 119 65%	MW 118 71%	FW 98 65%	Gesico 179803	gG 116	MW 104
580 1444 131 133 185	5/6/7	FIT 105 67%	ND 109	EGW 98	Sunny 50201134 EY	MV Saldana	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 115	K 103/104	VIW 103	82 82 82 81 145	gG 122	MW 134
Aufzü.: Baumgartner Stefan		95 98 107 121 (100)			2/2,0 9880 4,53 448 3,48 344		
Grafenwoehr PP* 173496	11.06.2017	gG 121 58%	MW 112 64%	FW 100 55%	Gentleman PS 173204	gG 125	MW 124
520 1429 136 137 197	6/6/6	FIT 118 62%	ND 119	EGW 113	Altours PP 47389717 EY	MV Rosskur PS	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 110	K 101/106	VIW 99		gG 106	MW 101
Aufzü.: Baumgartner Stefan		100 107 101 108 (106)			4/2,9 8830 3,76 332 3,40 301		



Eberhofer 173495



Herzbua 173499



Maternus Pp* 177794

Herzbua 173499	20.11.2017	gG 131 60%	MW 133 64%	FW 105 64%	Herzschlag 606101	gG 129	MW 135
545 1443 135 135 193	6/6/7	FIT 104 63%	ND 105	EGW 95	Amsel 48263902	MV Passion	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 103	K 101/103	VIW 105	88 84 83 84 152	gG 116	MW 121
Aufzü.: Baumgartner Stefan		109 88 107 122 (98)			4/2,9 13121 4,20 552 3,42 448		
Jesse James 177783 GP	24.11.2017	gG 127 67%	MW 118 72%	FW 103 67%	Janda 605976	gG 124	MW 110
530 1463 131 134 192	6/6/6	FIT 114 71%	ND 115	EGW 99	Lulu 47930449	MV Busserl	
Züchter: Kopp Stefan		P 107	K 107/111	VIW 121	85 87 80 83 147	gG 125	MW 118
Aufzü.: Zitzler Max		103 107 113 116 (106)			3/3,0 10370 3,68 381 3,59 373		
Maldonado 177789 GP	18.11.2017	gG 121 65%	MW 113 71%	FW 103 63%	Makam 193225	gG 130	MW 113
580 1277 134 136 191	6/6/6	FIT 113 67%	ND 110	EGW 102	Gundula 44597872	MV Gebalot	
Züchter: Glaser Franz		P 109	K 105/107	VIW 105	84 86 88 88 148	G 119	MW 112
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		104 92 101 104 (98)			7/5,9 9538 4,98 475 3,65 348		
Mane PP* 177788 GP ET IZP JR	28.01.2018	gG 121 60%	MW 122 65%	FW 102 55%	Maximum Pp* 180666	gG 120	MW 117
530 1441 134 138 189	6/6/7	FIT 105 64%	ND 102	EGW 100	Laila PP* 50600274 EY	MV Irokese P*S	
Züchter: Weiß Manfred		P 104	K 98/105	VIW 103	88 80 84 86 149	gG 125	MW 124
Aufzü.: Weiß Manfred		110 97 98 104 (107)			1/306 9772 4,90 479 3,66 358		
Matala P*S 177791	20.05.2018	gG 125 60%	MW 114 65%	FW 110 56%	Maximum Pp* 180666	gG 118	MW 116
520 1391 132 136 193	6/6/6	FIT 119 64%	ND 117	EGW 103	Sonate Pp* 50600058	MV Incredible PP*	
Züchter: Engl Gerhard		P 117	K 112/109	VIW 106	79 81 83 85 143	G 112	MW 109
Aufzü.: Weiß Manfred		96 96 111 106 (100)			1/305 7890 4,11 324 3,31 261		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2018/2019

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter		

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Maternus Pp* 177794 GP	20.07.2018	gG 129 61%	MW 120 66%	FW 104 57%	Mainstream Pp* 173334	gG 122	MW 113	
570 1582 133 137 196	6/6/6	FIT 120 65%	ND 117	EGW 112	M 96	Wiranga Pp' 51237461	EY MV Mahango Pp*	
Züchter: Draxinger Josef		P 110	K 126/107	VIW 118		85 83 87 84 148	gG 138	MW 133
Aufzü.: Draxinger Josef		105 109 116 105 (97)				1/305 9270 4,59 426 3,88 360		

Merseyside 173850 ET	26.09.2017	gG 120 70%	MW 116 74%	FW 97 69%	Manuap 162910		gG 122	MW 116	
610 1086 137 139 215	6/6/6	FIT 112 74%	ND 111	EGW 107	M 100	Angela 45910218	EY ET	MV Dextro	
Züchter: Dankesreiter GbR		P 107	K 96/109	VIW 102		83 84 88 92 145		G 113	MW 111
Aufzü.: Dankesreiter GbR		103 99	102 119 (111)			3/2,6 11048 4,22 466	3,98	439	

Musche Pp* 173530	12.05.2017	gG 120 67%	MW 123 72%	FW 96 65%	Milchkönig 180023	gG 130	MW 132	
550 1256 135 136 189	7/5/6	FIT 106 70%	ND 108	EGW 107	M 93	Getta Pp 48396692	MV Mungo Pp*	
Züchter: Bachmaier Walter		P 104	K 110/102	VIW 100			gG 111	MW 111
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		95 89 108 102 (106)				4/2,8 7102 4,38 311 3,88 276		

Puschkin Pp* 177796	04.05.2018	gG 126 62%	MW 126 67%	FW 101 59%	Perfekt 859420		gG 119	MW 125	
620 1258 137 140 198	6/6/6	FIT 109 66%	ND 110	EGW 108	M 106	Laila PP* 50600274	EY	MV Irokese P*S	
Züchter: Weiß Manfred		P 109	K 102/107	VIW 99		88 80 84 86 149		gG 124	MW 123
Aufzü.: Weiß Manfred		104 106 108 105 (102)				2/305 9772 4,9 479 3,66 358			



Riems PP* 173575



Sellaronda 173593



Viareggio P*S 177786

Rescued 173632	22.05.2019	gG 125 58%	MW 123 64%	FW 107 54%	Ratschings 173202	gG 127	MW 115	
570 1373 135 137 193	7/5/6	FIT 109 63%	ND 108	EGW 113	M 104	Bea 49718434	MV Zauber	
Züchter: Gschöderer Ludwig		P 110	K 99/107	VIW 91		82 83 87 87 146	G 117	MW 118
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		109 99 96 101 (109)				3/2,0 9672 4,4 426 3,53 341		

Riems PP* 173575	23.12.2017	gG 126 60%	MW 115 66%	FW 110 56%	Riemenschneider P*S 177500	gG 126	MW 122	
570 1235 135 136 196	6/6/6	FIT 117 64%	ND 118	EGW 119	M 104	Gawini P 50205968	MV Witam PS	
Züchter: Bachmaier Walter		P 119	K 93/105	VIW 93		83 79 80 87 145	gG 119	MW 114
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		113 117 101 110 (101)				3/2,0 8172 3,93 321 3,65 298		

Sellaronda 173593 GP	02.12.2018	gG 128 65%	MW 112 71%	FW 121 65%	Seewalchen 605955	gG 118	MW 106	
580 1414 135 137 193	7/6/6	FIT 113 67%	ND 117	EGW 110	M 111	Seli 48468847	MV Erbhof	
Züchter: Eckl Johann, Bergham		P 110	K 101/110	VIW 100		82 83 88 87 146	gG 130	MW 119
Aufzü.: Zierer Johann		108 101 111 108 (105)				3/2,5 9746 4,28 417 3,86 376		

Solitaire 173592 ET	03.04.2018	gG 126 60%	MW 122 66%	FW 111 56%	Sonora 190470	gG 129	MW 126		
570 1464 135 136 196	6/7/7	FIT 107 65%	ND 109	EGW 101	M 113	Sunshin 46889674	EY	MV Wildwest	
Züchter: Zierer Johann		P 126	K 98/103	VIW 102				gG 113	MW 115
Aufzü.: Zierer Johann		102 103 102 104 (97)				3/305 9787 3.54 347 3.68 360			

Valadao P*S 173622	07.10.2018	gG 125 62%	MW 119 68%	FW 119 59%	Viehscheid P*S 606275	gG 127	MW 120	
600 1447 135 137 198	7/7/7	FIT 106 65%	ND 106	EGW 112	M 104	Babara 50204157	MV Walfried	
Züchter: Fuchs Manfred		P 96	K 106/107	VIW 93		84 82 82 80 151	gG 122	MW 120
Aufzü.: Zierer Johann		101 101 94 117 (100)				2/2,0 9868 4,21 415 3,57 352		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2018/2019

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter		

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Valderama Pp* 173574	18.02.2018	gG 125 66%	MW 125 71%	FW 110 65%	Votary P*S 172966	gG 123	MW 119
570 1410 134 136 196	6/6/6	FIT 99 69%	ND 100	EGW 95	Samira 50204971		MV Saldana
Züchter: Waldhör Franz-Xaver		P 95	K 107/104	VIW 110	84 82 83 87 148	gG 116	MW 123
Aufzü.: Waldhör Franz-Xaver		106 110 102 114 (93)			3/283 9642 3,64 351 3,41 329		

Veni Pp* 177795	GP ET IZP JR	23.06.2019	gG 135 67%	MW 132 72%	FW 104 66%	Votary P*S 172966	gG 124	MW 118
580 1530 135 138 199	7/6/6	FIT 112 71%	ND 108	EGW 117	M 95	Wiranga Pp' 51237461	EY	MV Mahango Pp*
Züchter: Draxinger Josef		P 92	K 120/112	VIW 113		85 83 87 84 148	gG 138	MW 133
Aufzü.: Draxinger Josef		116 110 106 113 (97)				1/305 9270 4.59 426 3.88 360		

Viareggio P*S 177786	10.02.2017	gG 128 64%	MW 120 68%	FW 110 67%	Vollgas P*S 200000	gG 126	MW 122
650 1495 137 142 202	7/7/6	FIT 110 68%	ND 113	EGW 119	Arosa 50477764		MV Pandora
Züchter: Moosbauer Georg		P 100	K 112/98	VIW 119	79 82 86 86 142	G 112	MW 114
Aufzü.: Moosbauer Georg		100 88 108 120 (100)			2/305 9678 3,59 347 3,21 311		

Vitello PP* 177800	GP	25.06.2018	gG 129 67%	MW 120 72%	FW 109 65%	Votary P*S 172966	gG 124	MW 118
610 1619 132 136 199	6/7/6	FIT 115 70%	ND 109	EGW 111	M 103	Isabell Pp* 50599229 EY	MV Mahango Pp*	
Züchter: Kellermann Johann		P 104	K 113/107	VIW 106		83 84 85 83 144	gG 127	MW 122
Aufzü.: Kellermann Johann		114 110 104 102 (96)				1/305 9126 3.94 359 3.16 289		



Vitello PP* 177800



Wahlomat 173522



Walygator 173523

Volterra 173604	05.10.2018	gG 128 61%	MW 126 67%	FW 104 58%	Versmold 856790	gG 126	MW 117
585 1501 131 133 192	6/6/6	FIT 107 65%	ND 107	EGW 101	Adele 49833270	ET	MV Saldana
Züchter: Wallner Albert		P 115	K 120/106	VIW 115	83 83 84 80 146	gG 121	MW 131
Aufzü.: Obermeier Patrick		96 103 95 115 (100)			2/296 9402 3,96 372 3,68 346		

Waganda P*S 177798	07.09.2019	gG 129 66%	MW 129 71%	FW 99 65%	Wendlinger 172997	gG 125	MW 119
560 1320 133 137 190	6/5/6	FIT 108 69%	ND 111	EGW 111	Gundi PP* 51331522		MV Mahango Pp*
Züchter: Greipl Alfons		P 114	K 112/115	VIW 104	85 85 83 86 149	gG 127	MW 125
Aufzü.: Greipl Alfons		101 81 120 115 (107)			1/244 6631 4,47 296 3,71 246		

Wahlomat 173522 GP	23.10.2017	gG 135 67%	MW 118 73%	FW 112 67%	Walfried 605904	gG 130	MW 113
570 1305 133 134 192	6/6/6	FIT 126 71%	ND 131	EGW 116	Guilot 45055487		MV Gebalot
Züchter: Bachmaier Walter		P 117	K 107/103	VIW 105	8 6 8 7 148	gG 121	MW 111
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		91 105 115 109 (100)			6/6,1 10268 4,00 410 3,65 375		

Waidbruck 177784	GP	12.10.2017	gG 121 62%	MW 129 68%	FW 106 60%	Weidenberg 166960	gG 114	MW 115
540 1479 131 136 191	6/6/7	FIT 92 64%	ND 97	EGW 93	M 109	Renate 48425744		MV Hutera
Züchter: Döringer Hans		P 109	K 114/98	VIW 99		87 82 85 84 151	G 119	MW 127
Aufzü.: Moosbauer Georg		103 96	103 107 (113)			3/2,9 10522 4,36 459 3,48 367		

Walygator 173523	11.12.2017	gG 131 65%	MW 113 71%	FW 111 65%	Walfried 605904		gG 130	MW 113
515 1231 132 133 186	5/6/6	FIT 128 68%	ND 130	EGW 108	M 97	Berni 49718401		MV Brandy
Züchter: Gschöderer Ludwig		P 111	K 118/108	VIW 107		85 83 84 81 147	G 117	MW 115
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		105 116 113 121 (112)				3/301 9185 3.96 364 3.65 336		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2018/2019

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter		

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Wardenis 173633 GP	29.04.2019	gG 126 66%	MW 118 72%	FW 103 66%	Walot 605916	gG 115	MW 115
580 1320 134 136 195	6/6/6	FIT 114 70%	ND 114	EGW 106	M 110	Elektro 47391237	MV Reumut
Züchter: Jäger Bernhard		P 107	K 109/116	VIW 100	85 83 83 82 149	G 125	MW 119
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		114 96	109 117 (107)		4/3,4 10609 4,37 463 3,54 376		

Waterzoo P*S 173703	05.11.2018	gG 120 67%	MW 122 72%	FW 103 67%	Walot 605916	gG 115	MW 115
600 1359 134 136 198	7/7/7	FIT 98 71%	ND 98	EGW 98	M 120	Mirabel Pp* 51435463	MV Irokese P*S
Züchter: Schmid Otto (DLG)		P 96	K 105/107	VIW 100	80 82 83 83 142	G 123	MW 113
Aufzü.: Obermeier Patrick		119 93	107 120 (109)		1/305 6610 5,85 387 4,06 269		

Weiss Pp* 177787 GP ET IZP JR	22.01.2018	gG 128 67%	MW 116 73%	FW 121 67%	Wobbler 851361	gG 134	MW 119
520 1387 132 136 190	6/7/6	FIT 110 71%	ND 108	EGW 99	M 110	Laila PP* 50600274 EY	MV Irokese P*S
Züchter: Weiß Manfred		P 105	K 99/111	VIW 102	88 80 84 86 149	gG 125	MW 124
Aufzü.: Weiß Manfred		122 112	104 107 (105)		1/305 9772 4,90 479 3,66 358		



White Walker 173820



Waterzoo P*S 173703



Wardenis 173633

White Walker 173820 GP	05.12.2018	gG 131 65%	MW 129 71%	FW 104 65%	Waban 605991	gG 139	MW 125
570 1568 128 131 188	6/7/6	FIT 109 69%	ND 110	EGW 112	M 111	744 47475506	MV Reumut
Züchter: Bürgermeister Max		P 110	K 99/102	VIW 104	85 83 81 85 151	G 116	MW 119
Aufzü.: Bürgermeister Max		102 100	101 105 (100)		3/2,2 9495 4,4 418 3,62 344		

Wiesing 173890	22.04.2019	gG 126 67%	MW 116 73%	FW 110 68%	Wolgasand 177286	gG 119	MW 107
580 1364 130 133 194	6/6/6	FIT 115 70%	ND 120	EGW 105	M 98	Irlando 43690111	MV Wal
Züchter: Eder Heinrich		P 117	K 103/104	VIW 99	7 8 7 7 145	G 114	MW 104
Aufzü.: Eder Heinrich		100 111	115 106 (96)		7/6,5 9248 3,78 349 3,49 323		

Windkraal 177790 GP	16.02.2018	gG 125 68%	MW 118 73%	FW 116 68%	Williams 180078	gG 112	MW 111
630 1540 136 139 203	7/7/6	FIT 107 71%	ND 110	EGW 105	M 95	Antonia 48584156 ET	MV Reumut
Züchter: Moosbauer Georg		P 112	K 99/112	VIW 98	87 86 84 85 148	G 119	MW 114
Aufzü.: Moosbauer Georg		113 116	105 123 (105)		4/2,8 7914 4,45 352 3,45 273		

Wontorra P*S 173576	26.12.2017	gG 122 68%	MW 121 73%	FW 95 68%	Wobbler 851361	gG 134	MW 119	
540 1174 133 135 186	5/6/7	FIT 111 73%	ND 113	EGW 112	M 102	Fackel Pp* 50749433	MV Evergreen	
Züchter: Feierfeil Manfred jun.		P 123	K 102/110	VIW 97			gG 110	MW 120
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		97 111	105 104 (102)		2/305 7868 4,11 324 3,55 280			

Woronin PP* 173494	15.09.2017	gG 121 58%	MW 116 64%	FW 115 54%	Wish PP 180587	gG 116	MW 112
550 1314 135 138 193	6/5/6	FIT 106 62%	ND 107	EGW 109	M 102	Wasy Pp 47869396	MV Sylt Pp
Züchter: Eder Manfred		P 107	K 85/104	VIW 100	89 86 79 83 150	gG 100	MW 103
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		110 106	107 108 (103)		4/3.0 10374 3.78 392 3.54 347		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2018/2019

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter		

Angekauft von der Besamungsstation Neustadt/Aisch:

Happyness 177792	17.03.2018	gG 133 66%	MW 125 72%	FW 99 66%	Haribo 859030		gG 128	MW 128
605 1355 136 140 199	7/6/7	FIT 123 68%	ND 120	EGW 116	M 103	Helix 50406647 EY		MV Paradys
Züchter: Diewald Josef		P 120	K 124/102	VIW 109		82 84 87 85 144	G 128	MW 116
Aufzü.: Weiß Manfred		95 111 107 116	(107)			2/305 8639 4,58 396 3,76 325		

Victim PP* 177797	30.07.2018	gG 132 67%	MW 122 72%	FW 112 66%	Votary P*S 172966	gG 124	MW 118
570 1536 133 137 192	7/6/6	FIT 114 70%	ND 108	EGW 113	M 105	Sindi Pp 51090638	MV Irokese P*S
Züchter: Penzkofer Stefan		P 107	K 105/110	VIW 108		89 83 82 85 151	G 125 MW 121
Aufzü.: Penzkofer Stefan		116 108 93 111	(103)			1/296 8701 4.71 410 3.84 334	

Wabayreuth 173518 GP	11.10.2017	gG 135 66%	MW 122 71%	FW 103 65%	Waban 605991		gG 142	MW 124
540 1356 128 132 196	5/7/6	FIT 126 70%	ND 123	EGW 119	M 113	Cindy 49404567		MV Vlux
Züchter: Schirmer Hans		P 132	K 103/104	VIW 107		85 86 86 85 146	G 115	MW 113
Aufzü.: Obermeier Patrick		99 116 100 108 (103)				3/2,0 8434 4,01 339 3,72 314		



Happyness 177792



Wabayreuth 173518



Roulette 173578

Angekauft von der Besamungsstation Marktrechwitz:

Roulette 173578 GP	17.03.2018	gG 130 67%	MW 124 73%	FW 121 67%	Rommel 193310	gG 125	MW 125
560 1469 136 140 195	8/6/6	FIT 104 71%	ND 107	EGW 106	M 102	Schnuck 48417328	MV Hutera
Züchter: Jellbauer Reinhard		P 107	K 89/113	VIW 94		86 80 87 86 151	G 117 MW 124
Aufzü.: Jellbauer Reinhard		121 110 107 121	(114)			3/2,5 9754 4.20 410 3.58 350	

Angekauft von der Besamungsstation Greifenberg:

Neptun 173640	08.01.2019	gG 134 64%	MW 124 70%	FW 95 64%	Narumol 193069	gG 118	MW 109	
550 1353 134 136 195	6/6/6	FIT 126 67%	ND 122	EGW 112	M 111	Emision 48263852	MV Passion	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 114	K 113/105	VIW 113		87 76 84 83 152	G 126	MW 127
Aufzü.: Baumgartner Stefan		110 100 110 105	(104)			4/3,3 11424 3,82 436 3,38 386		



Ihr Partner beim
landwirtschaftlichen Bauen



Aufstallungssysteme für Rinder

- maßgefertigt und preiswert
- praxisorientiert und leistungsstark

Wir bieten Ihnen durchdachte und montagefreundliche Aufstallungen zum günstigen Preis.

Fordern Sie uns.
Wir erarbeiten die für Sie ideale Lösung für einen reibungslosen Arbeitsablauf, von der Planung bis zur Fertigstellung.

Mit kompletten Zubehörprogramm wie z. B. Tränken
Betonspalten, Liegebodenbeläge, Türen und Tore,
Schieberanlagen, Krippenschalen etc.

www.stalltechnik-fuchs.de E-Mail: stalltechnik.fuchs@t-online.de

FUCHS Stalltechnik GmbH & Co. KG, Pullenried 65, 92526 Oberviechtach - Tel. 09677/312+313 Fax: 09677/456

Fleckviehzuchtprogramm

Embryotransfer (ET) im Rahmen des Zuchtprogramms

IZP-Spülungen der GFN seit 2012/13

	Ältere Kuh	Jungkuh 2	Jungkuh 1	Jungrind	Ges.	ttE
2012/13	16	7	1	2	26	13,4
2013/14	5	6	1	11	23	11,3
2014/15	5	8	2	9	24	14,2
2015/16	6	6	5	10	27	10,6
2016/17	7	3	4	16	30	10,6
2017/18	4	10	2	16	32	11,0
2018/19	3	3	10	25	41	10,0

Sehr erfreulich hat sich die Anzahl der vom Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern geförderten Embryotransfers (ET´s) entwickelt. Mit 41 ET´s wurde das bisher höchste Ergebnis erreicht. Durch die zunehmende Typisierung weiblicher Tiere werden auch vermehrt Spitzentiere gefunden. Bei diesen wird versucht über den ET möglichst schnell viele Nachkommen zu erhalten, die aufgrund des hohen Ausgangspotenzials der Eltern selbst beste Voraussetzungen für ein nochmals höheres Zuchtwertniveau haben. Der Zuchtfortschritt kann durch diese Maßnahmen in allen Merkmalsbereichen deutlich beschleunigt werden. Grundsätzlich sollten Spendertiere immer typisiert sein, um das Zuchtwertniveau sicherer einschätzen zu können bzw. eine gezieltere Auswahl der Anpaarungsbullen treffen zu können. Aufgrund der einfacheren und unkomplizierteren Durchführung werden immer mehr Jungrinder als Spendertiere für den ET genutzt. In diesem Jahr stehen 25 Jungrinderspülungen 16 ET´s bei Kühen gegenüber. Bei den Kühen sind die Jungkühe nach dem 1. Kalb mit 10 Spendertieren am häufigsten vertreten (siehe Tabelle). Mit 10,0 transfertauglichen Embryonen (ttE) pro Spülung wurde wieder ein sehr gutes Durchschnittsergebnis erzielt, auch wenn dieses geringfügig niedriger liegt, als in den Vorjahren. Bei den Einzelergebnissen ergibt sich eine Spanne von 0 bis 27 transfertauglichen Embryonen je Spülung.

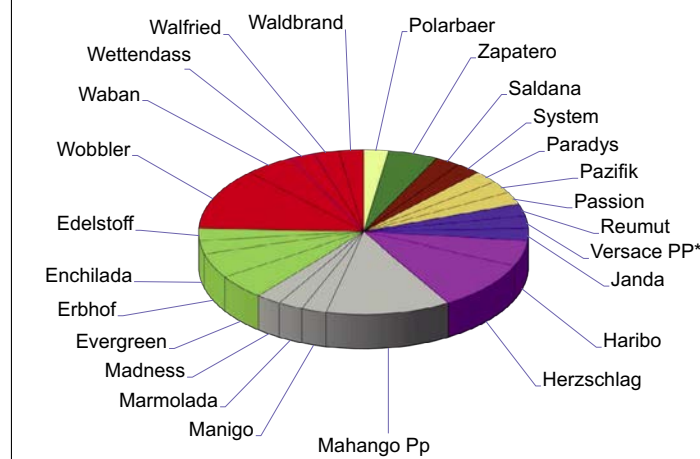
IZP-Spülungen der GFN 2018/19

Kategorie Spendertier	Anzahl	GZW	MW	Milchleistung (bei Selektion)	transfer-taugl. Embryonen
Jungrind	25	131	125		10,4
Kuh 1 Kalb	10	131	125	33,4 – 1,50 – 1,08	11,9
Kuh 2 Kälber	3	126	122	9.150 – 393 - 344	1,7
Kuh > 2 Kälber	3	123	113	9.689 – 386 - 350	8,7
Summe	41	130	124		10,0

In der voranstehenden Tabelle sind die ET-Ergebnisse der GFN 2018/19 noch detaillierter aufgeführt. Trotz der höheren Anzahl an ET´s ist das durchschnittliche Zuchtwertniveau sowohl beim GZW, als auch beim MW angestiegen, beim GZW sogar um 4 Punkte. Vor allem die jüngere Genetik mit den Kategorien Jungrinder bzw. Kühe mit 1. Kalb

überzeugt mit jeweils GZW 131 bzw. MW 125. Auch die absoluten Milchleistungen der Kuhgruppen sind überzeugend (siehe Tabelle). Die Ergebnisse an ttE liegen bei Jungrindern (10,4) und Kühen mit 1. Kalb (11,9) deutlich höher, als bei den Kühen mit 2 bzw. mehr Kälbern (1,7 bzw. 8,7). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die zuletzt genannten Kategorien mit nur jeweils 3 ET´s sehr schwach belegt sind. Wie in allen anderen niederbayerischen Zuchtprogrammteilen spielt auch beim ET die Hornloszucht eine bedeutende Rolle. So waren in diesem Jahr 9 Spendertiere natürlich hornlos. Bei der Auswahl der Spendertiere wurde auf eine breite genetische Palette zurückgegriffen. So weisen die 41 Spendertiere 25 verschiedene Väter im Pedigree auf, die 9 verschiedenen Fleckviehlinien zugeordnet werden können. Am häufigsten sind folgende Väter vertreten: Mahango Pp* (5x), Wobbler (5x), Herzschatz (4x). Bezüglich der Linien sind die Horex-Linie zehnmal, die Metz-Linie achtmal sowie die Huch- und die Eder-Linie jeweils sechsmal mit Bullen aufgeführt (siehe Grafik).

Väter der ET-Spendertiere 2018/19 nach Linien



Bei der Anpaarung kamen Bullen aus 11 verschiedenen Fleckviehlinien zum Einsatz. 35 % der Anpaarungen wurden mit natürlich hornlosen und dabei überwiegend mit reinerbig hornlosen Bullen durchgeführt. Die beliebtesten Anpaarungsbullen waren Hatrick PP* (5x), Majestaet PP* (4x) sowie jeweils dreimal die Bullen Hayabusa, Masasi PP*, Vollkommen PP*, Weitblick, Wodonga und Woiwode.

Besamungsbullen aus ET-IZP 2018/19 in Niederbayern

Name	HB-Nr.	Vater	Kategorie
Gordian	173624	Gesico	Jungrind
Mane PP*	177788	Maximum Pp*	Jungrind
Weiss Pp*	177787	Wobbler	Jungrind
Veni Pp*	177795	Votary P*S	Jungrind

Im Berichtsjahr stammten 4 von 40 angekauften Besamungsbullen aus dem niederbayerischen ET-Zuchtprogramm, was einem Anteil von 10 % entspricht. Dabei gehen alle 4 Bullen in diesem Jahr auf Embryotransfers mit Jungrindern zurück und alle befinden sich im Besamungseinsatz der Bayern-Genetik.

Auf dem Betrieb Baumgartner Stefan in Buch am Erlbach wurde ein Saldana-Jungrind aus Wildwest mit den Bullen

Fleckviehzuchtprogramm



Weiss Pp* (10/177787).

Züchter: Weiss Manfred, Ebertsried.

Gesico und Versace PP* belegt und anschließend gespült, wobei 17 ttE gewonnen wurden. Unter den drei ET-Nachkommen befindet sich auch der Bulle Gordian, der einer von bisher nur 2 Gesico-Söhnen im Besamungseinsatz ist. Mit der Linienführung Gesico x Saldana ist dieser Bulle als interessante Linienalternative zu bezeichnen, der zudem mit einem Euterzuchtwert von 121 überzeugt.

Sehr erfolgreich war der ET eines reinerbig hornlosen Irokese-Jungrindes (MV: Grimm) auf dem Betrieb von Manfred Weiß in Ebertsried. Aus den 23 ttE gingen schließlich 5 männliche und 4 weibliche Nachkommen hervor, die aufgrund des Hornlosstatus der Mutter (Laila PP*) auch selbst alle hornlos sind. Von den männlichen Nachkommen schafften es die Bullen Mane PP* (V: Maximum Pp*) und Weiss Pp* (V: Wobbler) in den Besamungseinsatz. Laila PP* hat auch durch eine starke erste Laktation ihre Zuchtwerte nochmals steigern können, so dass der Bulle Puschkin Pp* (V: Perfekt) aus der ersten Kalbung ebenfalls von der Bayern-Genetik angekauft wurde.



Veni Pp* (10/177795).

Züchter: Draxinger Josef, Schiefweg.

Einen Volltreffer landete der Betrieb Josef Draxinger aus Schiefweg bei Waldkirchen mit der Typisierung eines natürlich hornlosen Mahango-Rindes (MV: Winral), das auch jetzt als Zweitkalbskuh noch zu den zuchtwertstärksten weiblichen Mahango-Nachkommen gehört und dies auch an ihre Nachkommen vererbt. Bei einem ET mit diesem Jungrind wurden fünf männliche Votary-Kälber geboren und eines davon ist Veni Pp*. Mit einem GZW von 133, einem MW von 130 sowie Exterieur-Zuchtwerten von 117 – 111 – 109 – 111 – (98) lässt Veni Pp* keine Wünsche offen und gehört damit zu den besten Votary-Söhnen. Zwei weitere Vollbrüder von Veni Pp* werden Ende des Jahres ebenfalls ihren Besamungseinsatz starten. Auch das erste selbst ausgetragene Kalb mit Vater Mainstream Pp* wurde von der Bayern-Genetik angekauft und trägt den Namen Maternus Pp*. Der Kalbezuchtwert von 127 verspricht dabei die Einsatzmöglichkeit zur Jungrinderbesamung.

Josef Tischler, AELF Landshut

Spezialprodukt

Vögl's Profi

Neu!

Einfache Ergänzung zu
Milchtränke und Strukturfutter

Verdauung

Pflanzenextrakte und Hefen
zur Darmstabilisierung

IntesTop

Vögl's Qualität

Atemfrei

Kräuterextrakte zur Stabili-
sierung der Bronchialfunktion

RespoSan

Vögl's Qualität

VILOFOSS®

Deutsche Vilomix Tierernährung GmbH

Agrarhandel-Futtermittel

Hauptstraße 25
84144 Geisenhausen
Tel: 0 87 43 / 96 14 - 0
Fax: 0 87 43 / 96 14 - 70
voegl@voegl-toni.de
www.voegl-toni.de

Fleckviehzuchtprogramm

Hornloszuchtprogramm

Die Hornloszucht in Bayern entwickelt sich stetig. Mittlerweile werden rund 27 % aller Besamungen mit natürlich hornlosen Bullen durchgeführt. Den Schwerpunkt hierbei bilden die genomischen Jungvererber (GJV), aber mit Mahango Pp*, Votary P*S, Withof P*S, Hoffnung P*S und Vollgas P*S stehen mittlerweile auch sehr gute geprüfte Hornlosvererber zur Verfügung. Die ersten drei der aufgeführten Bullen stammen aus dem niederbayerischen Hornloszuchtprogramm.

Auch in diesem Jahr wurde im Rahmen des niederbayerischen Hornloszuchtprogramms wieder intensiv daran gearbeitet neue GJV hervorzubringen. Schwerpunkte sind dabei unter anderem die Erweiterung des Linienspektrums im Hornlosbereich und die Zucht von reinerbig hornlosen Bullen.

Insgesamt wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Im Rahmen der Gezielten Paarung wurden 43 % aller Anpaarungen mit 43 natürlich hornlosen Bullen, meist genomischen Jungvererbern, durchgeführt. Am häufigsten kamen folgende Bullen zum Einsatz: Wookie Pp*, Hatrick Pp*, Watango Pp*, Viareggio Pp*, Polledking Pp*, Mai Pp* und Munter Pp*.
- 5 Jungrinder und 3 Jungkühe, jeweils natürlich hornlos, wurden im Rahmen des niederbayerischen ET-Programms als Spendertiere selektiert.
- Bei den Anpaarungen im Rahmen des allgemeinen ET-Programms entfielen 36 % der Empfehlungen auf natürlich hornlose Bullen.



Vitello PP* (10/177800), Spitzenbulle des Juni-Marktes
Zü.: Johann Kellermann, Vordereben

- 45 % (18 Stiere) des niederbayerischen Besamungsbullenjahrgangs 2018/19 sind natürlich hornlos (siehe Auflistung des ndb. Bullenjahrgangs), davon sechs Bullen in reinerbiger Form, nämlich Grafenwoehr PP*, Woronin PP*, Mane PP*, Riems PP*, Vitello PP* und Victim PP*.

Auch von Natursprungbullenkäufern waren natürlich hornlose Bullen sehr gefragt.

Josef Tischler, AELF Landshut



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit rund 40 Bankstellen in Stadt und Landkreis Landshut sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

Mehr Nähe, mehr Vertrauen, mehr Sicherheit.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



in Stadt und Landkreis Landshut

Fleckviehzuchtprogramm

Genomische Untersuchung

Der Anstieg der Typisierungszahlen hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt und mit 2.153 Typisierungen (+482) einen neuen Höchststand erreicht. Vor allem die Untersuchungszahlen der weiblichen Tiere wurden überdurchschnittlich erhöht. Dieser Trend dürfte sich auch 2020 fortsetzen, da die Kosten für eine Typisierung im Herbst 2019 in Niederbayern auf einen Endpreis von 34 € nochmals reduziert werden konnten. Dies wird weitere Betriebe dazu veranlassen Einzeltiere oder sogar die ganze Nachzucht zu typisieren, um Spitzentiere für das Zuchtprogramm zu finden bzw. Selektionsentscheidungen für nicht benötigte Nachzuchttiere zu treffen. Auch der Start des Verbundprojektes FleQS (Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe) wird in Niederbayern hunderte zusätzliche Typisierungsergebnisse liefern.

Typisierungsergebnisse Niederbayern

Die im Auswertungszeitraum von Oktober 2018 bis September 2019 untersuchten 2.153 Tiere stammten aus 345 verschiedenen Betrieben, wobei die Untersuchungszahlen je Betrieb von 1 bis 93 schwankten. Im Vergleich zum Vorjahr liegen der durchschnittliche genomische GZW mit

117,7 bzw. der MW mit 114,1 geringfügig über bzw. genau auf dem Niveau des Vorjahres. Die mittleren Pedigree-zuchtwerte des Untersuchungsjahrgangs sind mit GZW 119,1 und MW 115,2 jeweils einen guten Punkt höher, als die entsprechenden genomischen Werte. Obwohl nur bessere Tiere nach Pedigreezuchtwert für die Typisierung selektiert werden, ergeben sich bei den genomischen Zuchtwerten erhebliche Schwankungsbreiten von 92 – 142 beim GZW bzw. 91 – 141 beim MW. Die Sicherheit der Zuchtwerte erhöht sich durch die genomische Untersuchung beim GZW von 34,5 % auf 63,6 % und beim MW von 36,8 % auf 69,2 %. Jedoch sind auch bei den höheren Sicherheiten der genomischen Zuchtwerte noch Schwankungen von ca. 20 Punkten nach oben und nach unten möglich. Die Einführung neuer Zuchtwertschätzverfahren (Single-Step-Verfahren) und der Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe sollten in Zukunft eine weitere Erhöhung der Sicherheiten für die genomischen Zuchtwerte bringen.

Bei der Verteilung der Beta-Kasein-Varianten hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum eine Veränderung ergeben. Im Detail wurde folgende Verteilung festgestellt: 13,8 % A1A1, 46,0 % A1A2 und 40,2 % A2A2.



Roulette 173578, V: Rimmel
Zü.: Jellbauer Reinhard, Germannsdorf.



Riems PP* 173575, V: Riemenschneider P*S
Zü.: Bachmaier Walter, Lehdobl.



White Walker 173820, V: Waban
Zü.: Bürgermeister Max, Gatzereut.



Walygator 173523, V: Walfried
Zü.: Gschöderer Ludwig, Grub.

Fleckviehzuchtprogramm

Erbfehlerhäufigkeit beim Typisierungsjahrgang

Erbfehler	Anzahl	Anteil
Minderwuchs	125	5,8 %
Fleckvieh-Haplotyp 5	119	5,5 %
Thrombopathie	95	4,4 %
Braunvieh-Haplotyp 2	31	1,4 %
Zwergwuchs	20	0,9 %
Zinkmangel ähnliches Syndrom	13	0,6 %
Arachnomelie	6	0,3 %

Da bei den Besamungen im Zuchtprogramm bzw. bei normalen Besamungen auf den Betrieben kaum mehr Bullen mit zuchtrelevanten Erbfehlern zum Einsatz kommen, ist bei den Typisierungen im letzten Jahr der Anteil der Anlageträger für Erbfehler wie Zwergwuchs, Minderwuchs, Braunvieh-Haplotyp 2, Thrombopathie, Zinkmangel ähnliches Syndrom, Fleckvieh-Haplotyp 5 und Arachnomelie nochmals auf jetzt 18,9 % (-2,6 %) zurückgegangen. Trotzdem wird weiterhin fast jedes fünfte männliche Zuchtkalb aufgrund der Anlage für einen Erbfehler von der Zucht praktisch ausgeschlossen. Der Eintrag der Erbfehleranlagen erfolgt hauptsächlich über die Mütter, die von stark eingesetzten Anlageträgern wie Reumut, Waldbrand, Winral, Waldhoer, Passion, Wille oder Vanadin abstammen. Bei den genetischen Besonderheiten wie Fleckvieh-Haplotyp 4 oder der männlichen Unfruchtbarkeit, die züchterisch nicht aktiv bearbeitet werden, ergeben sich Anteile für Anlageträger von 7,8 % bzw. 8,9 %.

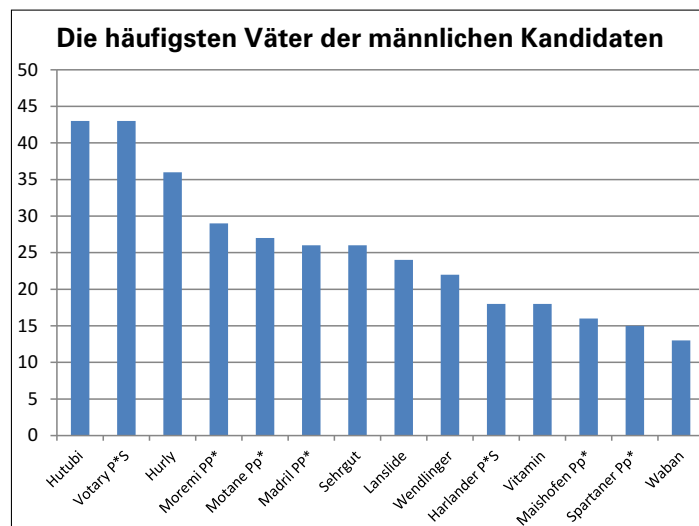
Typisierungsergebnisse nach Geschlecht

Merkmal	alle	ml	wbl
Anzahl Typisierungen	2.153	919	1.234
Gesamtzuchtwert	117,7	119,0	116,7
Milchwert	114,1	115,0	113,3
Fleischwert	106,0	106,7	105,4
Fitness	106,7	107,2	106,4
Milch-kg	547	578	524
Fett %	-0,02	-0,02	-0,03
Eiweiß %	0,00	0,00	0,00
Nutzungsdauer	106,6	107,0	106,3
Persistenz	104,8	105,0	104,7
Eutergesundheitswert	104,8	105,1	104,6
Melkbarkeit	103,0	103,3	102,8
Fruchtbarkeitswert	102,2	102,6	102,0
Kalbeverlauf pat.	105,0	105,4	104,8
Kalbeverlauf mat.	104,6	104,8	104,4
Vitalitätswert	102,7	103,0	102,5
Rahmen	103,3	103,3	103,2
Bemuskelung	101,9	102,2	101,6
Fundament	105,7	106,0	105,6
Euter	106,7	107,2	106,2
Euterreinheit	102,1	102,2	102,0

Die Differenz der Typisierungszahlen zwischen männlichen bzw. weiblichen Tieren hat sich weiter erhöht, so dass der Anteil der weiblichen Tiere mit insgesamt 1.234 Stück auf 57 % angestiegen ist. Die besten männlichen Tiere gehen in die Aufzucht, um später an Besamungsstationen oder Deckbullenhalter verkauft werden zu können. Auch die besten weiblichen Tiere werden im Rahmen des niederbayerischen Zuchtprogramms gezielt angepaart bzw. zum Teil über Embryotransfer genutzt. Neben den genomischen Zuchtwerten erhalten die Betriebe für ihre Tiere auch Informationen zum Status bezüglich der verschiedenen Erbfehler und genetischen Besonderheiten (Hornlosstatus, Beta-Kasein, Kappa-Kasein, Fleckvieh-Haplotyp 4, Männliche Unfruchtbarkeit). Abstammungsfehler werden bei der genomischen Untersuchung ebenfalls aufgedeckt und die korrekten Väter ermittelt.

Ein Vergleich der männlichen Kandidatengruppe mit der weiblichen ergibt in allen Merkmalen Zuchtwertvorteile zugunsten der männlichen Gruppe (siehe Tabelle), die anscheinend noch schärfer selektiert wurde.

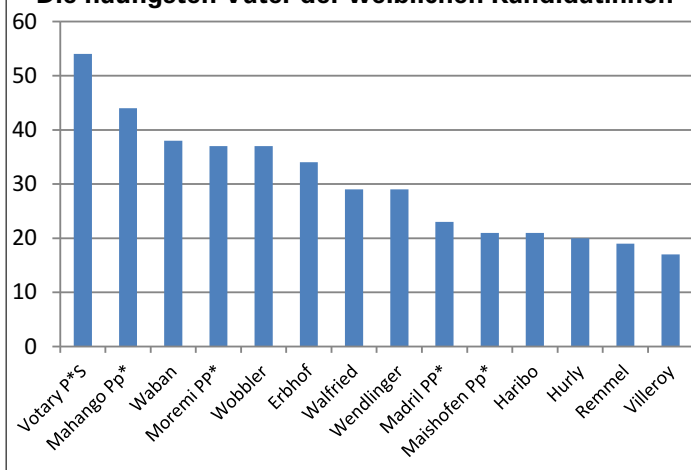
Bei der Auswahl der 919 (+ 117) männlichen Typisierungskandidaten wurde versucht eine möglichst große Vielfalt an Vätern bzw. Fleckviehlinien abzudecken. Die Auswertung nach den am häufigsten auftretenden Vätern bei den männlichen Kandidaten (siehe Grafik) zeigt, dass die Bullen Hutubi, Votary P*S, Hurly, Moremi PP* und Motane Pp* an der Spitze stehen. Die Hälfte der in der Grafik aufgeführten Väter sind Hornlosbullen, wodurch ein weiteres Mal die Bedeutung der Hornloszucht in Niederbayern unterstrichen wird.



Bei den weiblichen Typisierungskandidaten ist eine noch größere Anzahl verschiedener Väter vorhanden. Hier wurde gezielt versucht gerade auch Tiere von Vätern aus weniger vertretenen Fleckviehlinien mit zu berücksichtigen, soweit dies von den Pedigreezuchtwerten noch vertretbar war. Mit Votary P*S (54) und Mahango Pp* (44) sind zwei nachkommengeprüfte hornlose Bullen als Väter am häufigsten angeführt. Neben Hornlosvererbern sind zuchtwertstarke geprüfte Vererber, die breit in der Besamung eingesetzt waren, häufiger aufgelistet (siehe Grafik).

Fleckviehzuchtprogramm

Die häufigsten Väter der weiblichen Kandidatinnen



Typisierungsergebnisse nach Hornstatus

Mit 773 Tieren, die einem Anteil von 36 % entsprechen, wurde ein neuer Höchststand bei den natürlich hornlosen Kandidaten erreicht. 4,2 % (91 Tiere) waren sogar reinerbig hornlos. Die Information bei hornlosen Tieren hinsichtlich des Genstatus (mischerbig/reinerbig) ist ein weiterer Vorteil der Typisierung. Die Zuchtwertunterschiede zwischen gehörnten und natürlich hornlosen Tieren haben sich weiter verringert. So beträgt der Vorteil der gehörnten Gruppe beim GZW und beim MW gerade noch 0,9 bzw. 1,3 Punkte. Beim FW und bei der Fitness sind sogar die Hornloskandidaten überlegen (0,6 bzw. 0,2 Punkte). Auch beim Exterieur ergibt sich ein differenziertes Bild. Hinsichtlich Rahmen und Bemuskelung sind die Hornlostiere bzw. bei Euter und Euterreinheit die gehörnten Tiere im Vorteil. Die Zuchtwerte beim Fundament sind nahezu identisch (siehe Tabelle).

Typisierungsergebnisse hornlos - gehört

Merkmal	alle	hornlos	gehört
Anzahl Typisierungen	2.153	773	1.380
Gesamtzuchtwert	117,7	117,1	118,0
Milchwert	114,1	113,2	114,5
Fleischwert	106,0	106,3	105,7
Fitness	106,7	106,9	106,7
Milch-kg	547	516	564
Fett %	-0,02	-0,02	-0,03
Eiweiß %	0,00	-0,01	0,00
Nutzungsdauer	106,6	106,4	106,7
Persistenz	104,8	105,3	104,5
Eutergesundheitswert	104,8	104,5	105,0
Melkbarkeit	103,0	102,3	103,4
Fruchtbarkeitswert	102,2	102,6	102,1
Kalbeverlauf pat.	105,0	105,8	104,6
Kalbeverlauf mat.	104,6	105,4	104,2
Vitalitätswert	102,7	102,7	102,8
Rahmen	103,3	104,3	102,7
Bemuskelung	101,9	103,9	100,7
Fundament	105,7	105,7	105,8
Euter	106,7	105,3	107,4
Euterreinheit	102,1	101,3	102,5



Für erfolgreichen Futterbau im Süden:

COUNTRY 2018

Ausdauernde Intensivmischung für hohe Bewirtschaftungsintensität

COUNTRY Energy 2026

Intensive Kleegrasmischung für hohe Eiweißgehalte

Unsere Mais-Empfehlung

JANEEN s260 | K250 **NEU!**

Ein Mais, drei Treffer!

Als echter 3-Nutzungsmais bringt er Bestnoten in Silo, Energie und Korn.

Ihre DSV Beratung vor Ort ist gerne für Sie da.



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

Bullenmütter mit mind. einer Kalbung gereiht nach GZW und MW

Name	Besitzer	GZW	MW	Lak- tation	Leistung Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Vater	MVater	Lkr.
GENOMIC	BACHMAIER WALTER	138	126	1/200T	5956	4,34	3,48	MAHANGO	VOTARY	R/Inn
WIRANGA	DRAXINGER JOSEF JUN	137	131	2/1LA	9270	4,59	3,88	MAHANGO	WINRAL	FRG
LA BOOM	OBERMEIER ANTON	135	139	1/1LA	9418	3,88	3,57	HERZSCHLAG	WATT	KEH
SOFAL	WALDHOER FRANZ-XAVER	133	134	2/1LA	10457	4,39	3,40	MAHANGO	WILLE	R/Inn
ALEX	FREIMUTH GUENTHER	131	121	2/1LA	9412	4,17	3,43	MAHANGO	REUMUT	REG
SAFARI	FENZL JOSEF	131	117	3/2,5	10804	4,42	3,50	WABAN	RUMGO	REG
GLORIA	DOERINGER HANS JUN.	130	128	2/1LA	9392	4,41	3,37	REUMUT	HUTERA	FRG
JESICA	ERNST FRANZ-JOSEF	130	125	1/95T	3250	3,54	3,26	HAINAU	WALLENSTEIN	DGF
FREIA	SUESS MICHAEL	130	122	1/1LA	9231	5,78	3,70	MAHANGO	MANIGO	REG
IBIZA	ZIERER JOHANN	130	112	1/200T	5746	4,00	3,42	ZAPATERO	WAL	LA
574	GLASER FRANZ	129	126	2/1LA	7372	4,93	3,64	MAHANGO	WILDWUCHS	FRG
HELIX	WEISS MANFRED	129	118	2/1LA	8639	4,58	3,76	PARADYS	WILDWEST	REG
ALFA	WALLNER ALBERT	128	136	2/1LA	11698	4,29	3,79	SALDANA	WILLE	R/Inn
486	HOEBER GBR	128	126	4/3,1	11566	4,07	3,48	WINRAL	REMBRANDT	PA
GERIT	BERNHARDT & SOHN GBR	127	131	4/3,7	10320	4,92	3,72	WILLE	MALFIR	R/Inn
LULITA	STELZENEDER STEFAN	127	127	2/1LA	9585	5,15	3,75	REUMUT	WALDBRAND	R/Inn
707	BUERGERMEISTER MAX	127	126	5/4,8	10041	5,39	3,84	WILDWEST	VANSTEIN	PA
HORPUS	WIMMER FRANZ	127	122	3/2,5	7869	5,23	3,91	REUMUT	WALDBRAND	R/Inn
OMIRA	HOLLMAYR JOHANN	127	122	2/1LA	7511	4,28	3,58	MAHANGO	HUTOED	REG
0378	AIGNER MARTIN	127	121	4/3,1	10609	4,48	3,63	ZAUBER	WAL	R/Inn
MARY	KELLERMANN JOHANN	127	120	2/1LA	9359	3,75	3,19	MAHANGO	WINSLER	FRG
EMISION	BAUMGARTNER STEFAN	126	127	4/4,3	12494	3,76	3,36	PASSION	PEPSI	LA
QUEEN	GAASS JOHANN JUN.	126	124	2/2,3	9149	4,55	4,18	WILLE	IMPOSIUM	FRG
ISABELL	KELLERMANN JOHANN	126	121	2/1LA	9126	3,94	3,16	MAHANGO	WILDWEST	FRG
ASCONA	WALLNER ALBERT	126	117	3/2,9	9759	4,56	3,59	ZAUBER	RUMGO	R/Inn
MYTHOS	STEINER FRANZ	126	117	2/1LA	7849	3,98	3,63	MAHANGO	WILLEM	PA
INDIRA	VIELREICHER MICHAEL	126	114	5/4,8	9352	3,98	3,67	WALPRO	VANSTEIN	SR
GEISLEI	HOLLMAYR JOHANN	126	114	2/1LA	9527	3,71	3,50	MANIGO	WALDHOER	REG
HASE	BAUMGARTNER STEFAN	125	129	3/2,2	11121	3,96	3,67	SALDANA	RONEN	LA
WIENA	WEISS MANFRED	125	128	1/1LA	9140	4,64	3,62	MUPFEL	WITAM	REG
HOCKE	GRUBMUELLER JOSEF	125	125	5/4,8	10837	4,23	3,57	ZAUBER	MANDELA	PA
138	HAUSLEITNER ANDREAS	125	124	2/1LA	6967	4,38	3,65	MAHANGO	PASSION	R/Inn
07002	KRANZLHUBER JOSEF	125	123	3/2LA	7487	4,31	3,77	REUMUT	WALDHOER	R/Inn
SCHANDI	WANNINGER GDBR	125	119	2/1LA	10289	4,11	3,52	POLARBAER	MANTON	REG
WOOPI	ANETSEDER JAKOB	125	118	2/1LA	8067	4,96	3,40	IROKESE	WALDBRAND	PA
ELEKTRO	JAEGER BERNHARD	125	118	5/4,4	10524	4,43	3,59	REUMUT	ZAHNER	R/Inn
JUBEL	EDER HEINRICH	125	118	3/2,1	8131	3,96	3,72	MANIGO	HUTERA	R/Inn
BAUTZ	STESSL GEORG	125	118	4/3,9	10562	4,43	3,52	ZAUBER	WAL	R/Inn
EULE	HUBER GBR	125	118	3/2,4	8862	4,51	3,50	MANIGO	WALDBRAND	R/Inn
FANNE	BAUER JOSEF	125	117	2/1LA	8354	3,86	3,56	VELTLINER	MANGOPE	PA
ANNE	FINKENZELLER WILHELM	125	117	4/4,0	9700	4,52	3,91	PASSION	VETERAN	LA
DIBA	ZIERER JOHANN	125	113	4/3,0	9734	4,05	3,64	ROYAL	WINNIPEG	LA
GUSTI	GRATZ ERICH	125	111	4/3,0	10959	3,85	3,54	VANADIN	PANTHER	R/Inn
WILMA	GRUNDMUELLER JOHANNES	124	126	3/2,5	11772	3,83	3,33	REMMEL	WONDERFULL	PA
NAOAM	OBERMEIER ANTON	124	124	4/2,7	10680	4,41	3,66	REMMEL	HUTOED	KEH
PIM	OELLER RENATE U.MARTIN	124	124	2/2,5	9723	4,05	3,39	VOTARY	MALFIR	R/Inn
MERLO	NADLER AGRAR GBR	124	124	1/100T	2749	4,04	3,26	MANDRIN	WILLE	SR
ANICA	WALLNER ALBERT	124	123	3/2,9	8284	4,87	3,86	ZASPIN	RUMGO	R/Inn
RIJANA	NIESL LORENZ	124	122	2/1LA	7183	5,12	3,61	REUMUT	MERU	KEH
NINET	OBERMEIER ANTON	124	122	3/2,8	8761	4,42	3,79	ZASPIN	RAU	KEH
LAILA	WEISS MANFRED	124	122	2/1LA	9772	4,90	3,66	IROKESE	GRIMM	REG
AUSTRIA	WALLNER ALBERT	124	122	4/4,4	10004	4,17	3,74	WILLE	RUMGO	R/Inn
2012	ENGL GDBR	124	121	1/1LA	10527	3,93	3,35	MAHANGO	REPTUN	SR
59629	BLIEMEL CHRISTIAN	124	121	2/1LA	9818	4,46	3,60	MINT	REUMUT	KEH
1181	LANDSTORFER GBR	124	121	3/2,5	11257	4,23	3,50	VILLEROY	ISAM	SR

Bullenmütter mit mind. einer Kalbung gereiht nach GZW und MW

Name	Besitzer	GZW	MW	Lak- tation	Leistung Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Vater	MVater	Lkr.
IDA	SCHEIBENGRABER XAVER	124	121	3/2,2	11238	4,10	3,78	REUMUT	WALDBRAND	PA
SILKONE	JAEGER BERNHARD	124	120	3/2,5	11346	4,48	3,41	VOTARY	WINSLER	R/Inn
ELKE	JAEGER BERNHARD	124	120	3/2,2	9351	4,29	3,52	WENDLINGER	REUMUT	R/Inn
LOLA	SITTINGER HERBERT	124	119	2/1LA	8318	4,51	3,49	MAHANGO	ENGADIN	PA
SINDI	PENZKOFER STEFAN	124	119	2/1LA	8701	4,71	3,84	IROKESE	MARMOR	REG
SAMMY	KIENINGER ROBERT	124	119	1/200T	5211	4,72	3,38	VETERAN	WINRAL	SR
NIOLA	BIERMEIER HUBERT	124	118	2/1LA	7755	4,27	3,46	MAHANGO	GEBALOT	R/Inn
MARTA	BECK JAKOB	124	118	6/4,9	10500	4,37	3,47	REUMUT	MANITOBA	LA
WILLIE	OBERMAIER GUNDI UND FRANZ GBR	124	118	4/3,8	11666	4,21	3,84	WINRAL	MANITOBA	R/Inn
ANNI	WANNINGER JOHANN	124	118	3/2,5	10453	3,33	3,35	MAGISTRAT	WALDBRAND	REG
STEFFI2	HOLZFURTNER AUGUST	124	117	2/1LA	7255	4,33	3,26	MAHANGO	WALDBRAND	REG
666	ENDL ANTON	124	117	3/2,5	11929	3,75	3,41	MONGOLE	WALDHOER	PA
ANNA	PENZKOFER STEFAN	124	117	2/1LA	7324	4,98	3,44	IROKESE	WALDBRAND	REG
KAIRO	KOLBINGER JOSEF	124	116	4/2,7	11239	3,78	3,46	MANIGO	WALDBRAND	LA
LOGO	HUBER STEFAN	124	115	2/1LA	8296	3,80	3,35	MAHANGO	WALDHOER	R/Inn
LISELOT	OBERNHUBER JOSEF	124	115	2/1LA	7071	4,33	3,80	PARADYS	WILLE	R/Inn
ANDREA	MANZENBERGER OTTO	124	114	2/1LA	6971	4,51	3,97	IROKESE	WALDBRAND	FRG
WAMPIRA	WEISS MANFRED	124	113	2/1LA	7655	4,12	3,67	MAHANGO	ERMUT	REG
SOFIE	ECKL JOHANN	124	113	4/3,6	9484	4,22	3,83	ERBHOF	RUREX	R/Inn
BABETTE	MUTZ PAUL	124	112	1/100T	3946	4,00	3,26	MANIGO	PASSION	DEG
DIWIN	ZIERER JOHANN	124	112	7/6,5	12366	3,70	3,58	WINNIPEG	RUAP	LA
GLITZI	STAHL JOHANN	123	130	5/4,2	10618	4,94	4,25	WALDBRAND	SALVATOR	SR
ALMA	HUBER JOSEF	123	128	4/4,6	9863	4,80	3,73	ZAUBER	BOSBO	R/Inn
LAURA	KOENIGBAUER JOSEF	123	126	2/1LA	7791	4,61	3,45	MAHANGO	SYLT	LA
MABEL	FISCHER WILLI	123	126	3/2,4	10023	4,64	3,54	REUMUT	WILLE	R/Inn
BABETT	WALDHOER FRANZ-XAVER	123	124	2/1LA	7352	4,75	3,51	MUPFEL	REUMUT	R/Inn
TAIFUN	ZIERER JOHANN	123	124	3/2LA	10710	3,49	3,25	BUSSERL	REUMUT	LA
ZENZERL	ACHATZ CHRISTIAN	123	123	2/1LA	7830	3,98	3,30	MAHANGO	PASSION	REG
HELMA	HECKER FRANZ - JOSEF	123	123	2/2,7	11452	4,52	3,55	ZAUBER	WALDBRAND	R/Inn
COLIN	EDER HEINRICH	123	122	2/1LA	9020	5,03	3,96	MAHANGO	MALIBU	R/Inn
75717	MITTERBAUER JOHANN	123	122	2/1LA	8738	4,14	3,58	REUMUT	WALDBRAND	PA
NINA	GAHR STEFAN	123	122	2/2,1	8568	4,41	3,93	VLADO	WILDWEST	LA
NELUP	OBERMEIER ANTON	123	121	2/1LA	7042	5,27	4,01	MANUAP	HUTOED	KEH
NADIN	OBERMEIER ANTON	123	121	4/3,1	10162	4,42	3,68	ZASPIN	RAU	KEH
HANGO P	JELLBAUER REINHARD	123	121	2/1LA	7499	4,42	3,47	MAHANGO	RESOLUT	PA
544	KROISS KARL-HEINZ	123	121	2/1LA	6391	4,95	3,76	MAHANGO	REUMUT	FRG
UPSI 62	HELL MICHAEL	123	120	2/1LA	8153	4,22	3,32	HUTERA	ZAUBER	PA
MARIE	PLETL STEFAN	123	120	2/1LA	11010	3,77	3,17	MAHANGO	WALDBRAND	REG
666	MAYER PETER	123	119	3/2,6	9086	4,39	3,41	MANIGO	IMPOSIUM	KEH
SOPHY	UTZ FRANZ	123	118	1/1LA	7698	4,47	3,96	MAHANGO	GEBALOT	PA
HERZI	BAUER HANS	123	118	2/2,1	11047	3,79	3,37	VOTARY	NARR	REG
SUMMSI	BAUMGARTNER STEFAN	123	117	1/75T	2512	3,82	3,18	WETTENDASS	SALDANA	LA
GRENADI	OBERMEIER ANTON	123	116	4/3,3	10858	3,73	3,49	VANADIN	MAL	KEH
SUSI	ALMER LUDWIG	123	116	3/2,4	8606	3,89	3,61	MANIGO	RAVE	REG
SENTINA	STEINER FRANZ	123	116	3/1LA	6143	4,93	3,81	IROKESE	ZAUBER	PA
LULU	KOPP STEFAN	123	116	3/3,9	10289	3,79	3,77	BUSSERL	HUPSOL	REG
EICHEL	KOEPL GUENTHER	123	115	2/1LA	6281	3,79	3,10	MAHANGO	WALDBRAND	REG
IRELLA	EDER HEINRICH	123	115	2/1LA	8359	4,23	3,48	MAHANGO	WAL	R/Inn
ECKE	MANZENBERGER OTTO	123	115	3/2,4	10481	3,95	3,28	WATT	WYOMING	FRG
TATJANA	STEININGER JOSEF	123	115	2/1LA	8341	4,32	3,44	INCREDIBLE	ZAUBER	DEG
BETH	WITTMANN LUDWIG JUN.	123	114	2/1LA	8601	3,71	3,52	MANIGO	WITZBOLD	DEG
JULIANE	EDER HEINRICH	123	112	2/1LA	7201	4,00	3,66	MANIGO	WINRAL	R/Inn
GISE	FISCH MAX	123	111	2/1LA	6811	4,06	3,75	VELTLINER	WALDBRAND	PA
CIDO	DILLINGER RITA	123	111	4/3,6	10590	4,03	3,58	WABALU	VANSTEIN	KEH
SUNNY	BAUMGARTNER STEFAN	122	134	3/1LA	10098	4,43	3,44	SALDANA	WILDWEST	LA

Fleckviehzuchtprogramm

Niederbay. Bullen neu im Zweiteinsatz von 01.10.2018 bis 30.09.2019

Stand: Zuchtwertschätzung Dezember 2019

Bullenname Züchter	HB-Nr.	Vater M-Vater	Exterieur	GZW Si	MW Si	FW Si	Fit Si
ETOSCHA Alois Artmann, Klessing	10/177510	EVEREST IDIOM	244 T 111 108 107 122 (105)	128 92%	108 98%	124 99%	117 88%
VARISTOR Johann Bauer, Griesbach	10/177487	VLAX MANITOBA	78 T 112 102 116 97 (103)	126 86%	122 93%	89 89%	114 83%
ZEPTER Anton Obermeier, Arnhofen	10/173130	ZASPIN HUTOED	387 T 91 88 107 114 (96)	125 95%	120 99%	105 99%	106 92%
HAINAU Georg Reitberger, Guttenhofen	10/175825	HUTERA GEBALOT	75 T 109 106 109 116 (109)	119 87%	124 94%	110 95%	93 83%
WITHOF P*S LVFZ, Kringell	10/177559	WITAM P*S INHOF	158 T 105 83 105 108 (101)	119 90%	118 97%	110 99%	99 86%
WILDBAD Johann Bauer, Griesbach	10/177363	WILDWEST GEBALOT	57 T 98 113 102 111 (101)	114 86%	105 93%	125 91%	101 83%
PASSAU Johann Wanninger, Liebhof	10/177438	PASSION RONN	74 T 112 114 111 109 (108)	112 86%	107 94%	105 88%	105 83%

Änderungen GFN-Zuchtprogramm

Am 22. Juli wurde im Rahmen der ordentlichen GFN Mitgliederversammlung (bestehend aus den Ausschüssen des Zuchtverbandes für Fleckvieh in Niederbayern und der ehemaligen NBG) das gemeinsame Zuchtprogramm diskutiert. Schnell war man sich einig, dass man die zukünftigen Herausforderungen am Markt und den Umgang mit der neuen weiblichen Lernstichprobe (FleQS) weiterhin gemeinsam angehen will.



Paradebeispiel eines geglückten ET's: Veni Pp (Bild), Vidi Pp und Vici Pp, Nummer 1, 2 und 5 der Votary-Söhne.

Züchter: Draxinger Josef, Schiefweg.

Dabei sollen nach wie vor die drei Grundpfeiler, die seit Start des gemeinsamen Zuchtprogramms verankert sind, gelten:

1. Freiwilligkeit
2. Zucht in der Breite
3. Leistungsprinzip (Prämie pro verkaufter Spermaportion)

Einig war man sich auch, dass das Zuchtinstrument Embryotransfer bei der genomischen Selektion eine zentrale Bedeutung einnimmt. Wenn in den nächsten Jahren die Zuverlässigkeit der Zuchtwerte zunimmt, dann wird die Verkürzung des Generationsintervalls von enormer Bedeutung sein.

Deshalb stimmte das Gremium der GFN einstimmig dafür, die Kosten der interessantesten weiblichen Tiere komplett zu übernehmen. Außerdem besteht für einen Betrieb aus dem GFN Zuchtprogramm die Möglichkeit ET's kostenfrei durchzuführen.

Kurz zusammengefasst die neuen Eckpunkte für Teilnehmer am GFN Zuchtprogramm:

1. Kostenlose Typisierung der züchterisch interessantesten männlichen und weiblichen Tiere
2. Kostenloser ET
3. Einfache und gerechte Vergütung (Festpreis + Züchterprämie pro Spermaportion)

Für Detailfragen stehen ihnen natürlich die Mitarbeiter von Zuchtverband Niederbayern und der Bayern Genetik zur Verfügung.

Thomas Pfaller, Bayern-Genetik

Fleckvieh Kuh-Lern-Stichprobe gestartet

Zum 01.07.2019 ist jetzt das Verbundprojekt Fleckvieh Kuh (Q)-Lern-Stichprobe (FleQS) in Bayern gestartet, das über 3 Jahre bis 2022 laufen wird. Bei der Ableitung der Schätzformel für die genomischen Zuchtwerte kann künftig somit neben der Bullenlernstichprobe (aktuell ca. 11.000 Bullen) auch auf eine weibliche, eine Kuhlernstichprobe zurückgegriffen werden. Vorteil dabei ist, dass bei der Kuhlernstichprobe durch Projekte in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich in sehr kurzer Zeit wesentlich mehr Typisierungsergebnisse vorliegen werden, als bei der Bullenlernstichprobe. Zum anderen handelt es sich bei den Tieren in der Kuh-Lern-Stichprobe um wesentlich aktuellere Genetik, als dies in der Bullenlernstichprobe der Fall ist. Folgende Ziele stehen bei dem Verbundprojekt FleQS im Vordergrund:

- Die Verbesserung der Vorhersagequalität und damit der Sicherheit von genomischen Zuchtwerten
- Die Etablierung von Zuchtwertschätzverfahren für neue Gesundheitsmerkmale (Mastitis, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel, Klauengesundheit, Verhaltens- und Tierwohlmerkmale)

Grundlage für den Aufbau einer Kuhlernstichprobe ist die Typisierung möglichst vieler Töchter von möglichst allen jungen Bullen (GJV), die noch keine eigenen Nachkommergebnisse vorweisen können.

Dies soll über zwei Schienen erreicht werden:

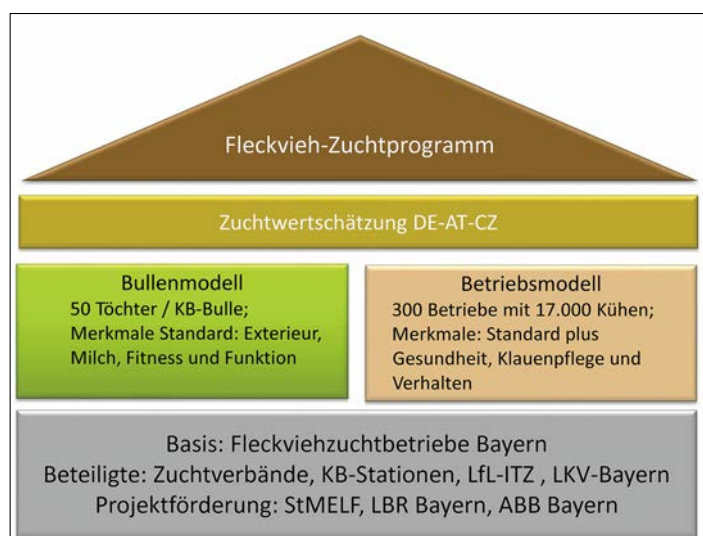


Abbildung: „FleQS“: Projektkonzept, Stand Juli 2019
(Quelle: LfL Tierzucht).

Bullenmodell

Beim Bullenmodell werden gezielt von allen jungen Besamungsbullen ca. 50 Töchter genomisch untersucht. Werden pro Jahr ungefähr 300 Bullen von Besamungsstationen angekauft, so ergibt dies jährlich rund 15.000 Typisierungsergebnisse von Jungkühen. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang allen MLP-Betrieben, die im Rahmen der Nachzuchtbewertung (Exterieurbewertung) durch Mitarbeiter der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) auch das Ziehen einer Haarwurzelprobe für eine genomische Untersuchung erlauben. Im Gegenzug erhalten

sie für diese Kühe kostenlos genomische Zuchtwerte, Informationen zu Erbfehlern, Hornlosstatus bzw. Eiweißfraktionen, sowie eine Überprüfung der Abstammung. Durch die Typisierungen im Rahmen des Bullenmodells sollen vor allem die Sicherheiten der Leistungs- und Exterieurzuchtwerte verbessert werden.

Betriebsmodell

Beim Betriebsmodell werden Jungkühe und die weibliche Nachzucht in ca. 300 Vertragsbetrieben typisiert und zudem über ProGesund die Gesundheitsdaten erfasst. Dadurch ist es möglich neue Gesundheitsmerkmale zu entwickeln, für die es bisher keine Zuchtwerte gibt. Auch über diese Schiene werden Typisierungsergebnisse für ca. 17.000 Kühe erwartet. Als Betriebe für das Betriebsmodell sind vor allem solche interessant, die bereits in der Vergangenheit in größerem Umfang bei der Besamung des Bestandes höhere Anteile mit GJV und am besten mit ganz jungen GJV im ersten Einsatzjahr durchgeführt haben. Denn genau die Töchter von diesen (jungen) GJV bringen in einer Kuhlernstichprobe die meiste Information in das Zuchtwertschätzsystem. Entsprechend einem niederbayrischen Anteil von knapp 14 % an den bayerischen Fleckvieh-HB-Kühen, sollten sich in Niederbayern 30 bis 35 Betriebe mit ca. 2.300 Kühen an dem Betriebsmodell beteiligen. Als Voraussetzung müssen diese Betriebe bei den Vätern der Jungkühe mindestens 40 % GJV vorweisen können und ab sofort über ProGesund die Gesundheitsdaten erfassen. Ca. 20 Betriebe haben sich bisher für eine Beteiligung am Betriebsmodell ausgesprochen. Weitere interessierte Betriebe können sich aber jederzeit bei ihrem Rinderzuchtberater oder Zuchtleiter Josef Tischler näher

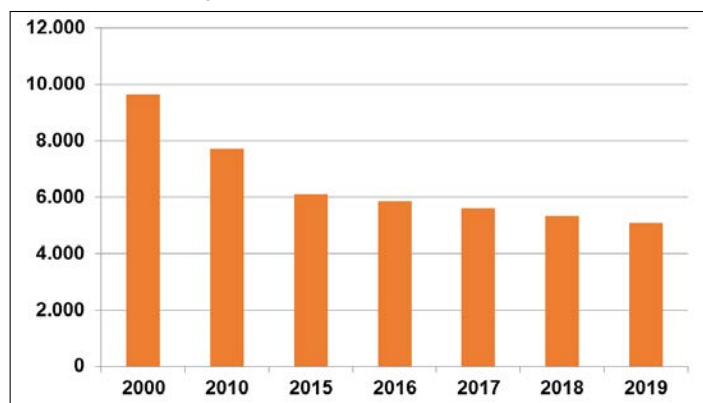
- Tel.-Nr.: 0871-603 1300
- E-Mail: josef.tischler@aelf-la.bayern.de informieren.



Top-Jungkuh vom März-Markt, 670 kg Gewicht, 31,5 kg Milch,
Zü.: Josef Kranzlhuber, Kranzlhuh

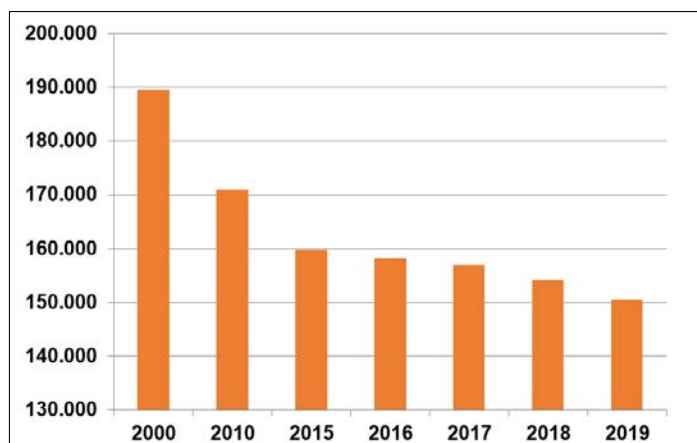
Viehzählungsergebnisse in Niederbayern

In den nachfolgenden Tabellen und Grafiken wird die Entwicklung der Kuhhalter bzw. Kühe in Niederbayern seit dem Jahr 2000 dargestellt. Dabei handelt es sich um Ergebnisse aus der Mehrfachantragstellung, wobei nicht zwischen Milchvieh- bzw. Mutterkuhhaltungen oder -kühen unterschieden wird. Der überwiegende Schwerpunkt liegt jedoch im Bereich der Milchviehhaltung. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den Tierbeständen nach Mehrfachantragstellung jeweils um den Jahresdurchschnittsbestand des Vorjahres handelt.



Grafik: Anzahl der Milchkuh- und Mutterkuhhalter in Niederbayern von 2000 – 2019.

In dem aufgeführten Zeitraum von 2000 bis 2019 ist die Anzahl der Milchkuh- und Mutterkuhhalter in Niederbay-



Grafik: Anzahl der Milch- und Mutterkühe in Niederbayern seit 2000.

ern um 47 % auf jetzt 5.108 erheblich zurückgegangen. Dabei ergibt sich eine Schwankungsbreite zwischen den niederbayerischen Landkreisen von - 29 % in Regen bis - 65 % in Kelheim. 4,4 % der Betriebe haben im letzten Jahr die Kuhhaltung aufgegeben mit erheblichen Unterschieden in den jeweiligen Landkreisen, wie aus der entsprechenden Tabelle zu entnehmen ist. Auch die absolute Zahl der Kuhhalter im Jahr 2019 zeigt die unterschiedliche Bedeutung dieses Betriebszweiges in den jeweiligen Landkreisen. Mit 985 bzw. 976 kuhhaltenden Betrieben stehen die Landkreise Passau und Rottal-Inn am oberen, die Land-

Tabelle: Anzahl der Milchkuh- und Mutterkuhhalter in Niederbayern

Landkreis	2000	2010	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. zu Vorjahr (%)	Diff. zu 2000 (%)
Deggendorf	661	626	478	457	444	424	404	-4,7	-38,9
Freyung-Grafenau	1.184	970	805	771	747	718	706	-1,7	-40,4
Kelheim	457	315	231	212	192	178	161	-9,6	-64,8
Landshut	1.089	803	639	598	571	534	492	-7,9	-54,8
Passau	1.845	1.438	1.151	1.100	1.065	1.021	985	-3,5	-46,6
Regen	993	952	777	766	747	716	707	-1,3	-28,8
Rottal-Inn	2.025	1.520	1.198	1.152	1.105	1.029	976	-5,2	-51,8
Straubing-Bogen	999	817	631	602	568	544	514	-5,5	-48,5
Dingolfing-Landau	402	280	209	195	189	177	163	-7,9	-59,5
Niederbayern	9.655	7.721	6.119	5.853	5.628	5.341	5.108	-4,4	-47,1

Tabelle: Anzahl der Milch- und Mutterkühe in ndb. Landkreisen

Landkreis	2000	2010	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. zu Vorjahr (%)	Diff. zu 2000 (%)
Deggendorf	11.548	11.239	10.745	10.676	10.550	10.455	10.152	-2,9	-12,1
Freyung-Grafenau	19.332	18.770	18.103	17.984	18.031	17.833	17.508	-1,8	-9,4
Kelheim	9.198	7.278	5.988	5.836	5.594	5.389	5.305	-1,6	-42,3
Landshut	24.895	20.828	18.507	18.026	17.915	17.618	16.856	-4,3	-32,3
Passau	37.851	34.096	33.973	33.883	33.827	33.322	32.658	-2,0	-13,7
Regen	16.877	17.534	16.867	16.890	17.026	17.035	17.067	0,2	1,1
Rottal-Inn	43.307	37.979	34.856	34.429	33.796	32.876	31.567	-4,0	-27,1
Straubing-Bogen	18.579	16.784	15.644	15.488	15.430	15.293	15.215	-0,5	-18,1
Dingolfing-Landau	7.919	6.417	5.088	4.952	4.810	4.452	4.182	-6,1	-47,2
Niederbayern	189.506	170.925	159.771	158.165	156.979	154.272	150.510	-2,4	-20,6

Viehzählungsergebnisse in Niederbayern

kreise Dingolfing-Landau und Kelheim mit 163 bzw. 161 am unteren Ende.

Die Anzahl der Kühe ist seit dem Jahr 2000 bei einem Minus von rund 21 % ebenfalls deutlich rückläufig. Der Abbau der Kuhbestände im Vergleich zum Vorjahr beträgt - 2,4 % und hat sich im letzten Jahr noch beschleunigt. Gründe hierfür sind sicherlich die Vorgaben der Düngeverordnung oder Anpassungen bei Überbelegungen. Auch hier ergeben sich sowohl beim kurzfristigen, als auch

beim langfristigen Trend enorme Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen in Niederbayern (siehe Tabelle). Einzig im Landkreis Regen ist bei den Kühen im Vergleich zum Jahr 2000 ein leichtes Plus von 1,1 % auf jetzt 17.067 Kühe zu verzeichnen. Der höchste prozentuale Rückgang in diesem Zeitraum von 47,2 % ist dagegen im Landkreis Dingolfing-Landau festzustellen, bei dem 2019 noch 4.182 Kühe aufgeführt sind.

Josef Tischler, AELF Landshut

Wiederauftreten der Blauzungenkrankheit

Seit 12. Dezember 2018 ist die Blauzungenkrankheit (blue-tongue disease – BT) erstmals seit neun Jahren wieder in Deutschland präsent. Aufgrund von Feststellungen der Seuche in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wurde eine Restriktionszone eingerichtet, die die drei genannten Bundesländer vollständig und darüber hinaus Teile von Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen umfasst. Aus dieser Zone dürfen lebende Wiederkäuer sowie Samen, Eizellen und Embryonen von diesen Tierarten nicht oder nur unter Auflagen in freie Gebiete verbracht werden. Eine Impfung von Wiederkäuern gegen die Blauzungenkrankheit ist möglich. Die Behörden raten Haltern von Rindern, Schafen und Ziegen dringend von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Deutschland galt seit dem 15.02.2012 als frei von Blauzungenkrankheit, nachdem diese im Jahr 2006 erstmals bei Rindern und kleinen Wiederkäuern in Mitteleuropa aufgetreten war und sich auch in Deutschland sehr rasch flächendeckend ausgebreitet hatte. Durch die schnelle Einführung einer verpflichtenden Impfung mit inaktivierten Impfstoffen gelang es damals die Seuche wieder zu tilgen.

Übertragung und Krankheitsbild

Die Blauzungenkrankheit ist eine virusbedingte Krankheit bei Rindern, Schafen, Ziegen und auch Wildwiederkäuer sind empfänglich. Das Virus wird nicht von Tier zu Tier übertragen, sondern über kleine, blutsaugende Mücken (Gniten). Für den Menschen und für Nicht-Wiederkäuer ist die Blauzungenkrankheit nicht gefährlich.

Im Gegensatz zu Schafen zeigen Rinder in der Regel weniger ausgeprägte Symptome. Aborte sind häufig die einzigen Anzeichen der Blauzungeninfektion beim Rind. Es gibt aber je nach den Eigenschaften der verschiedenen Virusstämme auch schwere Krankheitsverläufe. Es können die Kopfschleimhäute, das Flotzmaul, das Zahnfleisch und die Euterzitzen betroffen sein mit gravierend schlechtem Allgemeinbefinden, sodass eine Euthanasie nötig werden kann.

Aktuelle Situation

In Deutschland sind seit Dezember 2018 59 Blauzungenfälle aufgetreten, vorwiegend von Januar bis März 2019 sowie letzten Fällen im April, Mai bzw. November 2019 (jeweils 2). In Bayern gab es bisher keine Blauzungenfälle. Durch Fälle außerhalb Bayerns, die zu Restriktionsgebieten mit 150 km Radius führen, befinden sich jedoch die westlichen Teile Bayerns ebenfalls im Restriktionsgebiet



BT-Restriktionszone (rot) in Bayern (Stand Okt. 2019).

(siehe Abbildung). Niederbayern ist bisher nicht betroffen, allerdings reicht die Restriktionszone beim Landkreis Kelheim bis direkt an die niederbayerische Grenze heran. Wie sich das Blauzungengeschehen künftig entwickelt, ob die Impfaktivitäten in den Restriktionsgebieten reichen, um die weitere Ausdehnung zu stoppen, kann nur sehr schwierig abgeschätzt werden. Tatsache ist, dass es bei neuen Restriktionsgebieten, in denen die Bestände nicht geimpft sind, über Monate zu Vermarktungsproblemen in freie Gebiete kommt. Dies führt zu Marktverwerfungen mit deutlichen Mindererlösen und zusätzlichen Vermarktungskosten (Blutproben, PCR-Untersuchungen). Detaillierte Informationen zu den Vorgaben für das Verbringen von Tieren aus Blauzungen-Sperrzonen sind im Internet abrufbar.

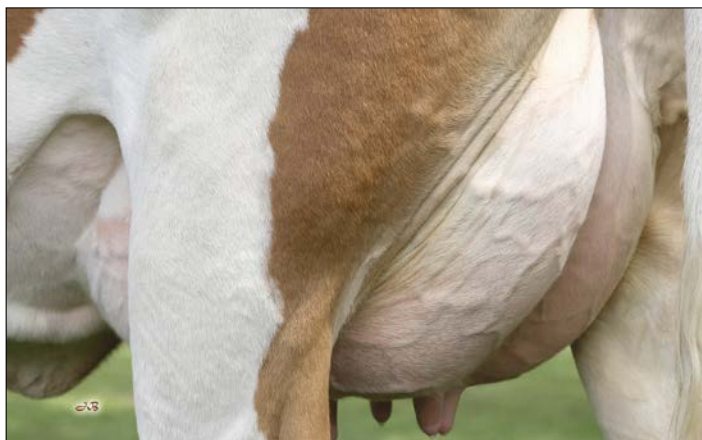
(www.lgl.bayern.de/tiergesundheits/tierkrankheiten/virusinfektionen/blauzungenkrankheit). Wer seinen Rinderbestand vor der Blauzungenkrankheit schützen und sich die Vermarktungsmöglichkeiten aus Restriktionsgebieten in freie Regionen offen halten will, sollte sich mit seinem Hof-tierarzt in Verbindung setzen und impfen. Es bietet sich an einen Kombiimpfstoff für die BT-Serotypen 4 und 8 einzusetzen.

Josef Tischler, AELF Landshut

Neues Zuchtwertschätzverfahren für Exterieurmerkmale

Mit der Zuchtwertschätzung (ZWS) im August 2019 wurden erstmals Exterieurzuchtwerte nach der neuen Single-Step-Methode geschätzt. Hierzu einige Hintergrundinformationen:

Während sich die genomische Selektion in den Anfangsjahren auf die Nutzung der genomischen Informationen männlicher Tiere beschränkte, typisieren heute immer mehr Betriebe ihre weiblichen Tiere. Schon jetzt liegen beim Fleckvieh Typisierungsergebnisse von mehr als 70.000 weiblichen Tieren vor und diese Zahl wird sich durch die Projekte FleQS in Bayern, FoKUHs in Österreich und FLECKfficient in Baden-Württemberg rasant erhöhen. Für die weiblichen Tiere werden zurzeit zwar genomische Zuchtwerte geschätzt, die Leistungsinformationen der Kühe konnten aber bisher nicht für die Lernstichprobe der ZWS verwendet werden.



Sicherere Zuchtwerte für alle Exterieurmerkmale wie z. B. das Euter durch neues Single-Step-Zuchtwertschätzverfahren. Bild: Berchtold.

Erweiterung der Lernstichprobe um Kühe

Um die Informationen der weiblichen Tiere nutzen zu können, wird schon seit geraumer Zeit an einem neuen, international anerkannten Verfahren gearbeitet, dass es ermöglicht, die Typisierungsergebnisse der Kühe in die Lernstichprobe zu integrieren. Dieses neue „Single-Step-Verfahren“ ist jetzt für die Exterieur-ZWS beim Fleckvieh praxisreif. Nachdem das Verfahren auf Herz und Nieren geprüft worden ist, wurde im „Beratenden Ausschuss Zuchtwertschätzung beim Rind“ beschlossen, erstmals im August 2019 Single-Step-Zuchtwerte für das Exterieur zu veröffentlichen.

Wie der Name Single-Step schon sagt, werden jetzt genomische Zuchtwerte für die Exterieurmerkmale direkt, d.h. in einem Schritt, für alle männlichen und weiblichen Tiere geschätzt. Dadurch brauchen nicht mehr wie bisher in einem ersten Schritt konventionelle Zuchtwerte geschätzt und diese anschließend in einem komplexen zweiten Schritt mit den Typisierungsergebnissen (Genotypen) kombiniert werden. In der Single-Step-ZWS werden für alle Tiere genomisch optimierte Zuchtwerte geschätzt und es gibt keine konventionellen und genomisch direkten Zuchtwerte mehr. Durch die Einbeziehung einzelner Exterieurmerkmale in die Nutzungsdauer und den Eutergesundheitswert gilt das auch für die Merkmale Nutzungsdauer, Eutergesundheitswert, Fitness und Gesamtzuchtwert!

Mehr Sicherheit durch das neue Verfahren

Da die Informationen von genotypisierten Kühen, vor allem derjenigen mit einer Exterieur-Beschreibung, direkt ins Schätzsystem einfließen, werden alle vorhandenen Informationen optimal genutzt, und die Schätzung genomischer Zuchtwerte wird zuverlässiger. Aber nicht nur die genotypisierten Kühe werden Teil der Lernstichprobe, sondern auch Tiere mit eigener Leistung ohne Typisierungsergebnisse tragen ihre Informationen zum Schätzsystem bei. Hierdurch werden auch Verzerrungen der Zuchtwerte durch das Problem der sogenannten „genomischen Vorselektion“ verhindert und das Zuchtwertschätzsystem langfristig stabilisiert.

Die Vorteile durch die zusätzlichen Informationen aus den Kuhgenotypen zeigen sich auch in der deutlich besseren Sicherheit der Euterzuchtwerte. Diese steigt bei den GZL-Bullen (geprüfte Bullen und genomische Jungvererber in der Besamung) von 83,2% auf 85,7% und bei den Kandidaten von 65,3% auf 71,2%.

Geringe Auswirkungen bei geprüften Bullen – etwas größere bei Kandidaten

Wie Tabelle 1 zeigt, sind die Veränderungen bei den Bullen der GZL-Liste meist gering und es gibt bei den bekannten Vererbern kaum größere Verschiebungen. Ein anderes Bild ergibt sich bei den Kandidaten, bei denen es in wenigen Einzelfällen auch größere Unterschiede gibt.

Tabelle 1. Vergleich der Single- und Two-Step-Zuchtwerte (Differenzen)

	Bullen GZL-Liste max. Differenzen von-bis	Kandidaten max. Differenzen von-bis
Rahmen	- 5 bis + 5	- 7 bis + 8
Bemuskelung	- 5 bis + 4	- 9 bis + 5
Fundament	- 4 bis + 5	- 5 bis + 6
Euter	- 4 bis + 7	- 5 bis + 11

Kaum Auswirkungen auf den Gesamtzuchtwert

Da einzelne Exterieurmerkmale als Hilfsmerkmale auch bei der Berechnung von Nutzungsdauer und Eutergesundheitswert (EGW) einbezogen werden, können sich Änderungen in dem daraus gebildeten Fitnesswert (FIT) und Gesamtzuchtwert (GZW) ergeben. Wie die Auswertungen gezeigt haben, sind diese aber sehr gering und können vernachlässigt werden.

Single-Step in Zukunft bei allen Zuchtwertschätzungen

Die Einführung der Single-Step-ZWS beim Exterieur ist aber nur ein erster Schritt. Mittelfristig werden alle Zuchtwertschätzungen auf das neue Verfahren umgestellt werden. Dies ermöglicht dann die optimale Nutzung von Kuhgenotypen bei allen Merkmalen. Bei den weiteren Merkmalen ist durch die verbesserte Methodik mit etwas stärkeren Zuchtwertänderungen zu rechnen als beim Exterieur. Hierdurch werden nicht nur sicherere und damit bessere Ergebnisse erzielt, das neue Verfahren eignet sich dann auch für Umstellungen auf verkürzte Schätzintervalle. Die Problematik überschwerner Kälber bei der Vermarktung durch das Abwarten der Typisierungsergebnisse wird sich dadurch deutlich verringern.

Dr. Eduardo Pimentel und Dr. Dieter Krogmeier, LfL Grub



Pro Gesund - Das Bayerische Rinder-gesundheitsmonitoring

Dieses Jahr gab es einen Grund zu feiern – im Rahmen eines Betriebsbesuches wurde der 3.000 Pro Gesund-Betrieb der Familie Michel aus Schwarzenbach am Wald (Zuchtverband Bayreuth) durch das Pro Gesund-Team mit Fachberater, LKV-Teamleiter und LOP geehrt. Weiter-

hin konnten viele neue Pro Gesund-Teilnehmer gewonnen werden. So waren im Oktober 2019 insgesamt 3.195 Betriebe angemeldet, was einen Zuwachs von 14 % im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet. Ein Grund dafür ist der Projektstart der Lernstichprobe FleQS, da hierfür die Pro Gesund-Teilnahme für die Dateneingabe erforderlich ist. Zudem nehmen an Pro Gesund 168 Tierärzte teil, was einem Zuwachs von 11 % entspricht.

Das Pro Gesund-Team, geleitet durch Dr. Regina Thum, wird seit dem 01.03.2019 durch Katharina Burgmayr unterstützt.

Ab 2020 gibt es in Pro Gesund einige organisatorische Änderungen. Wichtig dabei ist zu betonen, dass es für Pro

Gesund weiter geht und dass für die teilnehmenden Betriebe und Tierärzte keine sichtbaren Auswirkungen entstehen; Dateneingabe und Auswertung erfolgen weiter wie bisher.

Pro Gesund war seit seiner Gründung im Jahr 2010 ein gemeinsames Projekt unter anderem der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), des Bundes praktizierender Tierärzte in Bayern (bpt) sowie des Landeskuratoriums der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. (LKV). Zum 01.01.2020 wird Pro Gesund ein dauerhaftes Angebot beim LKV, dessen Grundfinanzierung im Rahmen der staatlichen Förderung der Milchleistungsprüfung (MLP) erfolgt. Dafür wird Dr. Thum als Programmleiterin ihren Sitz in der MLP-Fachabteilung des LKV haben, wird aber weiterhin von Vertretern der Tierärzte, Züchter, der LfL und anderer wichtiger Institutionen in Form eines Lenkungsremiums unterstützt.

Damit werden aktuelle Entwicklungen aus allen Bereichen der Landwirtschaft berücksichtigt, sodass Landwirte und Tierärzte auch in Zukunft mit Pro Gesund die Gesundheit der Rinder überwachen und verbessern können. Katharina Burgmayr und Dr. Regina Thum, ITZ der LfL

Pro Gesund - Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale

Berücksichtigung der „Beobachtungen des Landwirts“ in der Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale

Das Konzept von Pro Gesund basierte ursprünglich ausschließlich auf der gemeinsamen Teilnahme von Landwirt und Tierarzt. Dementsprechend bilden die Diagnosen von Tierärzten, die auf Pro Gesund Betrieben gestellt werden, die Grundlage der Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale. Von der gemeinsamen Teilnahme an Pro Gesund profitieren sowohl der Landwirt als auch der Tierarzt und das Konzept der sogenannten „Integrierten Bestandsbetreuung“ ist zukunftssträchtig und von großer Bedeutung für die bäuerliche Tierhaltung.

Leider zeigte sich in Bayern schon früh, dass Diagnosedaten allein nicht ausreichend für sichere Gesundheitszuchtwerte sind. Die Teilnahme an Pro Gesund war und ist trotz erfreulich steigender Teilnehmerzahlen immer noch zu gering und somit die Datenmenge nicht ausreichend. Schon früh wurde deshalb die Möglichkeit geschaffen, dass auch geburtsnahe Meldungen, die bei der Geburtsmeldung über HIT eingegeben werden (Nachgeburtsverhalten und Festliegen) genutzt werden können. Dies hat die Sicherheit der Zuchtwerte „Milchfieber“ und „Frühe Fruchtbarkeitsstörungen“ deutlich erhöht. Daneben wurde vor wenigen Jahren die Möglichkeit geschaffen, dass Landwirte auch ohne Tierarzt an Pro Gesund teilnehmen und eigene Krankheitsbeobachtungen im Herdenmanager oder in der LKV-App erfassen können.

Diese Beobachtungen wurden aber im Gegensatz zu den Tierarzt Diagnosen bisher noch nicht für die Zuchtwertschätzung genutzt. Da auch zahlreiche Pro Gesund-Betriebe ohne Tierarzt am Betriebsmodell des Kuhlernstichprobenprojekts FleQS teilnehmen und deren Datenerfassung auf eigenen Beobachtungen basiert, wur-

den die „Beobachtungen der Landwirte“ jetzt analysiert. Dabei wurde anhand verschiedener Parameter (u. a. Meldehäufigkeiten, Inzidenzen einzelner Krankheiten) geprüft, ob sich diese Daten für eine Zuchtwertschätzung eignen. Da dies der Fall ist, werden die Beobachtungen ab der aktuellen Dezember-ZWS 2019 berücksichtigt. Die im Folgenden dargestellten Veränderungen beziehen sich auf einen Testlauf mit und ohne Beobachtungen auf Basis der August-ZWS.

Beobachtungen des Landwirts führen zu sichereren Zuchtwerten

Insgesamt liegen beim Fleckvieh fast 50.000 für die Zuchtwertschätzung relevante Beobachtungen vor. Für die Zuchtwertschätzung sind jedoch nicht nur Tiere mit einer Gesundheitsbeobachtung bedeutsam, sondern alle Kühe, die im gleichen Zeitraum in der Herde sind. Bei allen Stallgenossinnen, von denen keine Beobachtung wie z. B. eine „chronische Mastitis“ gemeldet wurde, wird davon ausgegangen, dass diese im entsprechenden Zeitraum eutergesund waren. Damit diese Annahme stimmt, muss allerdings eine ausreichende Meldemoral eines Betriebes vorliegen. Nur wenn ein Betrieb verlässlich meldet, kann man davon ausgehen, dass alle Kühe ohne Meldung wirklich gesund waren und nicht einfach nur versäumt wurde, diese im Herdenmanager einzugeben.

Die Anzahl an Beobachtungen, die in die Zuchtwertschätzungen für Mastitis, Frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber einfließen, zeigt Tabelle 1. Insgesamt teilen sich 47.821 Beobachtungen auf die vier Zuchtwerte auf. Aufgrund der Berücksichtigung gesunder Töchter liegt der Anteil zusätzlicher Töchter und Laktationen deutlich höher.

Pro Gesund - Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale

Tabelle 1: Anzahl an Beobachtungen und zusätzlichen Töchtern und Laktationen sowie die max. Zuchtwertänderungen und der max. Sicherheitsgewinn in den Gesundheitszuchtwerten

	ZWS-relevante Beob.	zus. Töchter in ZWS	zus. Laktationen in der ZWS	max. Änderung Zuchtwert Sicherheit	max. Zuwachs
Mastitis	4.533	14.591	48.690	-7/+11	+12%
Frühe Fruchtst.	24.924	468	6.561	-6/+12	+6%
Zysten	4.046	14.433	47.719	-18/+11	+20%
Milchfieber	14.318	310	6.865	-11/+8	+8%

Insgesamt liegt in Bayern die Anzahl Beobachtungen aus Herdenmanager und App in etwa genauso hoch, wie die Anzahl tierärztlicher Diagnosen. Den weitaus größten Anteil an den Beobachtungen machen aber weiterhin die geburtsnahen HIT-Meldungen aus. Dies erklärt auch, warum der Zuwachs an Töchtern und Laktationen bei den „Frühen Fruchtbarkeitsstörungen“ und bei Milchfieber im Gegensatz zur großen Anzahl an Beobachtungen nur relativ gering ist. Diese Beobachtungen werden mit den HIT-Meldungen abgeglichen und bei Doppelmeldungen nur einmal berücksichtigt.

Insgesamt ist der Einfluss der Beobachtungen aus App und Herdenmanager auf die Gesundheitszuchtwerte noch relativ gering. Bei einzelnen Bullen kommt es aber dennoch zu deutlichen Zuchtwertveränderungen und zu einem Sicherheitsgewinn. Tabelle 2 zeigt dies an Beispielen für den Zuchtwert Mastitis.

Tabelle 2: Veränderungen im Zuchtwert Mastitis bei ausgewählten Besamungsbullen

Bulle	GJ	Zuchtwert mit Beobachtungen	Zuchtwert ohne Beobachtungen	Zuwachs Töchter	Zuwachs Laktationen
ZASPORT 10/172305	2000	101 73%	105 68%	+11	+73
IMPORT 10/183089	2002	88 75%	84 69%	+7	+100
WALDBRAND 10/192441	2006	109 99%	109 99%	+409	+1241

Den höchsten Datenzuwachs im Zuchtwert Mastitis verzeichnet WALDBRAND. Die zugrunde liegenden Daten erhöhen sich um 409 Töchter auf 7.805 Töchter und um 1.241 Laktationen auf insgesamt 20.496 Laktationen. Während es bei ZASPORT und IMPORT zu deutlichen Veränderungen im Zuchtwert kommt, bleibt der Mastitis-Zuchtwert bei WALDBRAND aufgrund der bereits jetzt sehr hohen Sicherheit von 99% allerdings bei 109.

Konsequente Datenerfassung als Basis für sichere Gesundheitszuchtwerte

Bei der ZWS für Gesundheitsmerkmale handelt es sich um eine konventionelle ZWS. Die Umstellung auf eine genomische ZWS, die zu deutlich sichereren Zuchtwerten führen würde, ist geplant, scheitert aber bisher noch an der zu geringen Anzahl an sicher geschätzten Bullen in der Kalibrierungsschichtprobe. Dies soll sich zukünftig aufgrund der typisierten Töchter von Besamungsbullen ändern. Jede Kuh, von der neben dem Typisierungsergebnis auch ein Phänotyp (Gesundheitsbeobachtung) vorliegt, kann dann zur Lernschichtprobe für die genomische ZWS beitragen. Dies gilt natürlich nicht nur für Kühe von Vertragsbetrieben aus dem Betriebsmodell von FleQS, sondern für jede typisierte Kuh, z. B. aus dem Bullenmodell. Somit kann jeder Landwirt, der an Pro Gesund teilnimmt, zur Verbesserung der Gesundheit der Rasse Fleckvieh beitragen. Grundlage hierfür ist aber die lückenlose Erfassung von Gesundheitsmerkmalen auf den Betrieben.

Eine Teilnahme an Pro Gesund hilft dabei nicht nur der Zuchtwertschätzung, sondern bedeutet, insbesondere bei einer Zusammenarbeit mit dem Tierarzt, auch eine Verbesserung der Tiergesundheit auf jedem Pro Gesund Betrieb.

Dr. Dieter Krogmeier, ITZ der LfL

Unfallverhütung

Unfallfrei unterwegs mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) gibt Tipps für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Gerade in der arbeitsreichen Erntesaison ist ein sicherer, gut ausgebildeter routinierter Fahrer, der intensiv in das Fahrzeug eingewiesen wurde und der ausreichend Zeit für die Fahrt eingeplant hat, ein guter Garant für unfallfreies Fahren. Vorausgesetzt natürlich, das Fahrzeug entspricht der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (STVZO), ist gut gewartet und alle technischen Einrichtungen funktionieren einwandfrei. Fahrerschulungen, eine intensive Unterweisung in das Fahrzeug und in die Aufgabe durch

den Unternehmer sowie eine Arbeitsplanung mit Zeitplänen helfen, Unfälle im Straßenverkehr zu vermeiden.

Fahrsicherheitstraining

Eine sehr gute Möglichkeit, sich darauf vorzubereiten, landwirtschaftliche Fahrzeuge und Gespanne im Straßenverkehr sicher zu bewegen, ist die Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining für Schlepper und Fahrzeuggespanne. Die Trainer kennen die typischen Unfallschwerpunkte und können gezielt darauf eingehen. Schwere Unfälle ereignen sich etwa beim links Abbiegen und beim Einfahren von Fahrzeuggespannen aus der Hofausfahrt oder aus einer untergeordneten Straße heraus in den fließenden Verkehr.

Unfallverhütung



Teil des Fahrsicherheitstraining ist das Fahrzeugverhalten bei nasser Straße.

Die Teilnehmer lernen in Fahrversuchen, wie sie risikoreiche Situationen unfallfrei meistern können. Dazu gehört zum Beispiel das Einschätzen von Geschwindigkeiten anderer Verkehrsteilnehmer, das richtige Verhalten beim Abbiegen, das Einschätzen des Bremsverhaltens und des Anhalteweges eines Fahrzeuggespanns, das Einweisen von Fahrzeugen und Gespannen und das sichere Einfahren in den fließenden Verkehr. Gerade dabei ereignen sich immer wieder schwere Unfälle.

Zuschuss von der SVLFG

Die SVLFG empfiehlt Fahrern von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, an einem Fahrsicherheitstraining für Schlepper und Gespanne teilzunehmen und bezuschusst die Teilnahme unter bestimmten Voraussetzungen. Weiterführende Informationen dazu gibt es online unter: www.svlfg.de Suchbegriff: Fahrsicherheitstraining

Vorsicht Tote Winkel

Je größer und unübersichtlicher Fahrzeuge und Gespanne sind, desto schwieriger wird es für den Fahrer, alle Flächen rund um das Gefährt einsehen zu können. Das müssen vor allem aber auch Personen bedenken, die sich in der Nähe aufhalten, oder Fahrer, die ein landwirtschaftliches Fahrzeug überholen möchten. Im fließenden Straßenverkehr betrifft das vor allem Motorradfahrer. Sie verschwinden zum Beispiel bei einem Überholvorgang komplett im Toten Winkel und können dann vom Schlepper- oder Maschinenfahrer nicht mehr gesehen werden. Für den Schlepperfahrer heißt das: Wenn er abbiegen möchte, rechtzeitig den Blinker setzen und häufig in den Spiegeln prüfen, ob sich Fahrzeuge von hinten nähern und mit dem Schulterblick vergewissern, dass sich kein anderer Verkehrsteilnehmer im Gefahrenbereich aufhält. Was viele Menschen auch nicht wissen: Nicht nur hinter, sondern auch direkt vor einem so großen Fahrzeug wie einem modernen Schlepper und seitlich davon sind große Tote Winkel, die der Fahrer ohne Hilfsmittel nicht einsehen kann.

Modulspiegel mit einem erweiterten Sichtfeld nach hinten und Kamera-Monitor-Systeme können ihm dabei helfen. Inzwischen gibt es Kamera-Monitor-Systeme, die nicht nur hinter dem Fahrzeug, sondern auch davor und seitlich die „Toten Winkel“ einsehbar machen. Nur solche Systeme mit Rundumsicht können auch, wenn sie einwandfrei funktionieren, einen qualifizierten Einweiser ersetzen.

Fahrzeuggespanne

Auch wenn es lästig erscheint, der Hänger gibt vor, wie schnell ein Fahrzeuggespann fahren darf. Die gesetzlichen Vorgaben müssen eingehalten werden. Bei zulassungsfreien Hängern liegt diese Grenze zum Beispiel bei 25 km/h – egal, wie schnell der Schlepper fahren könnte. Wer Fahrzeuggespanne organisiert, muss außerdem vor Fahrtantritt berechnen, ob die geplante Zusammenstellung die zulässige Anhängelast nicht überschreitet. Wird diese Marke überschritten, kann es passieren, dass der Schlepper die Last während der Fahrt nicht mehr bewältigen kann oder dass die Anhängervorrichtung abreißt und sich bei der Fahrt selbständig macht. Außerdem muss der Fahrer berücksichtigen, ob das Bremssystem der Last gewachsen ist.



Fahrtraining mit großem Anhänger.

Im Straßenverkehr muss grundsätzlich mit der Fußbremse gebremst werden. Die Joy-Stick-Bremse ist verboten, unter anderem deshalb, weil sie die Bremsen der Anhänger nicht ansteuert.

Ladung sichern

Wenn Großballen, Brennholz oder Baumstämme auf die Straße fallen, ist das extrem riskant. Die richtige Ladungssicherung ist deshalb besonders wichtig. Dazu benötigen die Fahrer passende Sicherungsmittel, wie zum Beispiel Bordwände, Planen, Netze und ausreichend dimensionierte Zurrgurte. Außerdem müssen sie wissen, wie die Sicherungsmittel richtig eingesetzt werden und die Ladung vorschriftsmäßig zu sichern ist. Unter www.svlfg.de, Suchbegriff: Ladungssicherung, bietet die SVLFG weiterführende Informationen zu dem wichtigen zum Thema an.

Sehen und gesehen werden

Um bei Fahrten in der Dämmerung oder Dunkelheit gesehen oder erkannt zu werden, ist es wichtig, dass die Lichtanlage sauber und funktionsfähig ist. Der Fahrer muss dies bei seiner Abfahrtskontrolle prüfen. Weitere Sicherheit geben reflektierende Folienbänder an den Anhängern. Diese Konturmarkierungen helfen anderen Verkehrsteilnehmern, die Abmessungen des Fahrzeuggespanns bei Dunkelheit besser einzuschätzen. Der Einsatz der Arbeitscheinwerfer auf der Straße ist verboten.

Unter www.svlfg.de > mediencenter finden Sie weiterführende Informationen.

SVLFG

Informationen für Containerbetriebe

Bei Containerbetrieben handelt es sich um rinderhaltende Betriebe, die keinen Eigenbestandsbesamerkurs absolviert haben, aber einen eigenen Container zur Lagerung von Spermaportionen besitzen. Dazu muss ein entsprechender Vertrag mit einer Besamungsstation unterzeichnet werden und die darin enthaltenen Regelungen sind zu beachten. Auf Vorgabe der Landesanstalt für Landwirtschaft ist dies durch die zuständigen Fachzentren für Rinderzucht stichprobenartig zu überprüfen. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Es muss eine Vereinbarung zwischen Besamungsstation und Tierhalter vorliegen, dann kann vorübergehend Samen in dem Container auf dem Betrieb gelagert werden.
- Der Samenzukauf (Lieferschein), die Samenverwendung (Besamungsmeldung, Samenverlust) sind zu dokumentieren. Für den Container ist eine Bestandsliste zu führen.

- Die Entnahme von Samen zur Besamung ist nur den Besamungsbeauftragten der Vertragsbesamungsstation erlaubt. Es ist keine Besamung durch den Landwirt selbst (ohne Eigenbestandsbesamerkurs) oder die Beauftragung von Dritten erlaubt.
- Es darf kein Samen von anderen Besamungsstationen direkt bezogen und in dem Container gelagert werden.
- Eine Abgabe von Samen durch den Landwirt ist nicht erlaubt.
- Die Lagerung von Embryonen vor Ort bei den Betrieben ist nicht gestattet.

Josef Tischler, AELF Landshut



**IMPFFEN GEGEN
RINDERGRIPPE:
DAS UPDATE
FÜRS
IMMUNSYSTEM**

 **RINDERGRIPPE
ORBEUGEN**

Setzen Sie auf wirkungsvolle Virusabwehr:

- Langer und breiter Schutz:
6-monatige Immunität gegen
BRSV, PI-3, *M. haemolytica* –
und bei Bedarf auch gegen
BVD
- Zugelassen auch für
tragende und laktierende
Tiere
- Zugelassen für/getestet an
Kälbern ohne maternale
Antikörper nach Vorgaben
der Zulassungsbehörde
- Einfach zu injizieren

Fragen Sie Ihren Tierarzt.

 **Boehringer
Ingelheim**

Fleckviehzüchter des Jahres

3 niederbayerische Betriebe unter den Top Ten

Auch 2019 waren niederbayerische Betriebe bei der Wahl zum „Fleckviehzüchter des Jahres“ wieder sehr erfolgreich. Mit den Betrieben Anton Obermeier (Arnhofen), Georg Moosbauer (Biberbach) und Walter Bachmaier (Lehndobl) ist drei niederbayerischen Züchtern der Sprung unter die Top Ten gelungen. Die Bedeutung dieses Erfolges wird untermauert durch die Tatsache, dass von 14.400 in Frage kommenden Fleckvieh-Herdbuchbetrieben in diesem Jahr sagenhafte 309 (Vorjahr 234) Betriebe die Teilnahmehürden schafften, um bei der Auswertung zum Züchter des Jahres dabei zu sein.

Auswahlkriterien

Der Betrieb muss aktiver Herdbuchzüchter im ASR-Gebiet und mit der Veröffentlichung in der Zeitschrift Rinderzucht FLECKVIEH einverstanden sein.

Teilnehmende Züchter haben mindestens einen positiven Bullen im Geburtsjahrgang 2012 oder mindestens zwei genomische Jungvererber (GJV) gezüchtet, die 2017/18 im Ersteinsatz waren. Diese Bullen wurden zwischen dem 1. April 2016 und 31. März 2017 geboren.

Für die positiven, nachkommegeprüften Vererber des Geburtsjahrgangs 2012, die bereits abgeschlossene Laktationen der Töchter vorweisen können, gibt es Punkte, die aufgrund ihres GZW, der Exterieurzuchtwerte für Fundament und Euter und für ihren Verwandtschaftsgrad zur Kuhpopulation berechnet werden.

Bei den GJV gilt beim Berechnen der Punkte prinzipiell das Gleiche – allerdings werden die erreichten Punkte anhand der Zuchtwerte nur halb so hoch gewertet, um die geringere Sicherheit der Zuchtwerte zu berücksichtigen. Anschließend wird die Summe der Punkte ebenfalls mit dem Blutlinien-Faktor gewichtet. Dieser Blutlinien-Faktor errechnet sich aus dem Verwandtschaftsgrad zur gesamten bayerischen Herdbuchpopulation. Hohe Verwandtschaftsgrade zeigen derzeit beispielsweise alle Bullen, die Manitoba, Vanstein, Imposium, Waldbrand oder Winnipeg im Pedigree haben. Damit soll der Blutlinienverengung Rechnung getragen werden. Je weniger der Bulle zur Kuhpopulation verwandt ist, desto höher ist die Gewichtung. Zu den Vererber-Punkten können 10 bis 30 Punkte je 1a Prämierung bzw. die Hälfte der Punkte je 1b Platzierung bei Tierschauen kommen, in Abhängigkeit von der Bedeutung der Tierschau.

Ebenfalls hinzuaddiert werden Punkte für die Lebensleistung der Herde. Basis ist die Gesamt-Lebensleistung der Herde zum Stichtag 30. September 2018. Für jeweils 1.000 kg über dem aktuellen Populationsdurchschnitt gibt es 4 Punkte. Die Summe aus allen Teilwerten ergibt gerundet das Endergebnis und der Betrieb mit der höchsten Punktzahl wird Züchter des Jahres. Die Top Ten werden jeweils in der Zeitschrift Fleckvieh veröffentlicht.

Familie Obermeier zum 3. Mal nacheinander in den Top Ten

Mit 238,6 Punkten konnte die Familie Obermeier aus Arnhofen in diesem Jahr den 4. Platz einnehmen und hat damit auch bereits die 4. Top Ten-Platzierung bei dieser Züchterwahl erreicht. Die drei nachkommegeprüften Bullen Bussard, Rianza und Vision bzw. die drei genomischen

Bringt den Ertrag in trockene Tücher.



NEU

UNIQUE DENT

KWS GUSTAVIUS
K 230

- reiner dent x dent Körnermais mit hohen bis sehr hohen Kornträgen
- überzeugt mit hohen Marktleistungen in günstigen Lagen

Ihr KWS Berater:

Gerald Horsch • Mobil: 01 51 / 18 85 55 62

KWS



ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

Diese Ergebnisse/Eigenschaften hat die beschriebene Sorte in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden.

Fleckviehzüchter des Jahres



Familie Obermeier, Auszubildender Johannes Stelzl (vo. li.) und die Kuh Nion (V: Impression). Bild: Haubner

Jungvererber (GJV) Ehrenburg, Mattie und Weltbild haben zur diesjährigen Platzierung beigetragen. Vor allem der Busserl-Sohn Bussard aus der Rau-Tochter Nene könnte zu einem wahren Glücksgriff für die Fleckviehzucht werden. Gemeinsam mit seinen mittlerweile fünf eingestellten



BUSSARD 172996 (V: Busserl)

Söhnen und einem Enkel gehört er zu den letzten aktiven Bullen der ehemals stark vertretenen Bayer-Linie. Halbbruder Riasa ist der kompletteste Ruptal-Sohn, der auch mit einem hervorragenden Euterzuchtwert von 128 glänzt. Auch der Reumut-Sohn Vision aus der Engadin-Tochter Zindin ist ein ausgewiesener Eutervererber. Mit der interessanten Abstammung Enchilada x Vorum x Hutoed punktet der GJV Ehrenburg besonders mit einem hohen Blutlinienfaktor. Er ist einer von nur 5 angekauften Enchilada-Söhnen. Von Großmutter Nele stammen neben dem positiv geprüften Bullen Zepter vier weitere Bullen ab, darunter der Manuap-Sohn Mattie. Von Wettendass wurden bisher nur sieben Söhne angekauft, einer davon ist Weltbild.

Mit einer überdurchschnittlichen Gesamtlebensleistung der Kühe von 23.090 kg konnten weitere Punkte gesammelt werden. Kein Punktekriterium ist die Herdenleistung, die 2018 bei 9.696 kg Milch mit 3,95 % Fett und 3,54 % Eiweiß lag.

7. Platz für Familie Georg Moosbauer

Zum ersten Mal in den Top Ten findet sich Familie Moosbauer aus Biberbach im Bayerischen Wald, die jedoch in Züchterkreisen längst nicht mehr unbekannt ist. Mit lediglich zwei nachkommengeprüften Bullen, insgesamt aber



Familie Moosbauer, Biberbach.

180,3 Punkten erreichte sie den 7. Platz. Die Bullen Hardliner bzw. Hurlly sind Vollbrüder und die beiden besten Söhne von Hulkor. Mutter ist die bekannte Sego-Tochter Afra (MV: Hippo). Mit dieser Abstammungskombination wurde der Blutlinienfaktor, mit dem die Bullen gewichtet werden, voll ausgeschöpft. Der züchterische Fokus liegt



HURLLY 177400 (V: Hulkor)

auf dem Bullen Hurlly, der mit GZW 137 zu den GZW-stärksten Bullen beim Fleckvieh gehört. Sein Vollbruder Hardliner kann mittlerweile mit hervorragenden 2. Laktationen seiner Töchter aufwarten und besitzt einen positiven Zuchtwert in der Melkbarkeit von 106. Beide Bullen sind sehr gute Exterieurvererber. Von Hurlly wurden bisher 12 Söhne für den Besamungseinsatz angekauft.

Mit Girgl und Goldbaer wurden von Afra noch zwei Gepard-Söhne eingestellt, wobei Girgl auch als geprüfter Bulle für den Besamungseinsatz zur Verfügung steht und einer von wenigen verbliebenen Bullen der Geiger-Linie ist. Außerdem sind der Rumgo-Sohn Vorwerk sowie der Reumut-Sohn Vardamir Nachkommen von Afra.

Die Gesamtlebensleistung der Kühe lag 2018 bei 19.815 kg Milch bzw. die durchschnittliche Herdenleistung bei 8.763 kg Milch mit 4,22 % Fett und 3,50 % Eiweiß.

Familie Walter Bachmaier sichert sich den 9. Platz

Nach 2011 und 2015 (jeweils Platz 8) ist Familie Bachmaier aus Lehnobbl heuer zum 3. Mal in die Top Ten vorgedrungen. Die beiden nachkommengeprüften Bullen Votary P*S und Husky sicherten den diesjährigen Erfolg mit in der Summe 148,7 Punkten. Der bekanntere der beiden ist der hornlose Ruhmreich PS-Sohn Votary P*S aus der Rumgo-Tochter Granada. Votary P*S ist einer der komplettesten

Fleckviehzüchter des Jahres



Familie Bachmaier, Lehnobl.

geprüften Hornlosbullen der Fleckviehzucht und führt außerdem kein Ralmesbach- oder Mahangoblut. Über alle Rassen hinweg war Votary P*S 2018 der am meisten eingesetzte Besamungsbulle in Deutschland. Votary P*S und Husky sind beides Sprösslinge der bekannten und erfolgreichen G-Kuhfamilie im Betrieb Bachmaier, aus der auch die bekannten Vererber Mercator und Harvestin stammen. Mit der Abstammung Hulkor x Gebalot x Henry schöpft Husky von den 443 Bullen, die in diese Wertung eingingen, beim Blutlinien-Faktor die volle Punktzahl ab. Der Verwandtschaftsgrad zum gesamten Herdbuchkuhbestand beträgt bei Husky nur 4,23 %.



VOTARY 172966 (V: Ruhmreich PS)

Auch eine der besten Gesamtlebensleistungen der Kühe von 27.728 kg Milch bringt ordentlich Zusatzpunkte. Bei der durchschnittlichen Herdenleistung wurde 2018 ein Ergebnis von 9.480 kg Milch bei 4,12 % Fett sowie 3,65 % Eiweiß erzielt.

Wir gratulieren den Betrieben Obermeier, Moosbauer und Bachmaier ganz herzlich zu deren Spitzenplatzierungen bei der Wahl zum Züchter des Jahres 2019 und wünschen auch für die Zukunft viele züchterische Erfolge.

Tischler Josef, AELF Landshut

DAS LEXA®-KÄLBERPROGRAMM
Für eine sichere Kälberaufzucht vom ersten Tag an

**PREMIUM
QUALITÄTS-
FUTTER**

- seit 1923 -

LEXA®-Vital Kälber Start	LEXAVIT®- Kälber-Spezial	LEXA®-Vital Secure K
+ Kolostrumaufwerter – für eine zusätzliche Versorgung mit Immunglobulinen + Mit organisch gebundenen Spurenelementen	+ Für eine sichere und wirtschaftliche Kälberaufzucht + Mit Lebendhefe und Mikroorganismen als Darmflorastabilisatoren	+ Mit natürlich antimikrobiell und antimykotisch wirkenden Inhaltsstoffen + Mit Eisen, Zink und Selen in organischer Form und Traubenzucker als hoch verdauliche Energiequelle

Weitere Infos unter www.lexa-agrar.de

Xaver Scheule GmbH • LEXA® Tierernährung | D-87757 Kirchheim | Tel: +49 8266 86250 | Fax: +49 8266 862528

Milcherzeugerring: Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung

Im zurückliegenden Leistungsjahr haben 23 Fleckviehkühe in Niederbayern erstmals bezüglich ihrer Lebensleistung die Grenze von 100.000 kg Milch überschritten, wozu wir den jeweiligen Betrieben herzlich gratulieren. Ein Teil dieser Kühe ist nachfolgend mit Bild aufgeführt. Weitere 33 Kühe haben diese magische Grenze bereits in den Vorjahren überschritten und weiter Milch produziert. An der Spitze dieser Auswertung stehen in diesem Jahr die Kühe Rodax und Nimbus mit Lebensleistungen von 131.216 kg

bzw. 129.866 kg Milch vom Betrieb Baumann Franz jun. in Witzling (siehe Tabelle S. 68). Der Betrieb Baumann stellt insgesamt 6 Kühe mit mehr als 100.000 kg Lebensleistung und zeigt damit welches Potenzial die Rasse Fleckvieh hinsichtlich Leistungsbereitschaft und Langlebigkeit erreicht hat. Mit insgesamt 56 Kühen in diesem Segment wurde das Spitzenergebnis des Vorjahres nochmals um 8 Kühe verbessert.



Brauni (V: Vanstein) Dillinger, Einmuß.



Kuh-593 (V: Gebalot) Eyerer, Gschwendt.



Done (V: Winnipeg) Ostermayr, Haslau.



Nette (V: Gebalot) Kraus, Bärmannsried.



Kuh-524 (V: Hippo) Kreitmeier, Widdersdorf.



Robbi (V: Romel) Plank, Reissing.

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung



Ronny (V: Hippo) Rodler, Griesbach.



Sonto (V: Waterberg), Wanninger, Rieglkopf.

Anpaarungsberatertreffen in Niederbayern

Am 16. April 2019 kamen die Anpaarungsberater des LKV aus ganz Bayern zu einem Schultag im Landkreis Kelheim zusammen. Zunächst trafen sich die Berater im Gasthaus Röhl in Pullach. Bis Mittag wurden hier von Fachberatern der Rinderzucht und LKV-Regionalleiter Jakob Beck die Neuerungen aus der Zuchtwertschätzung, die Projektsschritte zur Einführung der Kuhlernstichprobe und die Arbeitsschritte zur Erfassung von ET Kälbern behandelt. Am Nachmittag wurde der über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte Zuchtbetrieb von Anton und Patrick Obermeier besucht. Hier bekamen die Anpaarungsberater einen sehr guten Einblick über das „Tagesgeschäft“ eines Vollblutzüchters, vor allem weil am selben Tag ein Embryotransfer bei einer Herzschlagtochter stattfand. Patrick Obermeier erklärte in der Folge seine Zuchtphilosophie bis ins Detail und beantwortete alle Fragen der Berater offen und ehrlich.

Die LKV Beratungsabteilung bedankt sich für den offenen und interessanten Austausch und wünscht der Familie Obermeier alles Gute und „Glück im Stall“.

Jakob Beck, LKV



Die bayerischen Anpaarungsberaterinnen und -berater trafen sich in Niederbayern und besuchten auch den Zuchtbetrieb der Familie Obermeier in Arnhofen.

LOP-Dienstbesprechung

LOP-Dienstbesprechung auf Bio-Hof „Land.Luft“

Die Juli-Dienstbesprechung der niederbayerischen LOP's und Berater fand auf dem Bio-Hof „Land.Luft“ in Leberfing statt, der zu der Firma Lindner Group gehört. Auf dem 45 Hektar großen Gelände sind Kühe, Schweine, Schafe und Hühner anzutreffen.

Am Vormittag wurden die organisatorischen Punkte der Dienstbesprechung erledigt und am Nachmittag erhielten wir Einblick in eine etwas andere Form der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Dabei ist Tierwohl ein wichtiges Kriterium und auch die Schlachtung erfolgt direkt am Hof ohne lange Transportwege. In bäuerlicher Tradition verarbeitet der Betrieb fast alles, was bei der Schlachtung eines Tieres anfällt.



Auf dem Betrieb „Land.Luft“ in Leberfing.

Milcherzeugerring Niederbayern

Beteiligung und Ergebnisse der MLP 2019 ($\pm$ zu 2018)

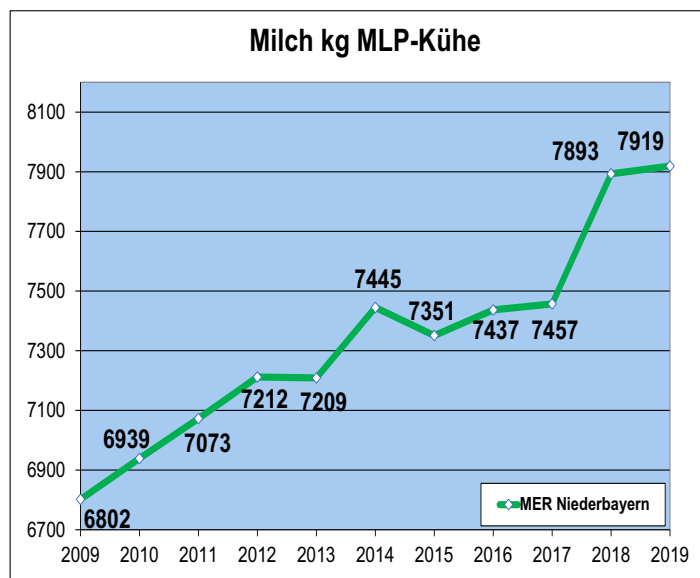
Landkreis	bei MLP 30.9.2019			Ergebnisse der MLP 2019				
	Betr.	Kühe	Kühe je Betr.	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	136	6922	50,9	7988	340	4,26	286	3,58
Freyung-Grafenau	234	10819	46,2	7828	332	4,24	276	3,53
Kelheim	85	4205	49,5	8091	344	4,25	288	3,56
Landshut	262	13072	49,9	8041	339	4,22	286	3,55
Passau	506	25877	51,1	8087	344	4,25	287	3,55
Regen	284	11823	41,6	7655	322	4,21	268	3,50
Rottal-Inn	549	25338	46,2	7986	342	4,28	285	3,57
Straubing-Bogen	206	10961	53,2	7573	321	4,24	269	3,56
Dingolfing-Landau	69	2995	43,4	7590	326	4,30	271	3,56
Milcherzeugerring Niederbayern	2331	112012	48,1	7919	336	4,25	281	3,55
	-123	-3951	+0,8	+26	+4	+0,05	+2	+0,01

Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe 2019 ($\pm$ zu 2018)

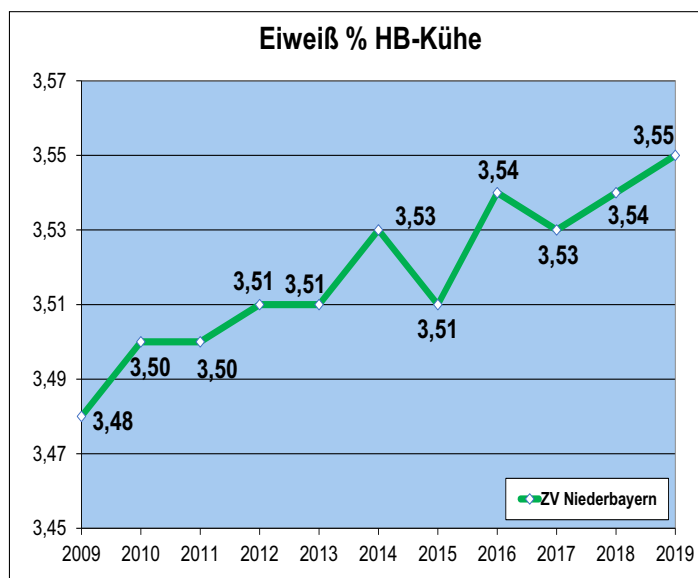
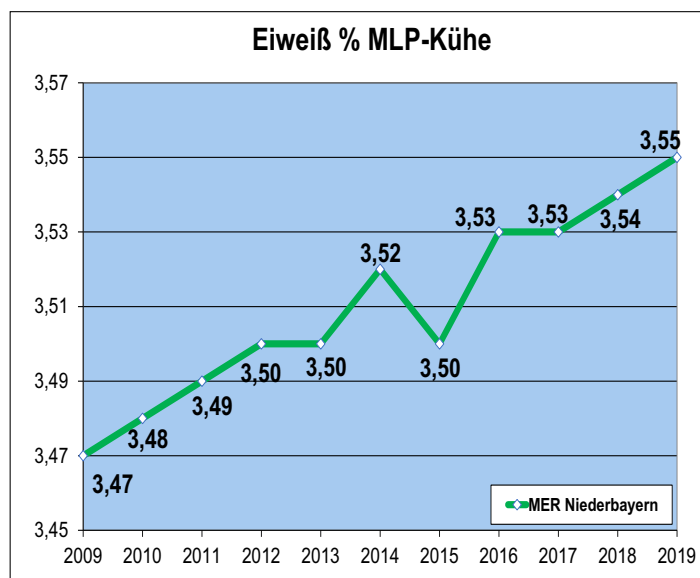
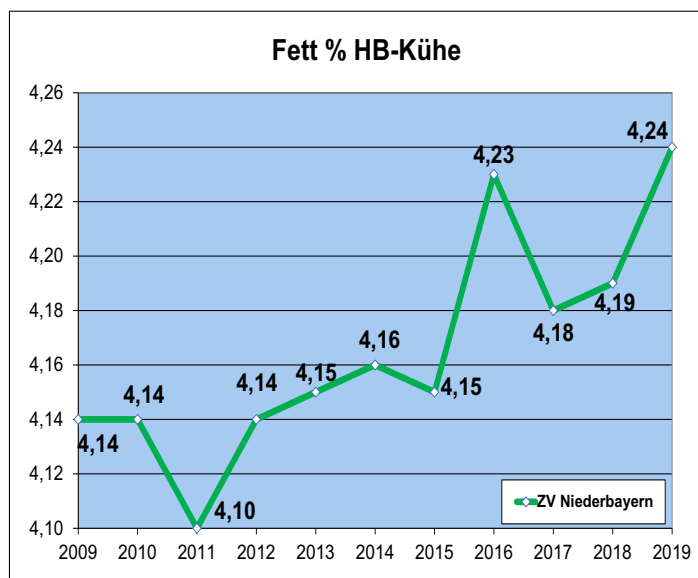
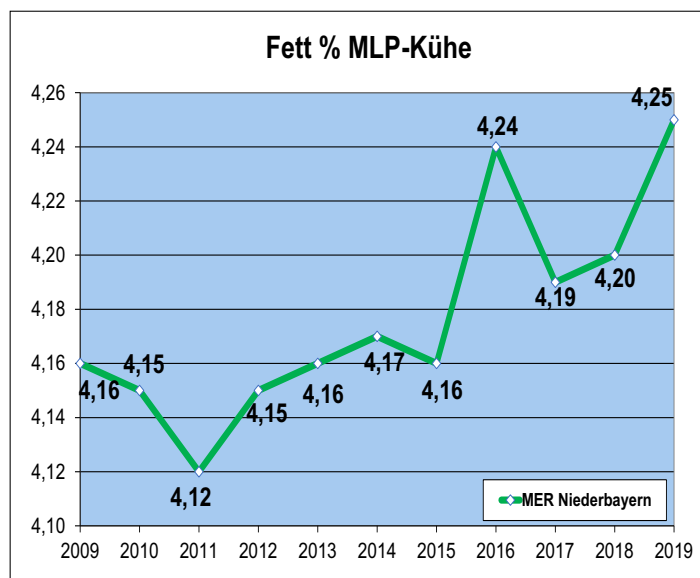
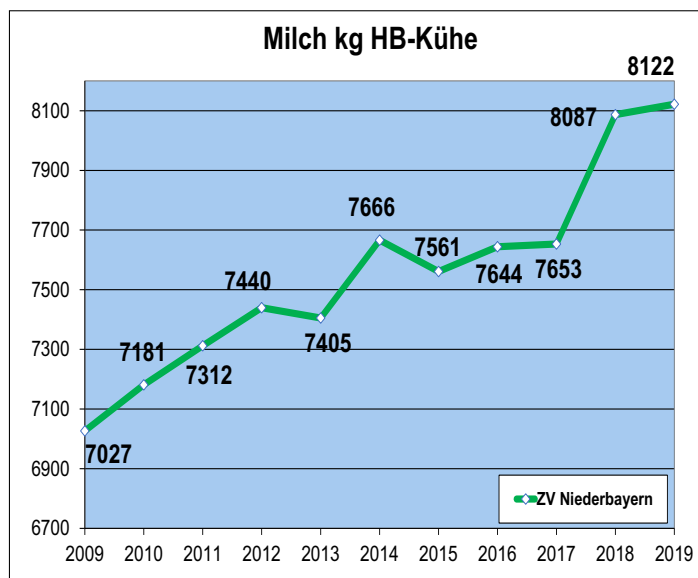
Landkreis	Betriebe	Kühe	Kühe je Betr.	Milch-Ergebnisse				
				Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	108	5965	55,2	8141	345	4,24	291	3,58
Freyung-Grafenau	168	8389	49,9	8022	340	4,24	284	3,54
Kelheim	66	3281	49,7	8191	348	4,25	291	3,56
Landshut	189	9779	51,7	8228	348	4,23	292	3,55
Passau	380	20888	55,0	8298	352	4,24	295	3,55
Regen	223	9780	43,9	7834	330	4,21	274	3,50
Rottal-Inn	337	17086	50,7	8232	351	4,27	294	3,57
Straubing-Bogen	134	7505	56,0	7819	330	4,22	278	3,55
Dingolfing-Landau	54	2529	46,8	7664	328	4,29	274	3,57
außerhalb (R-Mü)	2	85	42,3	9506	411	4,32	336	3,53
ehem. Lkr. Kötzing	45	1881	41,8	7907	328	4,15	280	3,54
Zuchtverband Niederbayern	1706	87168	51,1	8122	344	4,24	288	3,55
	-88	-2739	+1,0	+35	+5	+0,05	+2	+0,01

Milcherzeugerring Niederbayern

Leistungsentwicklung MLP-Kühe



Leistungsentwicklung HB-Kühe (Fleckvieh)



Fleckviehkühe mit höchster Erstlaktation

(gereiht nach Summe Fett-kg + Eiweiß-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Melk-tage	Erstlaktationsleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiweiß-kg	Fett%	Eiweiß%
1	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	OTTI	ZAUBER	305	11122	981,6	5,32	3,51
2	PFEUFER-WEINDL JOHANN	LA	FYORD	VOLLBLUT	305	11023	980,0	5,15	3,74
3	GRAF JOSEF JUN.	PA	SABIE	REUMUT	305	10948	934,0	4,71	3,82
4	WIMMER SEBASTIAN	LA	MIRL	HUMPERT	305	10974	929,3	4,65	3,82
5	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	BELWIRA	HAGWIRT	305	11861	929,2	4,47	3,36
6	STADLER JOHANN	R/Inn	PETRA	ROTWILD	305	11045	919,7	4,40	3,93
7	MAIER ANDREAS	LA	GOMUT	REUMUT	305	12628	919,0	3,71	3,57
8	GRAF JOSEF JUN.	PA	FABIOLA	ZAUBER	305	11130	913,5	4,60	3,61
9	MAIER ANDREAS	LA	PRIVERO	ZAPATERO	305	12718	910,3	3,63	3,53
10	HAAS FRANZ	DEG	BIENE	MAHANGO	305	10384	907,6	5,10	3,64
11	STADLER JOHANN	R/Inn	HELLA	VORMAERZ	305	12250	886,8	3,58	3,66
12	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANNEMIE	PANDORA	305	10983	878,4	4,44	3,56
13	HAAS FRANZ	DEG	DONNA	IROKESE	305	8895	877,8	6,05	3,82
14	STADLER JOHANN	R/Inn	PHILINE	JERICH	305	10320	876,5	4,61	3,88
15	SUESS MICHAEL	REG	FREIA	MAHANGO	305	9231	874,5	5,78	3,70
16	STADLER JOHANN	R/Inn	DORI	JERICH	305	10167	874,2	4,43	4,17
17	ARTMEIER MARTIN	SR	REGINA	NARWAL	305	9907	873,5	5,21	3,61
18	BAUMGARTNER STEFAN	LA	AKALI	MAKALU	305	11508	866,9	4,13	3,40
19	MAIER ANDREAS	LA	POSKIMO	MANIGO	305	11399	866,8	3,97	3,63
20	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANJA	REUMUT	305	10471	865,7	4,50	3,76
21	WEIXLGARTNER SEBASTIAN	LA	BRIXA	ROTWILD	305	10877	864,9	4,00	3,95
22	RASSHOFFER GBR	PA	AMIGO	WILDBAD	305	10471	863,6	4,60	3,65
23	SCHEDLBAUER MARKUS	REG	HEDWIG		305	10472	863,5	4,76	3,48
24	GRAF JOSEF JUN.	PA	SIGRID	HUTERA	305	11525	863,1	4,06	3,43
25	GMEINER JOSEF	R/Inn	NANA		305	11053	862,2	4,10	3,70
26	SCHIERMEIER ALOIS	PA	865	WINSLER	305	11493	862,1	3,93	3,57
27	GRAF JOSEF JUN.	PA	SIA	REUMUT	305	11725	861,9	3,83	3,52
28	HAAS FRANZ	DEG	ANNA	IROKESE	305	9497	861,3	5,40	3,67
29	WIMMER SEBASTIAN	LA	VORELLA	MANTON	293	10437	859,4	4,39	3,85
30	LANG JOSEF	SR	FLOH	REUMUT	305	11533	855,0	3,82	3,59
31	ENGL GDBR	SR	1873	MARI	305	11428	853,6	4,06	3,41
32	STELZENEDER STEFAN	R/Inn	LULITA	REUMUT	305	9585	853,5	5,15	3,75
33	UNFRIED MARKUS	PA	448	REUMUT	305	11657	852,2	3,74	3,57
34	HAAS FRANZ	DEG	RESI		305	9509	850,3	5,30	3,64
35	MEIER DOBL GBR	R/Inn	ROSINE	RAUCUS	305	10452	849,0	4,38	3,75
36	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANTALIA	PANDORA	305	11031	848,1	4,03	3,65
37	SUESS MICHAEL	REG	BORNA	ECHT	305	11015	847,3	4,24	3,46
38	GRAF JOSEF JUN.	PA	AILA	REUMUT	305	10710	846,2	4,15	3,76
39	GRAF JOSEF JUN.	PA	ARLA	ISARIO	305	11249	845,6	3,96	3,55
40	WEIXLGARTNER SEBASTIAN	LA	HELE	ZAPFHAHN	305	9963	844,7	4,53	3,95
41	RITZER JOHANNES	PA	RAYA	RESOLUT	305	10840	844,7	4,12	3,67
42	GRAF JOSEF JUN.	PA	SCHIDAL	WALDHOER	305	11236	844,2	3,95	3,56
43	WENIG FRANZ	REG	275	REUMUT	305	10599	842,4	4,19	3,76
44	ETTL JOHANNES	SR	100	WALDBRAND	305	10544	841,6	4,52	3,47
45	MANZENBERGER STEFAN	FRG	ILKA	GARIBALDI	305	10114	841,3	4,56	3,76
46	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	KIRILA	ILION	305	9714	841,1	5,11	3,55
47	BAUER JOHANN JUN.	FRG	90202	WISCHER	305	9802	839,8	4,92	3,65

Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung

(gereiht nach Summe Fett-kg + Eiweiß-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb- ungen	Jahresleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	GRAF JOSEF JUN.	PA	HELIENA	WALDHOER	4	15840	1318,1	4,72	3,60
2	GRAF JOSEF JUN.	PA	MUCKAL	ZAPFHAHN	5	15189	1270,3	4,69	3,68
3	STADLER JOHANN	R/Inn	AFRA	WANKDORF	4	10630	1269,9	6,66	5,29
4	GRAF JOSEF JUN.	PA	MAILU	REUMUT	4	14363	1265,5	4,92	3,89
5	GRAF JOSEF JUN.	PA	SABINE	ZAUBER	2	13592	1249,7	5,21	3,98
6	STAHL JOHANN	SR	GLITZI	WALDBRAND	4	13774	1248,6	4,82	4,25
7	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	KOWINA	WONDERFULL	4	14034	1237,5	5,03	3,79
8	GRAF JOSEF JUN.	PA	BIANKA	RAU	2	15004	1220,6	4,22	3,91
9	ZIERER JOHANN	LA	SADABY	REUMUT	3	14977	1207,4	4,27	3,80
10	ETTL GBR	SR	SAMBA	HUTERA	4	15520	1207,2	4,25	3,53
11	GRAF JOSEF JUN.	PA	FABIOLA	ZAUBER	2	13807	1206,8	5,03	3,71
12	RASSHOFFER GBR	PA	HAITI	ISOSTAR	2	15509	1203,8	4,06	3,70
13	ETTL GBR	SR	SIMBART	REUMUT	3	13957	1200,4	4,83	3,77
14	BAUMGARTNER STEFAN	LA	AMSEL	PASSION	4	15208	1185,3	4,56	3,23
15	GRAF JOSEF JUN.	PA	BIRGIT	WONDERFULL	4	14958	1179,8	4,35	3,54
16	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	KUNI	VALUTA	2	13362	1170,6	4,85	3,91
17	GRAF JOSEF JUN.	PA	MELIA	SAMLAND	2	14757	1168,1	4,15	3,77
18	GRESSLINGER JOSEF	R/Inn	LALUNA	RAUFOLD	4	13428	1167,0	4,68	4,01
19	SUESS MICHAEL	REG	FLATE	REUMUT	5	12867	1161,0	5,09	3,94
20	GRAF JOSEF JUN.	PA	LEVIA	WALDHOER	5	16093	1155,8	3,83	3,35
21	KNAPP JOSEF	DEG	ROMANZE	ZAUBER	5	14315	1153,1	4,79	3,26
22	STADLER JOHANN	R/Inn	PIPA	REUMUT	3	13908	1150,9	4,30	3,98
23	HOSP ANDREAS	LA	BUCHE	WILLE	3	17320	1150,6	3,25	3,40
24	FUCHS MANFRED	R/Inn	MALIBU	MALIBU	6	15036	1149,5	4,23	3,41
25	WITTMANN HELMUT	REG	RESERL	MERU	5	15621	1146,1	4,38	2,96
26	STREIFINGER ERICH	PA	ALMA	WELTENBURG	2	15133	1135,3	4,01	3,49
27	TIEFENBECK THOMAS	LA	HATZEL	RUMGOLD	3	12968	1134,6	4,96	3,79
28	KREITMEIER JAKOB	LA	637	WILLE	3	15167	1134,4	4,10	3,38
29	ENGLMUELLER JOSEF	PA	DOLLI	RESOLUT	4	14395	1129,4	4,24	3,60
30	STELZENEDER STEFAN	R/Inn	QUERELA		5	13499	1121,1	4,68	3,62
31	GRAF JOSEF JUN.	PA	SAHRA	WONDERFULL	2	15809	1120,5	3,47	3,62
32	KNAPP JOSEF	DEG	ROIDL	RUMOI	7	14271	1119,9	4,49	3,35
33	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	GOSA	MASSEUR	2	11805	1118,3	5,28	4,19
34	ETTL GBR	SR	RUCCA	SAMBUCCO	6	14608	1118,1	4,05	3,60
35	NEUNDLINGER JOSEF	SR	871		1	11595	1117,9	6,12	3,52
36	BAUMGARTNER STEFAN	LA	EMISION	PASSION	4	16046	1117,4	3,64	3,32
37	STADLER JOHANN	R/Inn	SASE	VALUTA	5	15433	1116,8	3,94	3,30
38	RITZER LUDWIG	PA	RO	DUPPER	2	12592	1116,6	5,09	3,78
39	KNAPP JOSEF	DEG	RAGURTA	ROTGLUT	3	13405	1114,0	4,53	3,78
40	GRAF JOSEF JUN.	PA	ELSA	WALDBRAND	3	14428	1111,7	4,05	3,65
41	HARTMANN RAINER	PA	BEGONIE	SYLT	2	12747	1109,2	4,63	4,08
42	GRAF JOSEF JUN.	PA	LINSIE	VANSTEIN	3	13953	1108,0	4,34	3,60
43	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANITA	VANSTEIN	3	15259	1107,3	3,78	3,48
44	GRAF JOSEF JUN.	PA	MARIEL	RAU	3	13827	1104,2	4,31	3,67
45	DORNER LUDWIG	R/Inn	KARIA	ZAUBER	3	13412	1103,9	4,71	3,52
46	STADLER JOHANN	R/Inn	BINI	REUMUT	3	13698	1101,0	4,15	3,89
47	SCHLOEGL STEFAN	PA	LISEL	REUMUT	2	13558	1100,5	4,44	3,68

Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung

(gereiht nach Milch-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb- ungen	Lebensleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RODAX	IQ	11	131216	9887	4,03	3,51
2	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	NIMBUS	POLDI	13	129866	8890	3,72	3,12
3	RIEDL STEFAN	LA	HELLERY	BONSCHAL	16	126245	9706	4,22	3,47
4	STECKENBILLER GBR	LA	ANETTE	WAL	11	122652	9264	4,13	3,42
5	ETTL GBR	SR	ZILLE	WAL	10	122397	8895	3,91	3,35
6	SITZBERGER ALOIS	DEG	BRITA	HORLUX	10	121135	9125	4,13	3,41
7	TRAXINGER ROBERT	FRG	BLUNA		12	120184	8821	3,96	3,38
8	REICHART JOHANN GDBR	PA	MOLLI	ROSS	15	118770	9197	4,20	3,54
9	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RISOTTO	RUAP	12	115992	8993	4,32	3,43
10	STIFTER MICHAEL JUN.	DEG	APFEL	REITER	14	114323	8726	3,98	3,65
11	GALLENBERGER MARTIN	KEH	EDWINA	VANSTEIN	10	113382	8714	4,10	3,58
12	WIMMER GERHARD	PA	LEX	RAINER	9	113220	8310	4,02	3,32
13	SCHEUNGRAB CHRISTIAN	DEG	REGI	RALPO	11	112839	8728	4,07	3,66
14	WANNINGER JOHANN	REG	TATJANA	RONN	15	111578	8563	4,03	3,64
15	EIBL GEORG JUN.	PA	573	BRAVO	10	111531	8599	4,01	3,70
16	KIENBERGER MAX	SR	662	WITZ	13	110956	8441	4,05	3,55
17	FRANKENBERGER HUBERT	PA	ZUCKERL	REMBRANDT	9	110847	7453	3,51	3,22
18	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	FREIJA	WEIHRAUCH	10	110307	8755	4,29	3,65
19	KREITMEIER JAKOB	LA	467	HERICH	10	109479	8500	4,11	3,65
20	ETTL GBR	SR	REGI	WATERBERG	10	109438	8644	4,16	3,74
21	MAIER ANDREAS	LA	LIMIT	WAL	9	109102	7995	3,93	3,40
22	KRAUS ANDREAS	REG	EMMELIE	RUAP	13	108706	9093	4,59	3,78
23	HUBER HERMANN	PA	KERSTIN	WEINZES	9	108655	7729	3,65	3,46
24	KRINNER GEORG	DGF	TALER	BALAR	16	108414	8146	4,02	3,50
25	SCHNEIDER MAX	PA	MIMI	EGOLI	10	107465	9123	4,51	3,98
26	OBERNEDER CHRISTIAN	PA	DORIS	REITER	10	107329	7459	3,53	3,42
27	HIRL MATTHAEUS JUN	R/Inn	MONI	ROBERT	14	107038	7765	4,15	3,11
28	BRANDSTETTER JOHANN	R/Inn	ORIS	GEBALOT	10	106941	8235	4,16	3,54
29	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	LIMONE	WINNIPEG	10	106804	8398	4,15	3,71
30	OSTERMAYR SIMON	LA	DONE	WINNIPEG	10	106669	7681	3,78	3,42
31	WAGNER HELMUT	R/Inn	TAMIRA	VIKAR	10	106237	6834	3,21	3,23
32	HELL MICHAEL	PA	ULLA	BOSPOR	10	106141	8626	4,44	3,68
33	BECK JAKOB	LA	GUNDL	VIKAR	10	105914	7449	3,67	3,37
34	GRESSLINGER JOSEF	R/Inn	LOCKE	VAGABUND	10	105787	7816	3,87	3,52
35	WANNINGER GDBR	REG	SONTO	WATERBERG	9	105662	7764	3,90	3,45
36	PLANK RUPERT JUN.	KEH	ROBBI	ROMEL	12	105220	8306	4,36	3,53
37	FUCHS GERHARD	SR	458	DIDEROT	11	105099	7320	3,72	3,24
38	HOLLER MARTIN	PA	550	NOL	11	104601	7681	3,86	3,48
39	HOFBAUER JOSEF	R/Inn	SOLLA	HIPPRA	12	103802	7798	4,16	3,36
40	STADLER JOHANN	R/Inn	PERLE	ZIRKON	8	103774	7550	3,84	3,43
41	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	NOLLA	HOFFNUNG	10	103228	7548	3,85	3,46
42	HASMANN JOS.U. ANDREA	R/Inn	ALFA	GEBALOT	9	102850	7461	3,57	3,69
43	KREITMEIER JAKOB	LA	524	HIPPO	9	102812	7229	3,75	3,28
44	KRAUS JOSEF	REG	NETTE	GEBALOT	11	102795	7678	4,15	3,32
45	PAUKNER MICHAEL	REG	NICKI	VESOR	12	102415	7640	4,16	3,30
46	GEISHAUSER ISIDOR U. T	R/Inn	LENA	WAL	9	101640	7740	4,19	3,42
47	OBERNHUBER JOSEF	R/Inn	PETRA	GEBALOT	9	101637	7165	3,80	3,25

Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung

(gereiht nach Milch-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb-ungen	Lebensleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiwh.-kg	Fett%	Eiwh.%
48	ACHATZ CHRISTIAN	REG	ZUNDER	GEBALOT	12	101436	6963	3,65	3,21
49	RODLER MARTIN	DGF	RONNY	HIPPO	8	101216	7227	3,68	3,46
50	FENZL JOSEF	REG	GOLFI	BOSBO	9	101102	7638	4,18	3,38
51	STOLZ THOMAS	PA	GITTI	RUAP	10	100484	7905	4,20	3,67
52	EDER HEINRICH	R/Inn	JOSIKA	MAL	10	100473	7711	4,12	3,55
53	BLANKL GISELLA	R/Inn	SUSI		14	100348	8273	4,58	3,67
54	ATTENBERGER MANFRED	R/Inn	DANY	STEGORB	11	100345	7718	4,17	3,52
55	EYERER LORENZ	SR	593	GEBALOT	9	100232	7517	3,99	3,51
56	DILLINGER RITA	KEH	BRAUNI	VANSTEIN	11	100064	7476	3,99	3,48
57	OBERMEIER ANTON	KEH	SABRINA	REMBRANDT	8	99890	7101	3,68	3,43
58	BERGHAMMER GBR	R/Inn	GERY	REMBRANDT	10	99774	7450	4,06	3,41
59	UNTERHUBER HERMANN	R/Inn	FLOCKE	VANSTEIN	8	99584	7244	3,88	3,40
60	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANEMARI	HERICH	8	99569	8030	4,16	3,90
61	GAHBAUER JOSEF JUN.	PA	RENATE	REMBRANDT	9	99451	7093	3,63	3,50
62	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANDREA	MAL	8	99443	7779	4,13	3,70
63	BIRCHENEDER JOSEF	PA	427	ROCH	8	99354	7518	4,04	3,53
64	HASLBECK GEORG	R/Inn	69554	BOSBO	10	99146	6807	3,48	3,38
65	FREUNDORFER WALTER	R/Inn	ALGA	FANDOR	13	99135	7172	3,81	3,42
66	AUNKOFER FRANZ	KEH	HAVANA	RATGEBER	9	99086	7165	3,97	3,27
67	OSSNER ALEXANDER	LA	ELISE	WAL	9	99031	7712	4,26	3,53
68	GAHBAUER JOSEF JUN.	PA	STRUPPI	GEBALOT	11	98943	7476	3,97	3,59
69	REITBERGER GEORG	PA	358		13	98856	7040	3,85	3,27
70	RIEGER ALFRED	KEH	HELINE	WEINOLD	9	98775	6681	3,61	3,15
71	GRAF JOSEF JUN.	PA	SIGGI	IDIOM	6	98333	7224	3,88	3,46
72	LINDNER JOHANN	R/Inn	CONNY		8	98228	6792	3,83	3,09
73	FENZL JOSEF	REG	SEMY	RUMGO	8	97891	7138	3,83	3,46
74	OSWALD ELISABETH	REG	RITA	REDACH	13	97875	7212	4,04	3,33
75	ZIERER JOHANN	LA	WABE	ROMSEL	12	97657	7777	4,27	3,70
76	HASMANN JOS.U. ANDREA	R/Inn	KANDIS	BOSBO	10	97546	6811	3,73	3,25
77	SCHIEBELSBERGER JOSEF	R/Inn	271	BOSBO	11	97355	6903	3,82	3,27
78	FENZL JOSEF	REG	AMME	MARTL DE	10	97317	6956	3,73	3,42
79	BERNHARDT & SOHN GBR	R/Inn	FORTUNA	WAL	11	97308	7104	3,94	3,36
80	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RICOTTA	WAL	8	97265	7520	4,16	3,57
81	ATTENBERGER MANFRED	R/Inn	ELSA	ISTER	8	97132	6870	3,69	3,38
82	KIERMAIER MARTIN JUN.	LA	ROSWITA	WAL	8	97086	6930	4,09	3,05
83	FRANKENBERGER HUBERT	PA	BAUM	REMBRANDT	8	96969	6901	3,86	3,26
84	ZACH JOSEF	PA	CORSA	MANDELA	9	96925	7350	3,97	3,61
85	BLIEMEL CHRISTIAN	KEH	UMBRA	WALDBRAND	8	96874	7425	4,11	3,56
86	BAUER HANS	REG	HUFE	GEBALOT	9	96855	7190	4,03	3,39
87	HOPPER MARIANNE	R/Inn	GRETE	MAL	10	96816	7023	3,90	3,35
88	LUEG FRIEDRICH	LA	BENDLEY	WINNIPEG	11	96804	7061	3,73	3,56
89	MEIEREDER FRANZ	R/Inn	ZARA	WINNIPEG	10	96599	7137	3,88	3,51
90	FENZL JOSEF	REG	AMERIKA	RUMGO	6	96427	6149	3,31	3,07
91	BAUMANN JOSEF JUN.	PA	549	RUDOLF	10	96316	6787	3,71	3,34
92	BAUMANN JOSEF JUN.	PA	551	RUDOLF	9	96288	6261	3,29	3,21
93	STAHLHOFER PETER	R/Inn	HEDI	HODWEIN	11	96282	6620	3,62	3,26
94	MIEDL RUDOLF	FRG	GERTRUD	WAL	12	95386	7282	4,10	3,53

Spitzen-Betriebe

gereiht nach durchschnittlicher Gesamtleistung

Name u. Wohnort des Besitzers	Gesamtleistung Milch-kg	Kuhalter
Betriebe unter 40 Kühe		
KOHOUT JOSEF, JANDELSBRUNN	46088	8,4
BLANKL GISELLA, DIETERSBURG	40109	7,8
BUCHBAUER JOHANN, WINDORF	36329	6,8
WICKL REINHARD, BAD GRIESBACH	32586	7,8
MAERZENDORFER MARTIN, RUHSTORF	32321	6,2
GERAUER ELISABETH, POCKING	31446	7,0
BAUER ANITA, ARNSTORF	30896	6,0
WINKLHOFER JOHANN, FALKENOED	30397	6,8
HAHN LUDWIG, BRUCKBERG	30256	6,0
SCHRAMM SIMONE, WEGSCHEID	30176	6,4
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe		
BECK JAKOB, BUCH	34433	5,9
TRAXINGER ROBERT, ALZESBERG	33808	5,3
GRAF JOSEF JUN., BESENSANDBACH	32781	5,0
BRUNNER JOH. U. A. GDBR, ROHR, AU	32286	6,3
HASMANN JOS. U. ANDREA, WITTIBREUT	31871	5,6
EICHHAMMER RUPERT, SAAL	30992	5,9
TRAXINGER MARIO, RINGELAI	30783	5,2
MEISOHLE ANDREAS, KOENIGBACH	30497	5,3
LIMMER GERHARD, BAIERBACH	30444	5,4
WENNINGER FRANZ, SCHWARZACH	30122	8,4
Betriebe ab 80 Kühe		
KNAPP JOSEF, WINZER	32864	5,2
BAUMANN FRANZ JUN., WITZLING	31313	5,5
BERNHARDT & SOHN GBR, KOHLSTORF	30811	5,8
GARTNER MICHAEL JUN., UNTERGLAIM	30644	6,4
PLEDL JOHANN, GRATERSDORF	29508	5,5
HAINZLMEIER THOMAS, HINTEROED	29409	5,5
ETTL GBR, EGGERSZELL	29057	4,8
EYERER LORENZ, GSCHWENDT	28414	5,4
KREITMEIER JAKOB, BRUCKBERG	28037	4,9
FRANKENBERGER HUBERT, AUFHAUSEN	27857	5,2

gereiht nach Zellzahl

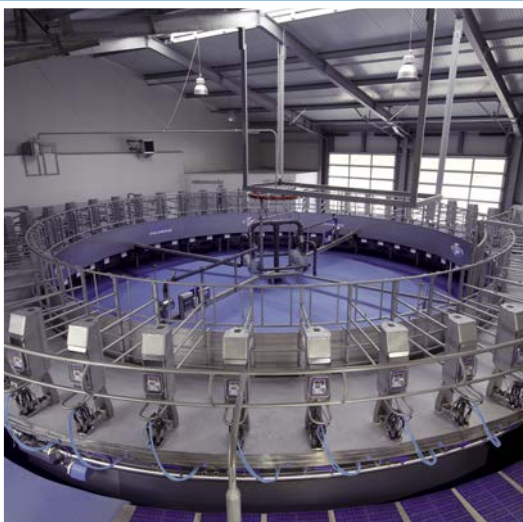
Name u. Wohnort des Besitzers	Zellzahl i. Tsd.
Betriebe unter 40 Kühe	
WEICHMANN THOMAS, KOESSLARN	32
PLETL MAX JOSEF, KIRCHBERG	33
HUBER FRANZ JUN., FALKENBERG	37
HAUPTMANN MICHAEL, ALTNUSSBERG	47
VEIT JOSEF, WALDKIRCHEN	56
BAUER MICHAEL JUN., RINCHNACH	57
WENIG JOHANN, LANGDORF	58
PICKL CHRISTOPH, RIEDENBURG	61
KOBER HANNES, SIMBACH/INN	62
KERN JOHANN, FREYUNG	64
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe	
MAIER ANDREAS, HEBERTSFELDEN, STARZEN	40
EINKAMMERER JOHANN, TRIFTERN, THALHAM	44
SCHINDLBECK GDBR, VILSBIBURG	45
HUBER MARTIN, EGGENFELDEN	52
ZELLNER MICHAEL, REGEN, SCHWAIGHOF	52
SILCHINGER JOHANN, DIETERSBURG	57
ERAS MATTHIAS, SCHOENAU, AIGN	60
REISCHL JOSEF, WEGSCHEID	66
SAMMER GBR, HINTERSCHMIDING	70
ATTENBERGER MATTHIAS, KONZELL	72
Betriebe ab 80 Kühe	
ALMER LUDWIG, ZWIESEL	74
PRIMBS GERHARD, SCHWARZACH, ABSETZ	75
ROEDIG MANFRED, WEGSCHEID	83
RAGER HUBERT, RINCHNACH	88
OELLER FLORIAN, HAUZENBERG	101
WITTMANN HELMUT, KOLLNBURG	111
WIMMER GERHARD, WEGSCHEID	113
STRAHBERGER HERBERT, ROEHRNBACH	118
SCHOBER JOHANN, SALTENBURG	119
HUETTINGER LUDWIG, LALLING	120



Maßgeschneiderte Ausrüstung für Ihren Milchviehbetrieb:

Tierfreundlich, effizient und mit
höchstem hygienischen Standard

Swingover • Fischgräte • Arizona • Rotary • AMS-M²erlin
Kühltechnik • automatische Fütterung • Herdenmanagement



M²erlin
Fullwood



Ihre Servicepartner Süd-Ost Bayern:

Baumgartner
GmbH & Co.KG
84437 Ramsau

Fa. **Zirnbauer Josef**
Melk- & Kühltechnik
85646 Anzing

Fa. **Streicher Otto**
Elektrotechnik
94491 Hengersberg

Rottal Stützpunkt
94166 Stubenberg

Oberland Stützpunkt
82398 Polling

Bayerwald Stützpunkt
93455 Traitsching

Ihr Verkaufsteam:
Baumgartner Stephan Tel.: 08072/958700-0
Löw Peter
Maier Sebastian

LEMMER
FULLWOOD
Können melken mit Verstand...



...denn es geht um mehr, als nur um die Milch.
www.lemmer-fullwood.com

Milcherzeugerring spendiert Heißluftfritteusen

Der Milcherzeugerring Niederbayern stattete die LKV Fütterungsberater mit Heißluftfritteusen aus. Diese sind für die praktische Fütterungsberatung notwendig, um den korrekten Trockensubstanzgehalt der Silagen zu bestimmen und somit auch die TS Aufnahme der Kühe korrekt zu erfassen.



Die Fütterungsberater mit den neuen Geräten.

LKV Anpaarungsberaterschulung

LKV Anpaarungsberaterschulung auf dem Betrieb Dankesreiter

Mitte November trafen sich die Anpaarungsberater aus ganz Bayern im Landkreis Passau, um sich über das Thema „Zucht im Ökobereich“ zu informieren.

Am Vormittag referierte Josef Kirschner (FZ Töging) über das Thema „Reproduktionstechniken in der Rinderzucht im Ökobereich“. Hier behandelte er die Unterschiede in den Vorschriften der einzelnen Bioverbände hinsichtlich Rinderzucht und Fruchtbarkeitsmanagement.

Das zweite Referat des Tages hielt Veronika Maier vom LVFZ Kringell über „Rinderzucht und Rinderhaltung in der Praxis im Biolandbetrieb“. Sie ging hier auf die Grundsätze in der Fütterung, bei der Haltung und bei der Tiergesundheit ein. Mit praxisnahen Beispielen aus dem Lehr- und Versuchsgut Kringell zeigte sie den Anpaarungsberatern das Tagesgeschäft eines biologisch wirtschaftenden Betriebes auf.

Mit Spannung erwarteten die LKV Mitarbeiter den Vortrag von Hubert Anzenberger (LFL Grub). Sein Thema lautete „Besonderheiten der Zuchtwertschätzung im Ökobereich“. Er stellte klar, dass für den Biobetrieb nicht die Milchleistung, sondern die funktionellen Merkmale (Persistenz, Leistungssteigerung bei höheren Laktationen und Fitness) oberste Priorität haben. An Beispielen einzelner Bullen zeigte er den Anpaarungsberatern, welche Bullen gut für Ökobetriebe geeignet sind.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe auf den über die Grenzen Niederbayerns hinaus bekannten und seit einigen Jahren biologisch wirtschaftenden Zuchtbetrieb von Franz Dankesreiter, Muth. In zwei Gruppen stellten sich Josef Geiß



In der neuen Heutrocknungsanlage auf dem Betrieb Dankesreiter.

(LKV Fütterungsberater) und Betriebsleiter Franz Dankesreiter den Fragen. Vor allem die Offenheit und die ehrlichen Antworten des Betriebsleiters beeindruckten die LKV Berater. Nach einer kompletten Hofführung trafen sich die Gruppen in der sich im Bau befindlichen Heutrocknung, wo Kaffee und Kuchen auf die Berater warteten und man den Tag ruhig ausklingen ließ.

Das LKV bedankt sich herzlich bei allen Referenten und vor allem bei Familie Dankesreiter für den informativen Tag.

Jakob Beck, LKV-Regionalleiter Beratung

MER-Ehrungen für langjährige Betriebszugehörigkeit

Das LKV Bayern und die Vorsitzenden des Milcherzeugerrings Niederbayern konnten folgende Mitarbeiter/-innen für langjährige Betriebszugehörigkeit ehren:

Beschäftigung	Name	Eintritt
20 Jahre		
LOP	Aigner Bernhard	15.04.1999
PN	Schreder Regina	01.10.1999
PN	Bauer Paula	15.02.1999
25 Jahre		
LOP	Stadler Martin	15.05.1994
PN	Eckmann Johann	01.01.1994
PN	Altendorfer Ingeborg	01.05.1994
PN	Kreuzeder Christine	10.05.1994
PN	Koller Walter	15.05.1994
PN	Ammer Ludwig	01.07.1994
PN	Mohammadi Evelin	01.12.1994
PN	Reiterer Anna	01.12.1994
PN	Brunner Justina	15.12.1994
30 Jahre		
PN	Utz Ingeborg	01.10.1989
35 Jahre		
PN	Steinbauer Erika	01.01.1984
PN	Bauer Ania	20.07.1984
PN	Raith Johann	01.08.1984
PN	Wolf Elke	10.08.1984
PN	Raidl Elfriede	01.09.1984
PN	Fuchs Eduard	01.10.1984
PN	Pfeffer Josef	01.10.1984
40 Jahre		
LOP	Pfanzelt Josef	16.04.1979
LOP	Zeidler Max	01.10.1979
PN	Eisenreich Johann	01.10.1979
PN	Stelzig Ferdinand	02.10.1979
45 Jahre		
LOP	Muhr Johann	15.07.1974
PN	Miedl Michael	01.08.1974
PN	Wimmer Franz	01.11.1974



Ehrung langjähriger LKV-Mitarbeiter anlässlich des Probenehmerausflugs.



Franz Stemplinger zusammen mit seinem Nachfolger Michael Reitberger (li.).

LOP Reitberger folgt auf LOP Stemplinger

Franz Stemplinger wurde nach 41 Jahren und 10 Monaten Tätigkeit beim LKV anlässlich der Dienstbesprechung und anschließender Weihnachtsfeier im Vilstaler Hof in den wohlverdienten Ruhestand mit einer kleinen Aufmerksamkeit verabschiedet.

Seine Arbeit als Leistungsprüfer/Leistungsüberprüfer begann er am 01. August 1977 als Ersatz für den ausgeschiedenen Leistungsprüfer Alfons Barth. Zuvor war er bereits von Januar bis Juli 1975 nebenberuflich als Leistungsprüfer beim LKV tätig, musste dies jedoch aufgrund des Wehrdienstes wieder aufgeben.

Während seiner Dienstzeit absolvierte er verschiedene Weiterbildungskurse, welche er alle mit gutem Erfolg abschloss. Herr Stemplinger hatte immer ein sehr gutes Verhältnis zu den Mitgliedsbetrieben. Mit seiner ruhigen und sachlich fundierten Art war er bei seinen Betreuungsbetrieben sehr beliebt und anerkannt.

Herr Stemplinger ist zum 01.07.2019 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir wünschen ihm und seiner Familie für den neuen Lebensabschnitt im Ruhestand alles Gute und noch viele gesunde Jahre.

Als Nachfolger für LOP Franz Stemplinger wurde Herr Michael Reitberger am 03. Juni 2019 beim LKV Bayern e. V. eingestellt. Bis zur Anstellung arbeitete er im elterlichen Betrieb. Seine Ausbildung zum Landwirt hat er 2013 erfolgreich abgeschlossen. 2014 bis 2017 besuchte Herr Reitberger die Landwirtschaftsschule in Passau mit anschließend erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung. Für seinen neuen Aufgabenbereich wünschen wir ihm viel Freude und Erfolg.

Ehrung Johann Altendorfer

Bei der Jahresmitgliederversammlung des Fleckviehzuchtverbands sowie des Milcherzeugerrings Niederbayern am 22.01.2019 in Jacking wurde Herr Johann Altendorfer, Teamleiter MLP in der Region Niederbayern Ost, für sein 45-jähriges Dienstjubiläum geehrt.

Nur wenige kommen in diesen Genuss, da es heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, so lange für eine Firma tätig zu sein.



Johann Altendorfer im Kreise der Gratulanten.

Sein Diensteintritt war am 01.07.1993 als Probenehmer in Teilzeit an der Verwaltungsstelle Regen. Er besuchte die landwirtschaftliche Berufsschule in Freyung und später die in Passau sowie die höhere Landbauschule in Schönbrunn. Die Mitarbeit auf dem elterlichen Betrieb war für ihn ebenfalls selbstverständlich. 1982 wurde er Nachfolger von LOP Seidl. Im Mai 1994 begann er für die Verwaltungsstellen Regen und Passau als Überwachungskraft/LOP zu arbeiten. Für den Bereich MLP wurde Herr Altendorfer dann schließlich ab März 2013 als Teamleiter angestellt. In seiner beruflichen Laufbahn in der Landwirtschaft erlebte er viele Höhen und Tiefen, war aber trotzdem stets hilfsbereit und hatte immer ein Ohr für die Probleme seiner Betriebe und LOP's.

Herr Bachhuber (Vorsitzender MER Ndb.), Herr Tischler (LD) und Herr Brunner (LA) gratulierten ihm recht herzlich zu seinem Jubiläum und wünschten ihm für den Endspurt seines Arbeitslebens alles Gute.

Neue Zuchtberater beim Zuchtverband

Mit der Pensionierung der Rinderzuchtberater Georg Pfaller und Alfons Grünberger wurden die Abbauverpflichtungen des staatlichen Personals am Fachzentrum Rinderzucht des AELF Landshut abgeschlossen. Somit stehen für das Dienstgebiet Niederbayern neben Zuchtleiter Josef Tischler noch die Fachberater Josef Bauer und Franz Brunner als staatliche Berater für die Fleckviehzucht und Milchleistungsprüfung zur Verfügung. Für die Erledigung der Aufgaben im Rahmen des Fleckviehzuchtprogramms wurden in diesem Jahr Frau Annemarie Obermeier und Herr Helmut Öller vom Zuchtverband eingestellt, der dafür anteilig einen Zuschuss vom Staat erhält.



A. Obermeier

Annemarie Obermeier stammt aus einem Milchviehbetrieb im Tölzer Land und hat nach dem Studium an der Fachhochschule Weißenstephan beim LKV Bayern als Ringberaterin in der Bullenmast gearbeitet. Seit 01.08.2019 ist sie als Halbtagskraft beim Zuchtverband beschäftigt und betreut die Zuchtbetriebe in den Landkreisen Landshut und Kelheim sowie den Jungzüchterclub Landshut.

Helmut Öller, geboren am 24.02.1991, stammt aus einem niederbayerischen Zuchtbetrieb im Landkreis Rottal-Inn. Nach dem Abschluss der Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister im Jahr 2014 war er zunächst bei einer landwirtschaftlichen Fachfirma zur Stallbodenaufrauhung beschäftigt und ist dadurch bereits vielen Betrieben bekannt. Zum 15.04.2019 hat er dann die Stelle beim Zuchtverband angetreten. Seine Aufgabenbereiche sind die Betreuung der Betriebe im Landkreis Rottal-Inn im Rahmen des Zuchtprogramms sowie hinsichtlich der Vermarktung von Zucht- und Nutzrindern. Wir wünschen beiden viel Freude, Engagement und Erfolg bei ihren neuen Tätigkeiten.



Helmut Öller

LD Johann Blöching im Ruhestand

Zum 01.08.2019 hat LD Johann Blöching seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Von Herbst 2011 bis zu seiner Pensionierung leitete er das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für ökologischen Landbau und ökologische Tierhaltung (LVFZ) Kringell. Davor war er während seiner Dienstzeit am Amt in Regen 14 Jahre lang auch stellvertretender Zuchtleiter des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern und damit auch Mitglied der Vorstandschaft. Von 1997 bis zur Zusammenlegung der LKV-Verwaltungsstellen in Niederbayern 2008 war er außerdem Fachlicher Leiter der Milcherzeugerringe Regen und Passau. Für seinen Einsatz im Bereich der Rinderzucht danken wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm im Ruhestand alles Gute und Gesundheit.

Alfons Grünberger im Ruhestand

Mit der Versetzung von Landwirtschaftsrat Alfons Grünberger in den Ruhestand zum 31.12.2019 sind die geforderten Abbauverpflichtungen des staatlichen Personals beim Fachzentrum Rinderzucht am AELF Landshut abgeschlossen. Das Fachzentrum für Niederbayern besteht somit noch aus Zuchtleiter Josef Tischler und den Fachberatern Josef Bauer sowie Franz Brunner. Alfons Grünberger begann seinen beruflichen Werdegang beim Staat



Alfons Grünberger

mit dem Vorbereitungsdienst für den gehobenen Dienst im Jahr 1981. Nach dem erfolgreichen Abschluss übernahm er 1983 die Aufgabe als Nachzuchtbewerter an der damaligen Bayer. Landesanstalt für Tierzucht in Grub. Von 1991 bis zu seiner Pensionierung war Alfons Grünberger leidenschaftlicher Rinderzuchtberater für die Betriebe im Landkreis Passau, zunächst am Amt in Passau und ab 2011 als dislozierter Mitarbeiter des Fachzentrums Rinderzucht am AELF Landshut. Neben den Aufgaben im Rahmen des Zuchtprogramms waren ihm der Aufbau und die Betreuung des Passauer Jungzüchterclubs sowie die Betreuung der Bezirkszuchtgenossenschaft Vilshofen besondere

Anliegen. Seine bestens vorbereiteten Züchterlehrfahrten auch ins angrenzende Ausland und insbesondere nach Südtirol wurden von den Züchtern besonders geschätzt. Im neuen Lebensabschnitt wünschen wir Alfons Grünberger viel Freude sowie Gesundheit und freuen uns, wenn wir ihn auch in Zukunft bei züchterischen Veranstaltungen willkommen heißen können.



Georg Pfaller bei der Verabschiedung durch Zuchtleiter Josef Tischler (li.) und Zuchtverbands-Vorsitzendem Sebastian Mühlbauer (re.).

Georg Pfaller in den Ruhestand verabschiedet

Nach mehr als 40 Dienstjahren konnte Landwirtschaftsrat Georg Pfaller am 01. Mai 2019, seinem 65. Geburtstag, den wohlverdienten Ruhestand antreten. Geboren am 01.05.1954 in München hat er nach der schulischen Ausbildung mit Fachabitur und dem Landwirtschaftsstudium am 11.09.1978 die Vorbereitungszeit für den gehobenen Dienst begonnen. Von 01.12.1980 bis 01.11.1981 war er an seiner ersten Stelle am Spitalhof in Kempten beschäftigt, bevor er schließlich an das damalige Tierzuchtamt Landshut versetzt wurde und an diesem Standort bis zur Pensionierung als Rinderzuchtfachberater beschäftigt war. Während dieser langen Zeit hat er im westlichen Teil von Niederbayern die verschiedensten Landkreise züchterisch betreut und geprägt, zuletzt die Landkreise Landshut, Kelheim und Rottal-Inn. Georg Pfaller kannte die Zuchtbetriebe in seinem Dienstgebiet wie kein zweiter und viele aus seinen Betrieben hervorgegangene Besamungsbullen wie z. B. Ralbo oder aktuell Mahango Pp* und Votary P*S haben bzw. werden die Fleckviehzucht nachdrücklich beeinflussen. Bis zur Einstellung der Eigenleistungsprüfung in Rotthalmünster im Mai 2003 war er auch für die Erfassung und Auswertung der dort aufgestellten Bullen zuständig. Die Gründung des Jungzüchterclubs Landshut im Jahr 2010 hat er maßgeblich beeinflusst und anschließend bis zu seiner Pensionierung dessen Betreuung übernommen. Auch bei der Organisation von Tierschauen oder Lehrfahrten hat er sich mit großem Engagement eingebracht. Bei Betrieben, Kollegen und Vorgesetzten war Georg Pfaller geschätzt aufgrund seiner fundierten fachlichen Kenntnisse, seiner korrekten, zuverlässigen Arbeitsweise bzw. seinem kollegialen und loyalen Verhalten. Er war stets Bindeglied zwischen staatlicher Beratung und

Zuchtverband. Am AELF Landshut war Georg Pfaller während der letzten 5 Jahre auch Stellvertreter des Fachzentrumsleiters Josef Tischler. Wir würden uns freuen Georg Pfaller auch künftig bei züchterischen Veranstaltungen begrüßen zu können und wünschen ihm im Ruhestand alles Gute, Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie und den Enkelkindern.



Staatsministerin Michaela Kaniber überreicht Maximilian Putz ein Abschiedsgeschenk.

LMR Maximilian Putz im Ruhestand:

Nach 40 Jahren im Dienste des Freistaates Bayern, davon 32 am StMELF in München, nahm Leitender Ministerialrat Maximilian Putz im Oktober 2019 Abschied von einer mit Leidenschaft und großem Einsatz erledigten Aufgabe als „oberster Rinderzüchter“ Bayerns. Der berufliche Werdegang des gebürtigen Niederbayern begann nach dem Studium mit dem Eintritt in das Referendariat im Jahr 1979. Nach der zweijährigen Ausbildung trat er seine erste Dienststelle 1981 am damaligen Tierzuchtamt in Ansbach an. Bereits 1984 wurde Maximilian Putz an das damalige Referat Rinderzucht und -haltung im StMELF München versetzt. Nach einer kurzen Zeit von 1990 bis 1991 an der Bayerischen Landesanstalt für Tierzucht wurde er wieder in das Staatsministerium geholt, wo er bereits sehr jung die Leitung des Referats Rinderzucht und -haltung übernommen hat. Seine ganze Leidenschaft galt der Zucht, der er sein ganzes Berufsleben treu geblieben ist. Bei der Verabschiedung durch StM Michaela Kaniber wurde er als äußerst integrier und fähiger Beamter beschrieben, der immer freundlich und stets gut vorbereitet war, mit gutem Fachwissen, klarer Ansage, festen Überzeugungen und ausgesprochen lösungsorientierter Arbeitsweise. Durch seine fachliche und persönliche Kompetenz sowie sein Engagement für die Rinderzucht genoss er bei den Zuchtorganisationen hohes Ansehen. Bei den staatlichen Mitarbeitern im Ministerium und an den Rinderzuchtfachzentren war er durch seine ruhige, souveräne, ehrliche und bescheidene Art sehr beliebt. In seiner Abschiedsrede bezeichnete Maximilian Putz die Zucht als starken Hebel, weil sie systemisch wirkt. Außerdem zeige das Beispiel Zucht auch deutlich den Vorteil einer engen Zusammenarbeit zwischen Staat und Verbänden. Darum sei es gut,

wenn der Staat dieses Instrument nicht ganz aus der Hand gibt und die bäuerlichen Zuchtorganisationen weiterhin nach Kräften unterstützt!

Für die Zukunft wünschen wir Maximilian Putz alles erdenklich Gute, noch viele erfüllte Jahre im Kreise seiner Familie und freuen uns ihn auch künftig bei der ein oder anderen züchterischen Veranstaltung in Niederbayern begrüßen zu können.

Verbandsverwalter Josef Zehentner ausgeschieden

Zum Ende September 2019 ist Verbandsverwalter Josef Zehentner aus privaten und gesundheitlichen Gründen auf eigenen Wunsch beim Zuchtverband ausgeschieden. Kurz zuvor am 27.07.2019 konnte er seinen 60. Geburtstag feiern. Geboren also am 27.07.1959 in Landshut war Josef Zehentner nach seiner Ausbildung zum staatlich geprüften Agrartechniker für Landbau zunächst von 1984 – 1986 als Leistungsoberprüfer beim LKV Bayern beschäftigt. Zum 01.05.1986 erfolgte schließlich der Wechsel als Sachbearbeiter zum Zuchtverband an die Geschäftsstelle in Landshut. Nach dem Eintritt in den Ruhestand von Verbandsverwalter Josef Strasser im November 1995 übernahm Josef Zehentner dessen Aufgaben und Funktion für den westlichen Teil von Niederbayern. Die Abwicklung von Exportaufträgen, die Organisation und Durchführung der Zuchtvieh- und Kälbermärkte am früheren Vermarktungsstandort in Altheim sowie die Vorbereitung und Betreuung von Tierschauen waren Schwerpunkte seiner Tätigkeit beim Zuchtverband. Für die über 30-jährige Treue zum Verband und seinen Einsatz zum Wohle der Mitgliedsbetriebe bedankt sich der Zuchtverband ganz herzlich bei Josef Zehentner und wünscht ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und Gesundheit.



Josef Bachhuber (re.) wird LKV Mitarbeiter Franz Brunner beglückwünscht.

Josef Bachhuber 60 Jahre

Der 1. Vorsitzende des MER Niederbayern Josef Bachhuber konnte am 04. Oktober 2019 seinen 60. Geburtstag feiern. Bereits seit mehreren Jahrzehnten ist er in die Arbeit des LKV Bayern bzw. des MER Niederbayern eingebunden. So war er von 1982 bis 1998 als LOP im Landkreis

Passau tätig bevor er aus persönlichen Gründen gekündigt hat, um seinen landwirtschaftlichen Betrieb weiterzuführen. Ehrenamtlich ist er jedoch weiter aktiv und seit 2001 im Ausschuss des Milcherzeugerrings vertreten. Zum 15.02.2011 wurde er schließlich zum 1. Vorsitzenden des MER Passau gewählt. Nach der Zusammenlegung der drei niederbayerischen Milcherzeugerringe wurde ihm im April 2018 auch das Amt des 1. Vorsitzenden des neuen MER Niederbayern übertragen.

Daneben ist Josef Bachhuber seit 2001 auch Beiratsmitglied des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern und war von 2011 – 2014 stellvertretender Vorsitzender. Als regelmäßiger Marktbesucher liegen ihm auch die Auftriebszahlen am Marktort Osterhofen sehr am Herzen. Wir danken Josef Bachhuber für sein Engagement im Bereich der Milchleistungsprüfung, der Zucht bzw. der Vermarktung und wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit und viel Freude an der Landwirtschaft sowie der Arbeit im Ehrenamt.

Dr. Thomas Grupp 60 Jahre

Der Zuchtverband und die Bayern-Genetik GmbH gratulieren Dr. Thomas Grupp recht herzlich zum 60. Geburtstag. Einem Mann, dem die Zuchtorganisationen viel zu verdanken haben. Denn Fleckviehzucht ist nicht nur sein Beruf, sondern auch seine Leidenschaft. Mit ganzer Energie und viel Engagement versucht er immer das Beste für die Landwirte rauszuholen. Das erfordert manchmal nicht nur Überzeugungsarbeit, sondern auch viel Mut, sich wie beispielsweise bei der genomischen Selektion, der allgemeinen Meinung entgegenzustellen und eigene Wege zu gehen. Grundlage dafür ist sein Weitblick, der ihn auszeichnet und seinem Erfolg Recht gibt. Durch viele von ihm assoziierte Projekte wie beispielsweise die A2-Untersuchungen, das Brunsterkennungssystem Bayern-Watch sowie der Nasenring-Entwicklung Suck-Stopp-Müller hat er die Bayern-Genetik GmbH vorangebracht.



Dr. Thomas Grupp

Vorsitzender Sebastian Mühlbauer 60 Jahre

Seinen 60. Geburtstag konnte Sebastian Mühlbauer am 21. Juni 2019 feiern. Er ist seit 24.02.2006, also in der dritten Wahlperiode, Vorsitzender des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern, seit 05.04.2007 Vorstandsvorsitzender der NBG und seit Februar 2010 Vorstandsvorsitzender der Bayern-Genetik. Sebastian Mühlbauer hat damit in schwierigen Zeiten für die Landwirtschaft und die Zuchtorganisationen Verantwortung übernommen. Durch den Zusammenschluss der NBG mit der Prüf- und Besamungsstation München-Grub zur Bayern-Genetik sowie der Neustrukturierung des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern mit dem Neubau der neuen, zentralen Vermarktungsanlage in Osterhofen hat er zukunftsweisende Entscheidungen angestoßen und gemeinsam mit den Gremien der entsprechenden Organisationen umgesetzt. Diese zu seiner Zeit heftig und auch kontrovers diskutier-



Sebastian Mühlbauer mit den Gratulanten Josef Tischler (Zuchtleiter) und Gerhard Hofbauer (Hauptverbandsverwalter) (li.).

ten Neuausrichtungen der Organisationsstrukturen sind aus heutiger Sicht auch aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft zwingend notwendig gewesen. In Anerkennung seiner Leistungen im Ehrenamt wurde ihm bereits 2011 vom damaligen Minister Helmut Brunner die Staatsmedaille in Silber überreicht. Wir wünschen Sebastian Mühlbauer auch für die Zukunft bei der Ausübung seiner Ehrenämter Weitblick, Schaffenskraft und Gesundheit.



Johann Bauer mit Gratulanten.

Johann Bauer 65 Jahre

Am 01.06.2019 konnte Johann Bauer seinen 65. Geburtstag feiern, wozu ihm Vorsitzender Sebastian Mühlbauer und Zuchtleiter Josef Tischler anlässlich des Juni-Zuchtviehmarktes in Osterhofen herzlich gratulierten. Er ist seit 01.01.1996 beim Zuchtverband angestellt und war zuvor bereits als Markthelfer für den Verband tätig. Sein Aufgabenbereich ist die Betreuung der Mitgliedsbetriebe als Außendienstmitarbeiter, wobei die Vermarktung im Vordergrund steht. Die Auswahl von Exporttieren, die Tiervermittlung von Stall zu Stall, die Gewinnung von Auktionstieren und die zuverlässige Erledigung von Kaufaufträgen sind das Tagesgeschäft von Johann Bauer. Seine

erfolgreiche Arbeit wird auch unterstützt durch den guten Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben bzw. zu den Käufern von Zucht- und Masttieren. Wir danken Johann Bauer für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für die Mitgliedsbetriebe sowie den Zuchtverband und wünschen ihm auch für die nächsten Jahre alles Gute und weiterhin Freude an der Arbeit.

Josef Noneder 75 Jahre

Josef Noneder, geboren am 03.02.1944, konnte heuer seinen 75. Geburtstag feiern. Von 1996 bis 2011 war er als einer der Vertreter des Landkreises Rottal-Inn Mitglied im Beirat des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern. Seit seinem Ausscheiden führt Sohn Siegfried Noneder die Familientradition im Verbandsgremium fort. Als ehemaliger Marktbeschicker und Teilnehmer von Tiererschauen ist Josef Noneder immer noch am Marktgeschehen interessiert und ist auch weiterhin häufiger Gast bei den Zuchtviehmärkten in Osterhofen. Wir freuen uns ihn auch in Zukunft auf Veranstaltungen des Zuchtverbands begrüßen zu können und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Freude im Kreise seiner Familie.

Runde Geburtstage feierten

90 Jahre **Gerhard Heinrich** ehem. Ringverwalter LKV

75 Jahre **Andreas Kersch** ehem. Berater Rinderzucht, Versteigerer

75 Jahre **Andreas Schwiebacher** ehem. Techniker MLP

70 Jahre **Karl Weißinger** ehem. Fachberater MLP

65 Jahre **Christa Pflieger** ehem. Angestellte ZV

60 Jahre **Karl Jungwirt** ehem. ZV-Beiratsmitglied

60 Jahre **Gerhard Müller** Beiratsmitglied

Wir gratulieren allen Jubilaren/innen ganz herzlich und wünschen Ihnen auch für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Ehemaliger Zuchtleiter LLD a.D. Kurt Fiederling verstorben

Am 18.05.2019 ist der ehemalige Zuchtleiter Leitender Landwirtschaftsdirektor Kurt Fiederling im Alter von 89 Jahren verstorben. Kurt Fiederling, geboren am 26. Oktober 1929 in Gamburg (Baden-Württemberg) unweit zur Grenze nach Bayern, hat nach seiner schulischen Ausbildung mit Abitur und einer landwirtschaftlichen Lehre schließlich ein Studium der Landwirtschaft in Weihenstephan absolviert. Anschließend ist er in den Staatsdienst eingetreten und wurde bereits 1957 an das damalige Tierzuchtamt in Regensburg versetzt. Aufgrund seiner Qualifikationen und immensen Fleißes wurde er bereits mit 39 Jahren (1968) Behördenleiter des Tierzuchtamtes Regensburg, sowie Zuchtleiter der Verbandsabteilung Regensburg und fachlicher Leiter des MER Regensburg. Diese Ämter hatte er bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 01.02.1993 inne, also 25 Jahre. Im Laufe seines Berufsle-



Personelles

bens wurden ihm noch weitere Aufgaben im Bereich der Rinderzucht übertragen. So war er auch 12 Jahre Regierungsbeauftragter für tierische Erzeugung in Niederbayern, 7 Jahre Zuchtleiter der GFN bzw. 7 Jahre Vorsitzender des Körausschusses der Eigenleistungsprüfung in Rottalmünster. Aufgrund seiner Funktionen wurde er auch in die „Kleine Planungskommission“ beim Bay. StMELF und in die „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter“ als Vertreter der bayerischen Rinderzuchtverbände berufen. Darüber hinaus hat er im Laufe der Jahre eine Fülle von Ehrenämtern übernommen, hier seien nur der Stellvertreter des Landrates im Landkreis Regen sowie der langjährige Vertrauensmann im evangelischen Kirchenvorstand und des Präsidiums der Dekanatssynode genannt. Seine Ämter und Aufgaben hat Kurt Fiederling mit Tatkraft und Phantasie versehen und seine Aufgaben zielstrebig und erfolgreich zum Wohle seiner Mitmenschen erledigt. Aufgrund seiner Fähigkeiten wurde er vielfach ausgezeichnet u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande oder auch der Verbandsmedaille des Zuchtverbands in der höchsten Stufe.

Bei den Landwirten war er als korrekter und äußerst verlässlicher Mensch sowie als Fachmann sehr geschätzt. Ein besonderes Anliegen war ihm die Zuchtvieh- und Kälbervermarktung, die während seiner Zeit am Marktstandort Regen sehr erfolgreich ausgebaut werden konnte. Daneben war ihm die Zusammenarbeit von Zucht und Besamung in Niederbayern wichtig.

Auch im Ruhestand hat Kurt Fiederling weiterhin regen Anteil am niederbayerischen Fleckviehzuchtgeschehen genommen. Kaum eine Versammlung des Zuchtverbands oder eine Großviehversteigerung in Regen, an der er nicht anwesend war. Durch seine langjährige und engagierte Arbeit hat er sich große Verdienste um die Rinderzucht in Niederbayern und weit darüber hinaus erworben. Der Zuchtverband wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.





Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern
Internet: <http://www.zv-niederbayern.bayern.de>
Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen
Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515
E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut
Klötzlmüllerstr. 3 • 84034 Landshut
Tel.: 08 71/6 03-0 • Fax: 08 71/6 03-19 99
Internet: www.aelf-la.bayern.de



Milcherzeugerring Niederbayern
Klötzlmüllerstr. 1 • 84034 Landshut
Tel.: 08 71/6 78 80 • Fax: 08 71/6 10 33
E-Mail: stefan.gahr@lkv.bayern.de
E-Mail: josef.aigner@lkv.bayern.de

Innstraße 71 • 94036 Passau
Tel.: 08 51/7 02 91 • Fax: 08 51/7 02 92
Mobil: 0151/59 99 20 70
E-Mail: johann.altendorfer@lkv.bayern.de

Bodenmaier Str. 25 • 94209 Regen
Tel.: 0 99 21/53 32 • Fax: 0 99 21/97 17 50
Mobil: 0151/59 99 20 70
E-Mail: johann.altendorfer@lkv.bayern.de

Redaktion: LD Josef Tischler, Zuchtleiter, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut
Satz: Edwin Eifler, Bayern-Genetik GmbH
Druck: Dimetria-VdK gGmbH, Straubing



